

7 6

Volkskundliches

aus dem

Bergischen Lande.

II.

Bergische Pflanzennamen.

Von

Prof. Julius Leithaeuser.

Beilage zum Jahresbericht des Realgymnasiums in Barmen.

4

No. 664.

Barmen 1912.

Druck von Wilh. Wandt.

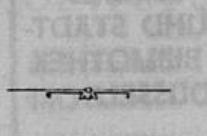
gba
7 (1912)

S. Pr. 6

2 gm

129280

Bergische Pflanzennamen.



Von

Prof. Julius Leithaeuser.



Barmen 1912.

Druck von Wilh. Wandt.

1
H-Pr. 6

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DOSSELDORF

die
der
ver
Ste
Ent
lich
Es
Ha
für
leh
A.
(Re
Rel
hag
(Ra
(W
Nü
ba
wa

Rec
bet
im
alle

Lül
Sch
He
(He
(W
Wa
frie

Vorwort.

Den im Jahre 1906—07 veröffentlichten „Tiernamen“ folgen hier die „Bergischen Pflanzennamen“. Auch sie beruhen, wie jene, auf der gemeinsamen Sammelarbeit vieler Bergischer Mitarbeiter aus den verschiedensten Teilen des Landes. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle noch einmal bester Dank ausgesprochen für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre wertvolle Unterstützung, die eine so stattliche Menge volkstümlicher Pflanzennamen zu Tage gefördert hat. Es sind dies die Herren Prof. Dr. Imme (Essen), Stadtschulrat Hahne (Hanau, für Barmen), cand. prob. Dr. Böhmer (Elberfeld, für zahlreiche Ortschaften), cand. Kempken (Oberhausen), Seminarlehrer Kuhs (Gummersbach, für Mettmann), O. Herberg (Ronsdorf), A. Oedekoven (Lindlar), Töcherschul-Oberlehrer Hessenbruch (Remscheid), Verw.-Schr. Hünebeck (Wald), sowie die Herren Direktoren und Lehrer Bauer (Ründeroth), Bürstinghaus (Eckenhagen), Draeger (Benroth-Waldbröl), Frickel (Eitorf), Hackstein (Radevormwald), Hasenclever (Erkrath), Huff (Essen), Idel (Wermelskirchen), Jendges (Rade), Kaufmann (Göpringhausen-Nümbrecht), Kesper (Vohwinkel), Klüppel (Oberellingen-Morsbach), Lütters (Höntrop, für Cronenberg), Picard (Hückeswagen), Steinsträsser (Osberghausen-Ründeroth).

Ausser den Namen konnte in vielen Fällen ihr Vorkommen in Redensarten, Sprichwörtern und Liedern, sowie die Verwendung der betr. Pflanzen als Nahrungs- oder Heilmittel und endlich ihre Bedeutung im Volksglauben berücksichtigt werden.

So hoffe ich, dass auch diese Sammlung von Pflanzennamen allen Freunden des Bergischen Volkstums willkommen sein wird.

Quellen.

Neben den Wörterbüchern von Grimm, Heyne, Kluge, Paul, Lübben-Walther (mittelniederdeutsch) und den Idiotiken von van der Schueren (Teuthonista), Müller-Weitz (Aachen), Wegeler (Coblenz), Hecking-Schmitz-Büsch (Eifel), Hönig (Köln), Kehrein (Nassau), Vilmar (Hessen), Schmidt (Westerwald), Evers-Altenburg (Eupen), Hasenclever (Wermelskirchen), Leihener (Cronenberg), dem Elberfelder Wörterbuch, Waldbrühl (Klaaf), Woeste (Westfalen), ten Doornkaat-Koolman (Ostfriesland), Bauer-Collitz (Waldeck), Schambach (Göttingen), den ein-

schlägigen Grammatiken und Zeitschriften wurden benutzt: Bartels, Die Pflanzen in der englischen Folklore 1900; Hoops, Waldbäume und Kulturpflanzen 1905; Leithaeuser, Bergische Ortsnamen 1901; Meigen, Die deutschen Pflanzennamen 1898; Montanus, Volksbräuche, Volksglaube 1858; Pritzel und Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen 1882; Reling-Bohnhorst, Unsere Pflanzen, 4. Aufl. 1904; Söhns, Unsere Pflanzen, 4. Auflage, 1907; Trojan, Aus dem Reich der Flora 1910; Schmeil, Lehrbuch der Botanik, sowie die Veröffentlichungen des Bergischen Ausschusses für Naturdenkmalpflege.

Abkürzungen.

Ba	Barmen	Rl.	Recklinghausen.	e.	englisch.
Be.	Benroth.	Ro.	Ronsdorf.	ae.	altenglisch.
Bey.	Beyenburg.	Rü.	Ründeroth.	f.	französisch.
Bo.	Born.	Sch.	Schwelm.	af.	altfranzösisch.
Cr.	Cronenberg.	So.	Solingen.		
Co.	Coblenz.	Ve.	Velbert.	Kspr.	Kindersprache.
Dö.	Dönberg.	Vo.	Vohwinkel.	Vkl.	Verkleinerung.
Dü.	Düsseldorf.	Wa.	Wald.	Rda.	Redensart.
Eh.	Eckenhagen.	Wd.	Werden.	Spr.	Sprichwort.
Eif.	Eifel.	We.	Wermelskirchen.	Hlm.	Heilmittel.
Eit.	Eitorf.	Wü.	Wülfrath.	Nrm.	Nahrungsmittel.
El.	Elberfeld.			Vgl.	Volksglaube.
Er.	Erkrath.			FN.	Flurname.
Es.	Essen.	nrh.	niederrheinisch.	FmN.	Familienname.
Eup.	Eupen.	wf.	westfälisch.	ON.	Ortsname.
Hi.	Hilden.	hunsr.	hunsrückisch.	PN.	Personenname.
Ho.	Hochdahl.	hs.	hessisch.		
Hü.	Hückeswagen.	ns.	nassauisch.		
Kö.	Köln.	ww.	westerwäldisch.	Pfl.	Pflanze
Li.	Lindlar.	ofr.	ostfriesisch.	Gr.	Grimm
Lü.	Lüttringhausen.	ahd.	althochdeutsch.	He.	Heyne.
Ma.	Marienheide.	mhd.	mittelhochdeutsch.	Ho.	Hoops.
Me.	Mettmann.	nhd.	neuhochdeutsch.	Kf.	Klaaf
Mo.	Morsbach.	mnd.	mittelniederdeutsch.	Kl.	Kluge.
Mü.	Mülheim (R. u. Rh.)	nl.	niederländisch.	Mt.	Montanus.
Nü.	Nümbrecht.	ns.	niedersächsisch.	Sö.	Söhns.
Ob.	Oberhausen.	as.	altsächsisch.	Pr.-Js.	Pritzel-Jessen.
Ra.	Radevormwald.	l.	lateinisch.	Tr.	Trojan.
Re.	Remscheid.	ml.	mittellateinisch.	Wö.	Woeste.



Ack
to
V
st
Ack
ar
he
ka
ca
fe
M
eh
Pf
ne
De
Ta
Pf
Er
ne
na
—
stä
Bl
de
Acke
ve
me
au
als
ste
Acke
cot
we
ma
Be
we
um
qu
Bl
vgl
Rl.
Rd
gon

Ackerminze aus l. agrimonia (eupatoria): *mongsen* Be., *stinkmenk* Er., Vo.; vgl. wf. *stinkhinnerk*, neben *stinkepalsmen*; *wilder balsam* Eit.

Ackerschachtelbalm (equisetum arvense): *schachelter* Eit., *schächheu* Dü.; vgl. mhd. *schaffhew*; *kattenstät* Me., ähnl. ofr., mnd. *cattenzagel*; vgl. *voss-stiät* Rl.; ferner *zennkrüt* Er., Rü., *schürkrüt* Me., weil die Bauernmädchen ehemals mit den getrockneten Pflanzen die kupfernen und zinnernen Geschirre scheuerten. Das wf. *dûwocken* erklärt Sö. als Tauben-Nutzen, weil die T. die Pfl. mit Vorliebe aufsuchen. Endlich finden sich noch *tannnessel* Be., *tannenbäumchen* Li., nach den grünen Sommertrieben. — Rda. *so stief wie en kattenstät*. Me. — Hlm. Als Tee gegen Blasenleiden u. Harnbeschwerden. Rü., Li., Me.

Ackersteinsame (lithospermum arvense), mit steinähnlichen Samen, doch auch mit Beziehung auf Blasenstein, gegen den er als Hlm. gebraucht wurde: *steinkrut* Me.; wf. *têbusk*.

Ackerwinde, entsprechend d. l. convolvulus arvensis: *weng* Eh., *wengen*, *wingen* Me., Vo., *wingemann* Eit., *wiewing* Rü., *wiedwong* Be., *wiewinde* wf.; nl. *wedewinde*; *wede* = Geflecht bezeichnet alles umflechtende Unkraut; Er. hat *quieken* (= Quecken). Nach der Blüte heisst sie *pøttischesblôm* Vo.; vgl. *piesspøttchen* Er., Rü., *piesspøtt* Rl.; endlich *engelshemdche* Rü. — Rda. *met de wengen schlôpen gonn* (da sich die Pfl. abends

früh schliesst). Die verwandte **Zaunwinde** heisst Eif. *stockwinn* oder *zaunglocke*; ihre Blüte e. *granny's* (= grandmother's) *nightcap* (Grossmutter's Nachtmütze).

Adoniseröschen (adonis aestivalis) heisst wegen der feuerroten Blüten: *kælschen em für* Ba. u. öfter, auch wf. *kölken em für*, ofr. *fuerooge* oder *kooltje* (Köhlchen). Wa. hat *blutströpfchen*, so auch die Schweiz. Hessen hat *schwarzbraunes mädchen* u. Thür. *teufelsauge*.

Ahorn (Grundbed. „spitz“, in Bezug auf die Blätter oder Früchte) acer: *öhren* Eh., vgl. schwäb. *leinöhre*, St. Gallen: *ohorn*; *ölenbaum* Mo.; Spitzahorn (a. platanoides): *spitzbergfeld* Ro., vgl. schlesisch *spitzflader*; *Feldahorn* (a. campestre): wf. *krützbôm*, so auch in Schlesien; *mäpelte* wf., mnd. *mepelterne*, ae. *mapolder*, e. *maple*. — Die Frucht: *vügelsches* Me. u. a. — Kinderspiele: Die Früchte hoch werfen und Vögel „ziehen“ lassen (Zugvögel) Me.; gespalten werden sie auf die Nase gesetzt. Ba.

Akelei aus l. aquilegia (Wassersammlerin, nach den trichterförmigen Blättern) vulgaris, auch falsche Glockenblume genannt. nrh. *frauenhandschuh* oder *gotteshut* Mt.

Alant (inula helenium); nrh. *ôdenskopp* (d aus l) Mt., so auch wf., neben *aolangskopp*; *wôdenskopp* Li. — Vgl. Hauptbestandteil des Krautwisches u. des sog. Neunerlei-Krauts, aus dem ein Heil-

trank gegen jede Art Zauberei gekocht wurde. Li., Mt.

Aloë: *alwei* Ba. u. öfter.; mnd. alwede. — Hlm. Aus dem bitteren Saft der dicken, fleischigen Blätter gewinnt man ein Abführmittel.

Alraun, ahd. rûna Geheimnis, atropa mandragora: Aus der Wurzel wurden menschenähnliche Figuren zurecht geschnitten (Wurzelmännchen), denen man geheimnisvolle Kräfte zuschrieb. Die Wurzel heisst *âron* oder *ârônken*, wf. *aorônken* oder *aldrûnken*; auch *hexen-* oder *döwelsfenger* Me. — Vgl. Schwangere müssen die W. tragen, sie verhilft zu leichter Geburt. Mit ihr über Warzen streichen, sie dann unter der Dachtraufe begraben; das vertreibt die Warzen.

Ampfer (Grundbed. beissend, scharf), rumex acetosa (Sauer-), acetosella (Feldampfer): *sûrampel* Vo., Eh., Nü. u. a., *soorampel* Kö., *surrampel* Es., *surampel* Er., *sûerampes* Be.; daneben *sûrmôs* Ba., El. u. a.; *kradenbläder* (grosser A.) Re.; *ôssentong* Cr. ist wahrscheinlich rumex obtusifolius, der auch in Schlesien Ochsenzunge heisst. *zorell* Aa., *zuräll* Eup. gehen zurück auf f. surelle; vgl. nl. zurkel. — Rda. *de süet ut wie sûrmûes* (mürrisch) Me. — Die junge Pflanze wird von Kindern gern gegessen; die Blätter finden als Suppenkraut und Gemüse Verwendung. — Vgl. Wer S. isst, bekommt Läuse (Kinderglaube). Wa. — Hlm. Gegen Appetitlosigkeit u. Sodbrennen. Me.

Anis aus l. anisum (pimpinella): Neben *anîs* finden sich: *hanîs* Eh., *angenîs* Nü., Rû., Er. u. a. — Verwandt zu Schnaps, selten

mehr zu Reibekuchen oder Quarkkäse. Ro.; die Pfl. wird in den Taubenschlag gelegt, um fremde Tauben anzulocken. — Hlm. Als Tee, Tropfen u. in Branntwein Eh., Er., Rû.; auch in Backwaren gegen Blähungen. We.

Apfelbaum (pirus malus): *appelbôm*, *appel* Teile: Schale: *schâl*, *pâl*; Kerngehäuse: *kitsche* Ba., El., *ketsch*, *katsch* Kö., *kätsch* Eup.; dasselbe bedeutet We. neben Apfelkern auch Kartoffelkeim, hunsr. *keit* kl. Samenkorn, as. kith Keim, e. chit. Ein kleiner Apfel oder Apfelrest heisst: We. *knüsel*, Kö. *nöözche*, wf. *nüesel*; vgl. *knösel* Ba., El. i. d. Bed. Nasenschmutz, Rest im Glase oder auf dem Teller; dann auch Scheltwort: *batzknösel* (aufgeblasener Mensch), *gitzknösel* (Geizkragen). Zusammensetzungen: *appelkrût*, *-môs*, *-tâte* (Törtchen), *-tief* (Höckerin); s. meine Tiernamen u. Hund S. 17. Sorten: *rabau*, *ranette* (Reinette), *schlotter-* oder *schlodderkân* (wegen der lose sitzenden Kerne), *schoppnasen* Wa., *bolterklüten* Wa., *hârtleng* Wa., *pongk-appel* Cr., Wa., *seile-süet* (selten süss) Me., *schrömpkes* Me., (klein, sauer) *kôen-appel* (der mit dem Roggen reift) Me., *strîpen-a.* Cr., *gûeldbarren* Cr. — Gericht: *hemmel on ääd* (Äpfel u. Kartoffel); die Schalen werden gedörrt zu Apfeltée. Ro. — Rda. im Wuppertal: *De appel fällt nit wiet vam bôm; hä mott enen süren appel bieten; hä es so schlia wie appolzopp; för en appel on en ei; dat es en appel* (Tatsache); *quatsch wie appelmûes*, letzteres Me. — **Holzappel** (wilder A.) *pirus malus silvestris*: *sûrhöltchen* Ba., El., Cr.; *surke* Mo., *sürke* Ro., *sörke* Re., *zörken*

Er., *sürken* Li., Rü., *sürkel* Eh.; vgl. wf. *surk* u. mnd. *surik*; auch *sûrappel* findet sich Vo.; endlich *rûkelchen* Be.

Aprikose (*prunus armeniaca*): *kattommelche* Kö., *kartommelche* nrh. (Kf.) wird mit span. *melocoton* Pfirsich in Verbindung gebracht. s. d.

Arnika (*arnica montana*), auch *wohlverleih*, nach Sö. entsteht aus altem wolfsgelege = gelbe Wolfsblume (wie die Pfl. noch jetzt in vielen Gegenden heisst), woraus wolfelei u. endlich, wegen der grossen Heilkraft, wohlverleih wurde: *hundsblume* Mo., vgl. schlesisch *hundstod*; *fallkraut* Eit., so auch i. Thüringen, Schwaben u. s. w.; vgl. *schnupftabaksbleum* Eif.; wf. hat *gehannesblaume* (muss am Johannistage gepflückt werden); vgl. *johannisblume* i. Elsass, Baiern, Thüringen. — Hlm. Die stark gewürzhaft riechenden Wurzeln u. Blüten standen früher in der Heilkunde in hohem Ansehen. Gebraucht zu Einreibungen und Umschlägen (Arnikatinktur). Blüten auf Spiritus u. Wasser. Rü. u. a.

Aronstab, nach dem dunklen Blütenkolben (*arum maculatum*), auch *zehrwurz*, weil die getrockneten Wurzeln gegessen wurden: *âronsblüem* Me.; vgl. *âronskindchen* Bertrich; *kattenpiss* Ba., nach dem blattlosen Fruchtstengel; vgl. nrh. *pâfepitz* (Kl.), *pâpenpitten* wf., *paffendötzchen* Eit., *heckenditzchen* Eif.; durch Umstellung der Silben entstanden Formen wie *pittenpâpen* wf., *pitze-patzen* u. *pitschepatschen* El., *pitze-patzekengken* Cr., *pittenpapenpüppkes* wf. Man vgl. dazu engl. volkstümliche Namen wie *parson and clerk*, *parson in the pulpit*

(Pfarrer auf d. Kanzel). — Die Frucht heisst: *judenbîren* Me.; vgl. schweiz. *judehindli* (Pflanze).

— Vgl. Wer die Pfl. mit den Fingern berührt und diese an die Augen führt, kann erblinden. Me.

Aurikel (= Öhrchen, urspr. *aurikel* *Cr.*, *orickelschen* Ba., El.; gekürzt in *rickelschen* Mo. (s. Primel), *schlotelblôm* Er., Li., *himmelsschlüssel* Eh., *märtsblümcher* Be., *märtsrösken* Vo.

Bärenklau (*heracleum sphondylium*). Die hohlen Stengel werden zu Blasrohren u. dgl. verwandt, daher: *schallpîpen* El., *schollpîpen* Ba., Dö., *schallpîpe* Cr., daneben *schalkspîpen* El., *spritzenholz* Eit., *höleter* Rü. zu hohl; vgl. Holunder.

Bärlapp (Bärentatze, nach der Gestalt der Sporenwedel), *lycopodium* (Wolfsfuss) *clavatum*, auch *Schlangenmoos* genannt, weil es mit seinem gabelig sich verzweigenden Stengel über den Boden dahinkriecht: *wolfsklau* Eit., *schlangenmosch* Ro., *schlangenkriut* Me. — Den Sporenkapseln entstammt das „Hexenmehl“: *häxenmêl*, *döwelsdreck* Me., *heidmêlchen* Mo., *füesmälchen* Be., das auf Brandwunden gestreut wird; auch bei Wundsein der Kinder gebraucht. Me. u. a.; früher Mittel gegen Zauberei. Mt. Der eigenartige Moorbärlapp, einer aussterbenden Familie angehörig, findet sich noch an den Gräben der Hildener Heide.

Baldrian, Umbildung aus l. *valeriana*: *ballerjan*, *bollerjan* Ba., *katzenkraut* Er., Vo., Eit. u. a., *katzenblum* Me., weil der Geruch die Katzen anlockt. — Hlm. Wurzel zur Herstellung von Magentropfen verwandt (B.-Tinktur); auch gegen Kopfschmerzen

u. zur Nervenberuhigung. Cr., We. u. öfter. Um Katzen an neue Wohnungen zu gewöhnen, legt man die Wurzeln eine Zeit lang in die Zimmer. Me.

Balsamine (*impatiens balsamina*): Neben *balsamine* auch *balsamkraut* Ba., El.; dann *kräutchen rühr mich nicht an* (wilde B.) Ra., Rü.

Baum: *bôm*, Vkl. *bômken*. Teile: Wurzel: *wottel*, davon *wottelnbuck* kleiner, gedrungener Mensch; Rinde: *borke*, Ba. u. wf., daneben *bünn* Cr., Ro., *bünne* Wa.; Gipfel: *topp* oder *tipp* Ba., El.; Ast: *ôest* Ro., *schlo^t* Ba., Re., We., mnd. sluchter (wilder Schössling); Ast im Holz heisst El. *quast*; Aststück: *knûsen* (auch Wurzelstück) Ba.; Auswuchs: *knûst* (auch kurzer, dicker Ast) Ba., *knûts* Cr., We., aus knorz, Weiterbildung zu Knorren; Zweig: *twêl* Ba., *schlaut* Ro., El.; Baumstumpf: *mûken* Cr., Vkl. *mûcksken* El.; *stupp*, *stubben* Ba. u. öfter, auch in FN.; Blüte: *blôt* Ba., El.; Grenzbaum: *mâl**b**ôm*, *lackbôm* (ahd. lâch Einschnitt als Merkmal) oft in FN.; Baumgarten: *bungert* oder *bongert*, ähnlich *wingert* aus Weingarten, Kö. *winget*; beide in FN.

Beifuss (*artemisia vulgaris*), volksetymologische Entstellung aus ahd. *bî-pôz*, mhd. *bîbôz*, das der Speise „beigestossene“ Gewürz; doch zeigt schon ahd. *bîvuoz* Anlehnung an „Fuss“, auf Grund des alten Aberglaubens, dass, wer ihn in die Schuhe legt, nicht ermüdet und keine wunden Füsse bekommt: nrh. *beifoss* (Kf.) *bîfôt* Ba. u. a.; Hü. hat *kuhzunge*. — Vgl. Im Krautwisch. Li., Mt.; im Neunerlei-Kraut. Mt.

Berberitze (*berberis vulgaris*):

bilsendörn Be., *surdörn* Nü. u. a., weil die roten Beeren mit säuerlichem Fruchtfleisch von den Vögeln gesucht sind; daneben *jûdendoon* Ba., El.; Cr. auch *dreïdoan*. Im engl. Volksmunde wird sie wegen der gelben unteren Rinde jaundice-tree (Gelbsucht-Baum) genannt und galt wegen dieser Farbe als Heilmittel gegen die Krankheit. (jaundice, af. jaunisse zu f. jaune). So brachte das Volk häufig Aussehen oder Farbe einzelner Pflanzenteile in unmittelbare Beziehung zu menschlichen Körperteilen oder zu bestimmten Krankheiten und hielt diese Ähnlichkeiten für Fingerzeige der Natur in Bezug auf die Heilkraft dieser Pflanzen (Lehre von der sog. Signatur der Pflanzen).

Besenginster (vom l. *genista*, Ginster, mit dem er verwandt), *sarothamnus scoparius* (scopa = Besen): *bässemsginster* Nü., *gelster* (l aus n) Ba., Lü., Bey., Hü.; *gilster* Er., *gelstenstrûk* Ro., *jelster* Rü.; *brôm* Ba., Ob., wf. *braom* (eig. Stachelstrauch s. Brombeere), so auch Dö., Wd., Sch., *bremme* Me., *brämse* Er., We., Re., Wü., Hi.; *krötlen* (Pl.) El., *krü^atel* u. *krü^atelte* Ro., *krüetel* Cr., vgl. ofr. *krodde* (Hederich), das Doornkaat nach mnd. *krôt* (Hindernis) als „lästiges Unkraut“ deutet. Endlich findet sich noch *bässemrsieser* Vo., und an der wf. Grenze *pinkstbessem* u. *pinkstblaume*, die zu Pf. blüht (zur Bekränzung der Kühe zu Pfingsten). — Vgl. Verscheucht Ungeziefer, Hexen und Zauber; nach engl. Vgl. dagegen bringt die Pfl. Unglück. — Hlm. Blüten und Samen als Arznei gegen Wassersucht. Mt.

Bibe

ne
pe
El
ko
wi
u.
da

Bils

se
ru
na
Cr
kr
ter
be
18
Mi
gel

Bing

hie
gô
täu
ber
bö

Bins

EH
Rü
bîs
kau

in

Es.

Fle

che

Scl

Bir

bei

Rü

car

Ba.

Birke

ste

Ba.

bier

nar

ver

Bibernelle entstellt aus l. pimper-
nella (sanguisorba officinalis):
pempennäll u. *pimpernällen* Ba.,
El., *pimpernell* Kö.; Eif. hat *ruth-*
kopp u. *wiesenknoopf*; vgl. tirol.
wiesenkölblein; wf. hat *blaudfätken*
u. *blaudkopp*. — Rda. *de p. kriegem*,
dats do de p. kriss (der Kuckuck
soll dich holen) Kö. — Vgl. Ge-
hört zum Krautwisch.

Bilsenkraut (hyoscyamus niger),
sehr giftig, mit ekelhaftem Ge-
ruch, daher auch Tollkraut ge-
nannt: *bilse* Es., *belsenkrüt* Ba.,
Cr., *belsekrutt* Nü., daneben *doll-*
krüt; wf. auch *döenblaume* (To-
tenblume). — Vgl. Früher Haupt-
bestandteil der Hexensalbe. Noch
1825 von rhein. Bauern als
Mittel gegen anhaltende Dürre
gebraucht. Mt.

Bingelkraut (mercurialis perennis)
hiess nach Mt. früher nrh.
gôdeskraut und diente seiner be-
täubenden Kraft wegen zur Zau-
bersalbe. In Sachsen heisst es
böser heinrich.

Binse (juncus): *beisen* Ba., *bêsen*
Eh., Mo., *bîsen* Ro., *bîse* Nü., *bîese*
Rü., Be., *bîssen* Ob., *bîste* Er.,
bîsten Me.; daneben *schmîele* Re.,
katzenstühlchen Kspr. Be. — Rda.
in de bîse gôn (verloren gehen)
Es. — Dient den Kindern zum
Flechten von Stühlchen u. Körb-
chen; das weisse Mark als
Schmuck für grüne Kränze.
Binsenbündel als Hilfsmittel
beim Erlernen des Schwimmens.
Rü. u. a. — *Hainbinse* (luzula
campestris): Blüten: *hâsenbrôt*
Ba. Von Kindern gern gegessen.

Birke (betula alba), einer der äl-
testen unserer Waldbäume: *berke*
Ba., El., Es., *bîrke* Eh., *bîrk* Wa.,
bîerke Nü.; oft auch *maibôm* ge-
nannt, weil als Frühlingsschmuck
verwandt. In unseren ON. u.

FN. kommt neben *birke* auch
bîrket (Birkenwald) vor: auf der
Bîrket bei Rospe. — Rda. *de*
berke es de dokter fôr de angere
bôm (hält Ungeziefer fern). *bîerkes-*
bômôlig un eschenbalsam (scherz-
haft: Mittel für ungezogene Kin-
der). Be. — Der Birkensaft (*ber-*
kensâpe) ein beliebtes Getränk.
— Hlm. Birkensaft aus alten
Stämmen blutreinigend. Mt.;
macht jung und schön. Eh.;
junge Blätter als Tee gegen
Rheumatismus u. Harnleiden.
Ro.; Birkenwasser zur Förderung
des Haarwuchses. Eit. u. a. —
Vgl. Kränze aus Birkenreisern
schützen das Vieh. Mt.; wer die
Bäume bluten lässt, wird ge-
waltsam endigen. Wa.

Birnbaum (pirus communis) *bîren-*
bôm Ba., *be^r* El., *bîer*, *bîr* Cr.
u. a.; getrocknet: *hotschel*, hd.
hutzel, nach Kl. zu Haut. —
Sorten: *böcksb.* (grosse Win-
terb.), *bergamotte*, *kasmotte*, *pär-*
grîsken (poire grise) Ba., *köttelb.*
(klein), *zucker-*, *mehl-*, *wörg-* Ro.,
fr. poire d'angoisse; *goldstât*,
speck-, *water-*, *peffer-* Me. —
Birnenscheiben auf Schwarzbrot-
schnitten als 2. Frühstück. Me.

Bockshornklee (trigonella), be-
kannt als „griechisches Heu“
(foenum graecum), schon im
Altertum als Arzneipflanze ge-
schätzt; volksetymologisch um-
gedeutet als *fine grête*, nl. *schöne*
marie. Im 16. Jahrh. nrh. *sieben-*
geziede (thür. *stundenkraut*) „die-
weil es siebenmal im Tag seinen
Geruch bekömmt und verleurt“;
nach dem Kräuterbuch v. Taber-
naemontanus 1588. — Hlm. Zum
Bâhen bei Drüsen und Ge-
schwüren. Ro.

Bohne (phaseolus vulgaris): *bûⁿ*
Ba., *boⁿ* El., *bûⁿ* Ro., *bûn* Vo.

Die Hülsen heissen: *schürschen* Cr., *schüll* Wa., *bolster* El., Kö., davon *bolstern* (aushülsen) und *bolsterig* (bauschig); vgl. nl. *bolster* mnd. *bulster, bolster*; aushülsen: *dæppen* zu *dopp* Schale, Hülse Ba.; abstreifen: *streppen* u. *fêsen* Ba., *feisen* We., zu mnd. *vese* Fasen, Hülse, Schale; schneiden: *schniffeln*, daher *schniffelbuⁿen*, oder *fitschen, fitzen*, daher *fitschebuⁿen*. — Sorten: *krüper* (niedrige), *strük*, *feld-*; dann *wâss-*, *wölle-*, *speck-*, *schlöt-* *buⁿen*. — Weisse Bohnen und Möhrchen durcheinander gekocht: *schnîders kûrâsch* Es.; die letzten B. im Herbst zuz. gekocht: *keîwer-* oder *pûken-zopp*. Me. — Rda. *jedes böhnchen gibt 'n tönchen*. Es.; *decke bûnen en de ûren* (schwerhörig). Wa.; *groff wie buⁿenstrüⁿ*. Ba.; *domm wie bûnenstrüh*. Wa.; *dat sind dinne bûnen nit* (geht dich nichts an). Wa.

Brennessel (*urtica, grosse dioica, kleine urens*): *brännêtel* Ba., *brännêtel* Ro., *bronnêtele* Er., *bonnêtel* Cr., *brünnessel* Be., *brannêtelen* Ob., *nettelbusch* Es. — u. *urens* (Eiternessel) heisst wf. *haiernêtel*, ns. *hiddernettel*. — Die junge Br. wird vielfach als Gemüse gegessen, wie Spinat. Ra., Rü., Eit.; auch unter Kohl gemischt. Wa., oder mit Heckenmüschchen. Eh. — Hlm. Absud des Samens gegen Hautausschlag. Ro.; Hlm. für Ziegen u. Mästmittel für Schweine. Me. — Vgl. Wer ein gutes Jahr haben will, muss am 1. Jan. *brennesselkuchen* essen. Me. — Rda. *sek en de nêteln setten*; oft; *en de n. kacken*. Es.

Brombeere (*brâm* = Stachelgewächs, e. *bramble*), *rubus fruticosus*: Pfl.: *brommelndorn* Wa.,

brommertenstrük Ba., *broamerich* Eh. Pfl. u. Frucht: *brommerte* Ba., Bey., *brumelte* Ma., *brommelte* El., *brommate*, *brämmelte* Es., *bromelter* Er., *brommel* Me., Vo., *bromme* Wa., *brômme* We., *brômelder* Be., *brômelten* Rü., *bramelte* Re., *brambel* Wd. — Die Beeren dienen zur Herstellung von Schnaps u. Wein. — Hlm. Junge Blätter als Tee gegen Husten. Ro., Eh., Eit. u. a.; auch getrocknete Blätter. Wa.

Buche, urverwandt mit *l. fagus (silvatica)*: *böke* Ba., El., Wd. u. a.; Frucht: *bök* Ba., Wd., *bauk* Bey.; junge Buche: *hêster* Ba., El., *heister*, *hîester* Cr.; dazu *heisterbeil* Vo., *hîesterbeilen* Cr. (zum Abhauen der j. B.). Kommt vielfach in unseren FN. ON. u. FmN. vor: aufm Heister, in den Hestern, Hesterberg u. a. — Rda. *he es sou kraump wie en böukeschlaut* (Buchenzweig) Wa. — Vgl. Bei der Kirmes und in der Mainacht wurden im Oberbergischen noch am Ende des 18. Jahrh. Buchen u. Linden im Walde, bes. an Quellen, mit Kränzen geschmückt, auf denen man Abends Kerzen anzündete. Auch pflegte man bei alten Buchen zu schwören. Mt. — Hervorragende Buchen: „dicke B.“ oder „dicker Stock“ im Schutzgebiete Forsbach, Oberf. Königsfors (20 m : 4,5 m); unweit Herbringhausen, zweistämmig (12,50 : 3,18), in Heiligenhaus (Mettmann), in den Anlagen des Grafen v. d. Schulenburg (30 : 5,55), am gelben Sprung (Barmen) (29 : 3,40) u. a.; Stüffbuchen (Krone gestüfft = geköpft): 3 in Heiligenhoven (Lindlar) (25 : 4,12, 4,08, 4).

Buchsbaum (*buxus sempervirens*):

palm Ba., El. u. a., weil die Zweige früher am Palmsonntage in der Kirche gesegnet wurden. Daneben *bussbôm* Eh., *boschbüem* Cr. — Beliebte Beeteinfassung in unseren Gärten. — Vgl. Gesegnet, schützt gegen Blitzgefahr. Dü.; Zweige gehören nebst denen der Salweide (Kätzchen) u. a. zum Palmenstrauss am Palmsonntag. Eit.

Buchweizen (*polygnum fagopyrum*), Früchte dreikantig, wie die der Buche; auch „Heidekorn“ genannt: *bôkwët(en)* Ba., El., *bu°kwët* Re.; daneben *hailoff* Siegen, aus *haidelôf* wf., *hêleff* Nü., Rü., Eh., Mo., *heïnsch* Be., *heiesch* Eit., *hâdelisch* Eif., ns. *hainsch*, nach Kehrein aus haidenisch; bair. *haidel*; alle entsprechend dem obigen Heidekorn. Ein Pfannekuchen aus B.-Mehl (mit Zwiebeln u. Speck): *bôkwêtenrötsch*, auch einfach *rötsch* (zu *rötschen* = rutschen) Ba., auch *-danegel* (Daniel) El., *-flâbes* El., *-hinnerk* (Heinrich) Es. Dazu der Vers: *En bôkwêtenrötsch met olkes en frêten för et arme volk* Ba. Wenn der Bergische ein Buchweizenfeld sieht, sagt er: *hie es nit völl loss!* Me.

Busch s. Wald.

Buschwindröschen (*anemone nemorosa*): *kuckucksblüem* Ro., so auch Eif.; nrh. auch *weissäugel*, von der weissglänzenden Blüte, vgl. *ôgen-blöme* ofr. u. *wittögschen* bei Chamisso. Eif. hat noch *käsblümchen*

Dill (*anethum graveolens*): *dell*, *dill* Ba., El., Mo., *düll* Be. Gewürz zum Einmachen von Gurken.

Distel (*carduus*): *dessel* Ba., El., *dissele* Er.; in vielen FN. u. FmN. bes. Distelbeck und -kamp. —

Die **Acker-gänsedistel** (*sonchus arvensis*), ein Ackerunkraut, heisst nach dem Milchsaft: *soumelk* Cr., Wa., *dúdessel* Wa., letzteres nach Wö. ags. *thúfe* thistel zu *thúfe* = *luxurians*.

Eberesche = Afteresche, wegen der eschenartigen Blätter (*sorbus aucuparia* = vogelfängerisch, daher auch Vogelbeerbaum): *hâweräsch* Wa., so auch wf. u. nl.; *hâwer* = *after*; *âschekirsche* Mo., *vôgelki°sche* Ba., Be., *vûelskîrsche* Eh., *quêkenbôm* Ba., *kwieke* u. *kwiekesche* wf., *kwieke* Cr., Ro., *kwiekel* Re., zu *quick* = lebendig, frisch, vgl. *quecke* u. *queckholder* = Wacholder, e. *quicken-tree*. Von der Verwendung des Holzes zu Pfeifen: *flôtenhuolt* Vo., *fleutpîpenbôm* Ba., *huppenholt* Ro., *huppe* = Pfeife, Flöte; auch *pipken*, daher *pipkesâp* in Bastlöserreimen. — Frucht: *merlekirsch* (Amselkirsche) Vo., Wa.; auch *düwelski°schen*, vgl. wf. *düwelskirssen*. Sie werden mit starkem Zuckerzusatz eingemacht. Rü. — Vgl. Nach Mt. schützen die Zweige vor Drachen, daher der Name Drachbaum.

Eberraute (*artemisia abrotanum*): *âbergunst* Ba., *âgongks* Cr., sonst nrh. auch *abergaus*, älter *elfrad* Mt.; wird getrocknet gegen Moten in Kleidungsstücke gelegt; galt früher als Mittel gegen Zauberei. Mt.

Efeu, auch **Eppich** (*hedera helix*): *effe* Kö., *efa* wf., *îlof* Ob. u. ofr.; entspricht e. *ivy*, mnd. *ilôf* und *iwlôf* (immergrünes Laub); vgl. Eibe; dasselbe besagen: *ômmergrôn* Ba., *wintergrün* Eif. u. hs. *ingrün*; daneben zur Bezeichnung des Kletterns: *klemmop* Kö., *klömmop* Eh.; vgl. Kapuziner-

kresse. Aa. hat dafür *rampelebla'r*, vgl. f. ramper, e. ramp kriechen, ranken. — Hlm. gegen Krankheiten der Schweine. Mt.

Ehrenpreis (veronica, bes. chamaedrys aus ml. chamandreas, daher Gamander). Neben *männertreu* (oft.) u. *ährenprîs* (wf.) noch: *hemmelsblüemken* Cr., vgl. e. angel's eye (Engelsauge, wegen der blauen Blüten) u. god's eye (Gottesauge). Da die Blumenkronen sehr leicht abfallen, so hat das Volk dem zierlichen Pflänzlein den Spottnamen „Männertreu“ beigelegt. Schmeil. S. auch Sö. S. 46. — Hlm. Die Pfl. wird mit der Kamille zu Fussbädern benutzt.

Eibe (= immergrüner Baum), taxus baccata, früher in unseren Wäldern häufig, jetzt nur noch in Gärten und Parkanlagen: nrh. im 15. Jahrh. *iboum*, später *ibe*, *ipe* Kf., mnd. iwe, e. yew-tree. Ehemals auch „Totenbaum“ genannt, weil bei Beerdigungen die Leidtragenden Eibenzweige trugen und ins Grab warfen; so auch in England. — Vgl. Die E. ist so giftig, dass Menschen in ihrem Schatten erkranken. Mt. — Hlm. Zur Frucht-abtreibung. Dü. — Vereinzelte grosse Eiben kommen heut noch vor im Garten des Gutes Burwinkel (Mettmann) 3 Paar, uralt; bei den Ruinen von Beckershammer im Eifental, am Eingang zu Schloss Landsberg (Kettwig), in Nickhorn (Neviges), in Dammermühle (Gerresheim).

Eiche (quercus): *êke* Ba., El. u. oft., *eike* Mü., *ieke* Cr., Re., *êje* Be. Frucht: *êkel* u. *êkelte* Ba., *êkenappel* Me., während Ba. *êkappel* = Gallapfel ist. Die Wintereiche (qu. sessiliflora)

heisst *sûrêke* Ba., *sûrêke* Cr. Ro. u. a.; dasselbe bedeutet auch einen Stock aus ihrem Holze. Gallapfel: *êkappel*, *gallappel* Ba., *eikappel* Vo., *tentenappel* Me. (Tinte), *eichenäppelchen* Rü., *schlôfappel* Eh. Er macht die Schuhe blank und entfernt Rost von Messern. Wa. Die junge Eiche hiess früher *hêster*, *heister* s. Buche. Die Frucht dient für das Vieh (Schweine) und gemahlen als Kaffee. Die Rinde in Wasser gekocht als Haarfärbemittel. Hü. — Vgl. Die E. zieht den Blitz an, nach engl. Vgl. auch die Esche; vgl. die Sprüche: *vör den êchen sallste wêchen, doch de bûken sallste sûken*. Rü.; e. *beware of an oak, it draws the stroke; avoid of an ash, it courts the flash!* — Trocknes Eichen- und Lindenh Holz diente zum „Notfeuer“ gegen Viehseuchen und zum „Johannisfeuer“. Mt. — Alte Eichen: „Dicke Eiche“ zwischen „An der Heide“ und Haus Hülchrath (Mintard) 29: 4,55; „Buschmannseiche“ in Oberstüter (Hattingen) 24: 5,30, etwa 400 J. alt; „Pockeiche“ in Meesbalken (pocken = schwatzen). „Liebeseiche“ in Ober-Heiligenhoven (Lindlar), „Kaisereiche“ in Notbach (Eckenhagen) u. a.

Erbse (pisum sativum): *ääze* Ba., El., *êaze* Er., Re., *eitse* We., *ärte* Mü., Wd., *äerse* Be., *ärfte* Es., *iärfte* Sch.; Schale (Hülse): *bolster* El., *schüll* Vo., Me., *schü'sche* Cr., *schoute* Rü., *schüet* Be. Aushülsen: *dæppen* Ba., El., daher *dæppäzen*; *kibbern* Mo., *kîwern* Rü., Eh., Be. Rda. *ääzenbuck* (Dickwanst) Ba., ähnl. *erzenbär* Wa.; nach Waldbrühl ist es die alte nrh. Bezeichnung für einen mit Erbsenstroh umwickel-

te
a
er
P
(e
ä.
k
d
V
Erd
w
V
ä
n
ä
B
ê
te
R
W
ge
Erd
ke
St
de
„I
di
(f
au
au
dü
de
H
st
Erle
Cr
ire
Ba
In
br
Re
wä
öft
ein
fri
Esch
Be
Es

ten Popanz, der bei Volksfesten auftrat; *äzezäller* (Geizhalz) Kö., *en aul schüll* (alte unbeholfene Person) Me.; *dat sind aul ääzen* (alte Geschichten) Cr.; *so bang äs de ä. em pott; kommense, dann kommense nit — kommense nit, dann kommense* (Tauben: Erbsen) Wa.

Erdbeere, weil sie an der Erde wächst (fragaria; vesca kleine Walderdbeere): *ärbêr* Wd., *ärbel, ärbelte*, Cr., We., 1 aus r, vgl. ns. erber u. erbel; *ärpel* Rü., *ärbelter* Eh., *älberte* Ba., El., Bey.; *äräppelchen, rîfäppelchen* Be., *ärpelchen* Eh., *postärpelchen* (Garten-) Eh., *weile älberte* (Wald-) Ro. — Verwendung zu Saft u. Wein. — Hlm. Blätter als Tee gegen Durchfall. Ro., We.

Erdrauch, „von der Eigentümlichkeit seiner Blätter u. Blüten, den Staub des Ackers festzuhalten, der in trockener Jahreszeit wie „Rauch“ empor wirbelt, wenn die Pfl. erschüttert wird.“ Sö. (fumaria officinalis): Neben *ädrük* auch *puafiste* (eig. Bovist, der Eit. auch „Staubmacher“ heisst) Cr., *düwenkerwel* wf., ähnl. Eif., anderswo auch „Taubenkropf.“ — Hlm. Schweißtreibendes, magenstärkendes Mittel. Ro.

Erle, Eller (alnus): *i^ale* Ro., *iäl* Cr.; *ierl* Be., *irle* Mo., *êrel* Nü., *irel* Eh., *êdele* Er., *eller, ellerte* Ba. El., *aller* Ob., *elleter* Aa. — In FN. u. ON. oft z. B. Ellernbrok, Erlenkotten, Elsensiepen. — Rda. *ru^ade ho^or on ärlenholt wâssen selten op godden grongk*, öfter. — Hlm. Frische Rinde eines mittelalten Baumes auf frische Wunden. Ro.

Esche (fraxinus excelsior), altgerm. Bedeutung: Esche, Eschenspeer, Eschenschiff; vgl. die Weltesche

im altnord. Mythos: *äsch(e)* Ba. u. sonst.; *trûräsche*. Oft in FN. u. ON. — Trauereschen beliebte Kirchhofsbäume. — Bemerkenswerte Eschen: Gut Kenkhäusen (We.) 28 : 2,70; Schloss Homburg (Nü.) 30 : 4; in der Schönebeck (Ba.) 27 : 3,40; am Dorp auf Caternberg (El.) 26 : 2,80 u. a. — Rda. *blött de êke vör de äsch, häult de somer groate wäsch; blött de äsche vör de êke, häult de s. groate blêke*. El. u. sonst.

Espe, Zitterpappel (populus tremula). Da die langen Stiele seitlich zus. gedrückt sind, so geraten ihre Blattflächen schon beim geringsten Luftzuge ins Schwanken, daher „Zittern wie Espenlaub.“ Neben *zetterpappel* *bêfäsche* Ba., *biefäsche* Bey.; vgl. e. old wive's tongues (Altweiberzungen); *aspe* Mo., Be., *aspel, aispel* Eit.; *wîewispe* wf., *sarwispel* El. — espe u. aspe öfter in FN. — Vgl. Sie hat beim Tode Christi nicht mit den anderen Bäumen getrauert, sondern die Blätter lustig hin und her bewegt; dafür kann sie in alle Ewigkeit nicht zur Ruhe kommen. Bey.

Estragon, auch **Dragon-Beifuss** (artemisia dracunculus); f. estragon aus d. portug. zu l. draco (Drache), daher auch „Schlangenkraut“; *drâgon* Sch., *dregûner* wf., *tragû* Ba. — Gewürz zum Einmachen von Gurken.

Farnkraut (filix): *fârn* Eit., *fâren* Nü., desgl. oder *fân* Ba., desgl. oder *fânen* Cr., Re., Ro., Rü., Vo., *fânkrut* Er., *fânt* We., Ob., *fând* Kf., *farrekruck* Kö.; wf. hat auch *christusblaume*; vgl. e. devil's brushes (Teufelsstrauch); Wurmfarne (aspidium filix mas): *flöhkraut* Eif., *glückshand* nl.;

Tüpfelfarn (*polypodium vulgare*): *engelsüss*, daneben *süssholz* (Nahe), *bittersüss* u. *rossfarn* nl. (ross = gross); Mauerraute (*asplenium ruta muraria*): *mûregerengels* Cr. — Die Wedel des Schildfarns werden zum Fliegenfang benutzt. Wa.; als Unterlage fürs Vieh. — Hlm. Die Wurzel als gefährliches Mittel gegen Bandwurm. Ro. In Engl. gelten Blätter u. Samen als wunderkräftig.

Faulbaum (nach dem Geruch), *rhamnus frangula*: *fûlbôm* Ba., El., Be. u. öfter. *fûll(en)bûem* Cr., *fullboum* Re., am Rhein auch *schwarzholz*, Wesel: *sporkel*, Eup. *sperkelbomme*. — Frucht: (Faulbeere): *düwelsbêren* Ro., *döüwelsbi*ren* Ba. (überhaupt Name für unbekannte oder verdächtige Beeren.) — Wird in Pulverfabriken gebraucht. Die Jungen schnitzen Pfeile aus dem Holz. Rü. — Hlm. Rinde als Abführmittel. Ro.

Feldquendel (zu l. *cunila*), **-thymian** (eig. Räucherwerk), **-kümmel** (*thymus serpyllum*): *feldgündel* Ro., vgl. wf. *feldkundel*, *feildkömmel* Cr., *kümm* Rü., *thymiänche* oder *deimianche* Eif.; vgl. *timitê* (=Thymian-Tee) Elsey. — Als Gewürz im Käse benutzt. — Hlm. Blüten als Tee gegen Verdauungsschwäche u. zu Bädern. Ro., Ra. — Vgl. Im Krautwisch. Hü., Eit.

Fenchel (*foeniculum capillaceum*): *fänchen* Ba., El., Cr., *fän-gel*, *fängchel* ebenda; *finchel*, *finjel* Kö.; mnd. *venkel*. F.-wasser heisst Kö. Windwasser. — Als Gewürz beim Einmachen von sauren Früchten. Wa. u. a. — Hlm. Als Tee zur Beseitigung der Appetitlosigkeit bei Kindern. Ro., Wa. u. a.

Fetthenne (*sedum telephium*), so genannt wegen der fleischigen Blätter; eins von den Donar Kräutern, daher *donnerbohne* Mt., auch *donnerkraut* Eif. und *donnerbart* (Schweiz), a. d. Unterweser *düwelsblome*, *sünt janskrûd* ofr., *johanniskraut* (Helgoland). — Hlm. für Wunden und Brüche. Mt. — Vgl. Besonders wirkungsvoll, wenn am Johannistage gepflückt. Mt. S. auch Sö. 161.

Fieberklee (*menyanthes trifoliata*): *dreiblatt* Ba., El., Er.; schon Teuth. *dryblat*; daneben *tsiekü*chen* Be., *wisekühl* Eif. — Findet sich bes. in den Torfgräben u. Teichen der Hildener Heide. — Hlm. Blätter zu Tee bei Magenleiden. Eit.

Fingerhut, roter, (*digitalis purpurea*): *ru*de fengerhôt*, dann: *schlangenblôm* Ro., Cr., wf. *snakenblaume*, *döüwelshût* Me., *klatschblâer* Be., *platzblômen* Mo. (Klatschblätter, vgl. Mohn.) — Hlm. Mo.

Flachs (zum Stamme flechten) oder **Lein** (*linum usitatissimum*): *flâs* Ba., El., u. s. w.; wird heute bei uns nicht viel mehr angebaut. Der Leinsamen heisst *lînsôt* Ba. u. a.; er dient als Hlm. zu Aufschlägen bei Verdauungsstörungen.

Flieder, ursprünglich nd. (mnd. *vlêder*), erst seit dem 18. Jh. auch hd. (*syringa vulgaris*): Neben *maiblôm* meist *nêgelschesbôm* Ba., El., von der Form der Blüten, *nêlschen* Cr., *nâlschesboum* Re., *nâlchesbôm* Eh., *nâgelsblôme* Kö., *neilchen* Me.; dann *kasblôm* Mo., *hârnbblôm* Be. — Kinderspiel: Der Stiel der Blüten wird in die Hautfalten auf den Daumen geklemmt.

Frauenhaar (*adiantum*); früher nrh. *liebfrauenhaar*, mnd. *vrowen-*

ha
in
ur
Fuch
ta
(1
Gän
G.
(b
Sc
bl
El
Ro
Be
pe
(n
ch
Ei
bl
er
Es
or
Bl
ge
su
Gän
(w
L
m
w
R
Geis
cl
(n
ni
ra
w
h
wi
nl
we
Ei
H
Z
Ger
be
g
jei

haar. Ehemals mit Preisselbeeren in den Brautkranz geflochten und als Hlm. gebraucht. Mt.

Fuchsie (*fuchsia*) nach dem Botaniker L. Fuchs in Tübingen (16. Jh.): *klöckenstrük* Ro.

Gänseblümchen, weil es von den G. mit Vorliebe gefressen wird. (*bellis perennis* = die dauernde Schöne): *märgenblömken* (Marienblümchen) Ba., Bey., *märjenblôm* El., *mälljen-* Es., *mällgen-* (l aus r) Ro., *summerblömchen* Eh., Li., Wa., Be., Rü., *sonnenenblümchen* Nü., *pengsblüem* Cr., *mattsössche* Kö., (*mate* = Wiese, vgl. *Massliebchen*) *mäsössche* Aa., *matzelieschen* Eif., *maxeliefge* Co., vgl. *wasemsblömche* Mo., *katzekies'che* Kö., endlich *hoffblömke* Er. — Vgl. Es diente schon früh als Blumenorakel für Liebende. — Die Blüte wird von Kindern gern gegessen. — Hlm. Gegen Schwind-sucht.

Gänsefuss (*chenopodium*): *mälle* (*welle m.*) Ba., *saumelke* Eit., s. Löwenzahn u. Gänsedistel, *sau-melde* u. *schissmell* Eif., *gösefaut* wf., *krähenapp* Er., *botterblümchen* Rü.

Geissblatt (Wald - *lonicera - periclymenum*): früher nrh. *nêtstrang* (nach Waldbrühl zu *nêten* = nieten), vgl. e. wood-bine (Wald-ranke); dann: *chêsblatt* Eh., vgl. wf. *hittenranke* (*hitte* = Ziege), *honigblüom* Re., So., Rü., Be., *wilde honneg* Er., *süchelse* Hemer, nl. sügelke, vgl. e. honey-suckle; *wecken* (Wicke) Mo., *teufelszwirn* Eit., *je länger je lieber* Ra., Sch. — Hlm. Gekaute Blüten Mittel gegen Zahnschmerz.

Gerste, nach ihren Ährenstacheln benannt, also „Grannenkorn“: *gäaschte* Ba., El., *chêrschte* Eh., *jeierschte* Rü., *jeischte* We., *gaste*

Es., Ob. — Schweine-, Hühner-, Kuhfutter. Wa. Gebrannt als Kaffeezusatz. — Rda. *gott on gäaschte* wohl aus *gotte* (Grütze) o. g. Fluch. Ba.; *wo de gäascht wäasst, wohnen nit völl lütt*. Me. — **Malz** (Grundbedeutung „erweichen“): *molt* Ba., *mault* El.; vgl. *mälzel* (Malzdarrhaus), *malzes* (Malzdarre) Kö.

Gewürznelkenbaum (*caryophyllus aromaticus*); Nelke = Näglein, wegen der Ähnlichkeit mit einem kleinen Nagel: *nêgelschen*, Pl. *nêgelsches* Ba., u. a.; *nêlscher* (Pl.) Cr., *nälche* Kö. mnd. *nalen* und *nagelbom*. Daneben finden sich Eup. *groffelsnagel*, Kö. *schroffels-nälche* vom f. girofle.

Giersch (*aegopodium podagraria*): *gîre* Er., *gîes*, *gersch* Co., *gäse*, *gêse* wf.; *ferkenfäute* wf., *dreiblatt* Ro., *dreifuss* Mo., *gärenmööskén* (Gartenmüschen) Ba., *heckenmôs* Be., Eit., weil die jungen Blätter als Gemüse gekocht werden, auch mit jungen Brennesseln gemischt. Ra. Ro., Hü. — Vgl. Gehört zu den Neunerlei-Kräutern, die das Gründonnerstagsgericht bilden. Wö.

Glockenblume (*campanula*): *glœkkelchen* Mo., *glœckskes* Ba., *klöckenblüem* Cr. u. oft.; *klockeblome* Er., *klœckelchesblôm* Eh., daneben *klêne fengerhût* Me., während in der Eif. c. *persicifolia blauer fingerhut* heisst.

Glockenheide (*erica tetralix*), auch „Sumpfheide“, weil sie besonders auf Torf- und Moorboden wächst, z. B. in der Hildener Heide. Früher nrh. *rîhêd* (Reheide) Kf., Li. noch *rehheide*; sonst *plümkesheid* Ba., El., zu *plümm* (Quaste); *strängelshêd* Be., *heidkrut* Er., *bäsemshêt* (Besenheide) Bey., Eit., Ro. — Lindlar

heisst im Volksmunde *bässem-lenkeln*, weil dort früher viele Besen aus G. gebunden wurden.

Goldlack (von der Farbe der Blüte), cheiranthus (= Blume, arabisch) cheiri: *stockfiju*^{nl} Ba., — *figo*^{nl} oder *-fiöl* El., *stockfiüelen* Cr., ähnl. Er., Re., Vo., *stockfiolien* We., *stockfione* Rü.; daneben *gelle viölen* u. *müerviole* wf. (Mauerviole); vgl. e. wallflower, f. muret. In Kö. bedeutet *stockfijul* auch dummer Mensch.

Gras, Grundbedeutung „hervor-schiessen“, verwandt mit Granne, Grat, Gräte. He.: *grass*, davon *grásig* (auch unreif). Kleiner Grashalm: *schmêle* Ba. u. a., mnd. *smelen*, *smalen*, also zu schmal; *spîr*, Vkl. *spîrken*, mnd. *spir* (kleine Spitze, Kleinigkeit; so auch jetzt noch *spîrken*). Grummet (= Grün-Mahd): *grônert* Ba., El., wf. *graunert* u. *graumet*; *grûenert* Re., Cr., *jrûnert* We., *grûmen* Nü., *chrômet* Eh., *grômicht* Mo., vgl. ns. *grummig*; Eif. *groum*. — Heu: *hæu* Ba., El., dazu *hæuen* (H. machen); der Heuhaufen heisst: *barm* oder *hûsten*, *kôten* (kleiner) Wa.; Heuraufe für Pferde: *riêpe* Cr., daher: *so mâger äs en riêpe*; andere Rda.: *hæuosse* Ba., *heudîr* Nü., *hâ hêt et h. bennen* (ist mit der Sache fertig); *heubruch* steht im Gegensatz zu *bleichwiese*; s. d. Grasstücke: *frâsen* Ba. u. a., auch hs., neben wasen, von einer Grundform wrasen. — Rda. *hâ sütt et grass wâssen on hû^{nl}t de flü^{nl} hôsten*; *et gött nit so völl hæu, dat me alle müler stoppen kann*, Ba.; *et es schlemm, wenn der gronert durch et maiheu wâsst* (wenn die jüngere Tochter vor der älteren heiratet) Vo. — Der Grassame wird zu Bädern be-

nutzt. Eit. Wenn Hunde Gras fressen, bekommen sie die Tollwut. Me. u. a.

Gundermann (nach Sö. zu gund = Eiter, weil das Kraut als gutes Mittel gegen Eiterungen galt), glechoma hederacea, meist: *kîk-dörch-en-tûn* Ba., El., Wü., Dö.; *kîkdûrntûn* Cr. ähnl. Re., *kick-durch-den-zung* Rü., *krüdche-dörch-ne-tûne* Eif., *krûp-dör-den-tûn* wf. — Hlm. In einem Leinenbeutelchen zerdrückt auf Wunden gelegt. Ba. Er. — Vgl. Altes Mittel gegen Zauberei. Mt. Li.

Gurke (cucumis sativus). Neben der neueren Bezeichnung *gorke* die ältere *komkommer* Ba., El., *kumkummer* Es. u. ähnlich oft, auch wf. u. ofr.; vgl. f. *con-combre*, nl. *komkommer*.

Hafer (avena sativa): *hâwer* f., davon *-gotte* (Grütze) *-strû*^a (Stroh), *-spanneg* (-Spanien), Spottnamen für das Oberbergische Land. Die Rispe heisst: *schnôt* El., (auch = Striemen oder Naht, nach Doornkaat zu „schneiden“); *schnôden* Vo., *schnâ* Mo., vgl. wf. *snae*, *schôet* Be., *spîre* Er. (eig. Grashalm; s. d.). Eif. hat *êwen* für Hafer, mhd. *evena*, l. avena. Grütze: *gotte* Ba., El., mnd. *gorte*, *joete* We., *grütt* Kö., auch *hawergööt*. — Rda. *gott on gâsichte* (Fluch) Ba., *langen hâwer krîgen* (= die Peitsche, vom Pferde); *dat pät, dat de hâwer verdennt, kritt se nit*; *olle môschen* (Sperlinge) *fängt me nich met haberkâf* (Spreu) Es., sonst auch einfach *met kâf* Ba.; *dek stekt dat hâwer-körnschen* Wa. — *hâwergotte* gilt als inneres und äusseres Hlm.

Hagedorn, Weissdorn (crataegus oxyacantha), meist: *döön*, Pl., *dææn* u. *dæner* Ba., daneben *wisse döen* Rü., *hâkendôn* Me.,

Bo
F
V
C
K
vü
bo
sic
Er
R
ist
ar
Hah
ble
wi
R
kr
D
fu
Ei
ge
gê
ch
Kr
be
Hair
tu
bü
(h
W
W
ga
Sc
Hant
ca
u.
fin
kâ
Hart
pe
Mt
ch
ne
Vg
Mt
ma
kr
Jo

Be., *hândorn* Eif., *schliedôen* Er. Früchte: *hêgenbi^{re}n* Ba., El., Vo., auch *hêgelten*, *hêgekiesche* Cr., *hânappel* (*hân* aus hagen) Kö., Dü., Aa. — Rda. *wenn de vügel frêten vam dôn, dann es et bold òm se gedôn* (dann ziehen sie nach dem Süden) Me. — In England hat der hawthorn den Ruf eines heiligen Baumes und ist besonders wirksam, wenn am 1. Mai gepflückt.

Hahnenfuss (ranunculus): *botterblôm* Ba., Er., Me.; vgl. *eierwicks* (wegen des gelben Glanzes) Ro., sonst meist *kreienwottel* El., *kreienfüet* Ro., ähnl. Bey., *kreiwit* Dö., *kröschoken* (auch = Krähenfuss) Cr., *krôfuss* Eit., *krôfout* Eif., *kröhenfout* Wa., Rü.; der gefüllte H. heisst wf. *knöpken*, *gêle knöpkes*, ähnl. in Engl. bachelor's buttons (Junggesellen-Knöpfe), weil sie als Liebesorakel benutzt wurden.

Hainbuche (weisse), *carpinus betulus*: *hânböke*, *hamböke* Ba., *hânbüeke* Re., Cr.; davon *hâneböken* (hanebüchen). Hervorragende Weissbuchen: Bei Gimborn, am Wege nach Eibach, steht eine ganze Reihe (20 : 2,30), dsgl. im Schlosspark zu Benrath (23:3,40).

Hanf, urverwandt mit lat.-griech. *cannabis*; *hannef*, *hannep*, Ba., u. a., wf. *hamp*; weibl. H.: *fimmel* (aus *femella*) Mo. Eif. hat *känf*; vgl. nl. *kennep* statt *hennep*.

Hartheu (=Hirschheu), *hypericum perforatum*; früher nrh. *alfblut* Mt., vgl. Eif. *herrgottsblut*, hunsr. *christiblut*, wf. *jesusblaume*; *johanneskrût* Ro., *blitzkraut* Dü. — Vgl. Im Krautwisch. Er., Dü., Mt. Am Johannistage machte man daraus Kränze (Johanniskronen) u. tanzte damit um das Johannisfeuer. Mt.

Hartriegel, auch Hornstrauch, nach dem ausserordentlich harten Holze (*cornus sanguinea*): *hartbôm* Be., wf. *hardbôm*; *rauchholz* Er.; ns. hat *heerholz* (Hartholz).

Haselnussstrauch, urverwandt mit *I. corylus* (*avellana*): Teuth. *hasele*, jetzt *hassel* El., *hâselstrûk*, *nôtenstrûk* Ba., *hâsselte* Ro., *hâseln* Be., *hêselnstrûk* Eh., *laumesche*, *hêgenûet* Cr., *nuothiäsel* Rl.; die Kätzchen; *nôtenkätzkes* Ba., *misskättken* Cr., Be., *missmäuken* Er., *maikätzche* Kö., *maukätzchen* Eit., *wäwelcher* Mo. Die lombardische oder Lambertsnuss (*corylus maxima*) heisst bei uns *lâmische nôt* Ba., in Bremen *lammersche* oder *lammertsnôt*; vgl. mhd. *lampart* (Lombardei). — Rda. *du kriss jett mem hâseln!* (Haselstock) Wa. — Vgl. Spielt von alters her eine grosse Rolle im Vgl. (Wünschelrute, Zwiesel). In Engl. war der 14. Sept. der Tag des Nusspflückens: *holy rood day*.

Hauhechel, eig. Heu- oder Grashechel, nach der Ähnlichkeit ihrer Dornen mit der Hechel (*ononis*): Früher nrh. *bremse* Kf., zu *bram*, *brem* Stachelstrauch; s. *ginster* u. *Brombeere*; daneben *höchelter*, Kf., *hüjelter* Be. — Vgl. Im Krautwisch. Hü.

Hauswurz, auch Hauslauch, wächst auf Dächern u. Mauern (*sempervivum tectorum*); vgl. e. *aye* (= *ever*) green. Nach Mt. früher nrh. *donnerbart*, *godesbart*; jetzt *hûslôk* Ba. u. oft., Teuth. *huysloick*, *dachlauch* Es., *donnerkrût* Cr., Er., Mo.; *hûslôk* ist auch *barba Jovis*, eine Abart des obigen, auch „*donnerbart*“ genannt (Schutz gegen Blitz). — Vgl. H. gehört zu den Donarkräutern, wie *bärlapp*, *johanniskraut* u. a.; auch ist

es im Krautwisch. Dü., Er., Li. — Hlm. Der rohe Saft ein Mittel gegen Kinderkrämpfe. Wa. Gegen Ruhr und Fallsucht. Mt.

Hederich aus *I. hederaceus* (efeu-grün, zu *hedera*), *raphanistrum arvense*; *hêdereck* Er., *hêdrek* Ro., Vo. u. a., *hêrig* Nü., Rû., *herk* Ob., *hiärk* Sch., *hâderich* Mo.; vgl. nass. *hârig*, *hâdch*; ofr. *krodde* zu *krôt* (= lästiges Unkraut). S. Besenginster S. 8.

Heidekraut (*calluna vulgaris*): *hêd* Ba., *hêd* El., *heïd* (bes. in FN.); Cr. hat *he't* = Heide, *hiet* Heidekraut; *hedkrutt* Nü., *hei* Rû., *hê* Mo., Eh. Zusammensetzungen: *hêdhäcker* (Grobian), *-stengel*, *en fri'den h.* (vom Menschen), *-bön-gelschen* (Bündel), *-schlang* (Blindschleiche). Die Heide (waldlose Fläche): *heidt*, *heïd*, *hêd*, *hei*, *hê*; alle in zahllosen FN.

Herbstzeitlose, weil sie ausserhalb der gewöhnlichen Zeit blüht (*colchicum autumnale*): *lûsekrûd* Meinerzhagen, vgl. schwäb. *laus-blume*, weil sie angeblich die Läuse vertreibt; *wiesenhahn* Eif., *tillöse* Ba., *tiluas* Cr., wf. *tillöse* aus *tidlöse*. Nach der blattlosen Blume: *nackarsch* Altenahr, *nackte jungfer* hess., *nackete hûre* bei Frankfurt; vgl. f. *dame nue* u. d. *sans chemise*; e. *naked boys*, *naked virgin*.

Himbeere, Beere der Hindin, Teuth. *hynsbere* (*rubus idaeus*): *him-merte* Ba., Bey., *himmelte* El., Ro., *hîmelte*, *hîmel* We., *himpel* Nü., Eh., *himpelte* Rû., *himpelster* Er., *impelte* Born, *hummel* Wa., *hûmel* Cr., *humelte* Re., *humbel* Be., *hompel* Mo., *hombele* Eit. Die Endung *-elte* ist bei Beerenfrüchten bes. häufig: *bromelte*, *erbelte*, *kronzelte*, *wakelte*, *wolberte* u. a.

Holunder, nach Sö. Baum der Holla (*sambucus nigra*): *flîren-bôm* Ba., El., Re., Wa.; *flîr*, *flîren* Es.; vgl. mnd. *vleder*, Teuth. *vlyederen*, *Flieder*, alte nd. Bezeichnung, die sich auf die neu hinzukommende *syringa* übertrug; daneben: *hölender* Me., *hölenter* Vo., *hölentenstrûk* El., *hölter* nrh. (Kf.), *höllert* Mo., *höllertenstrûk* Be., *hörlöte* Nü.; vgl. Teuth. *holenter*, mnd. *holdern*; endlich *böössenhout* (für Knallbüchsen) Vo. — Das Blasrohr aus H. heisst, mit Anlehnung an „hohl“: *höhlänte* Ba., El., Cr., Wü.; auch *markpîpe*; wf. *muckelholt* (*muckel* = *Mark*); *boschte* Cr., Re.; es dient (mit einem Nagel) den Kindern als *hexepöppken* (Stehauf). Ba. u. a. — Vgl. Noch heute knüpft sich, wie vor alters, mancher Volksglaube an den H.: Kein Blitz trifft den Baum; er schützt gegen Schlangen und Mücken. Die Zweige u. Rinde haben Wunderkraft. Den Toten legte man ein Kreuz aus H.-Holz in den Sarg; der Schreiner nahm das Mass zum Sarg mit einem H.-Stab. Mit den Blättern scheuerte man früher Eisen- u. Kupfergeschirre. Mt. — Hlm. Blüten zu Tee (*flîrentia*): schweisstreibend, gegen Verstopfung u. Zahnschmerz. Me., Mt.; als Mund- u. Augenwasser. Ro.; Beeren zu Mus eingekocht oder zu Likör verwandt. Me., Ra. — Vers.: *drenk en kœppken flîrentia, dann dööt dek ok de buck nit wia!* Ba. u. öfter.

Hopfenseide, auch Flachsseide oder Teufelszwirn (*cuscuta europaea*), weil die unentwirrbaren Fäden die anderen Pfl. umwinden. Pr.-Js. führen als mnd.-rh. *side*, *nesselside* u. *filtzekruit* an; s. auch schlesisch *nesselseide*.

Horr

cor
kle
sel
but
erl
lai
got
fra

Huffe

lat
Eh
lad
blä
bla

Hund

wel
wei
hüg
hec

hei

dör

El.,

noc

[de

dag

als

wie

nen

Sch

hör

Fr

kim

kip

Ba.

Ro.

Be.,

klär

bütt

Fru

gen

juck

nl.;

Nrn

geko

Imme

and

mer

Hornklee, auch Schotenklee (lotus corniculatus): *hoankliä* Cr., *stein-klee* Er., vgl. *steinseide* Eif.; daselbst auch *eierblume*, vgl. e. butter and eggs, wegen des zweierlei Gelb der Blüten; wf. hat *laiwe (fruggen) fingerkes*, vgl. *herrgottschüchelchen* Eif., sonst auch *frauenschuh* (Sachsen, Baiern).

Huflattich (tussilago farfara): *hauf-lattek* wf., *hufblâer* Nü., *hofblâr* Eh., *hüffkesblar* Eup., *lattech* Er., *ladderblader* Altenahr, *lœtsches-blâder* El., *leikenblâer* Rü., *tebacks-blât* Vo.

Hundsrose, wilde R. (rosa canina): *welle röskes* Ba., *wille ruosen* Bey., *weile rûsen* Me., *hongsruas* Cr., *hâgenrüasken* Re., *heggenrôs* Vo., *heckenrous* Rü. — Der Strauch heisst: *butteltendôn* Dö., *kîpelten-dôn* Wü., *kimpeltenstrûk* oder *-dôn* El., *kependorn* Mo. Mt. führt noch den nrh. Namen *frickdorn* [den Waldbrühl (Klaaf) mit frickdag (Freitag) zusammenstellt u. als Freiasdorn erklärt, ähnlich wie *frickkruck* (drosera)] an und nennt die Blüten, die früher zum Schmuck des Totenkranzes gehörten, *marienrosen*. — Die Frucht (Hagebutte): *kîpel* und *kîpelte* Cr., vgl. wf. *kîpele* u. *kîpelter*; *kîpelte*, älter *kîpelte* Ba., El., Ro., *kîperte* Re., *kîmelte* Ro.; daneben *buttelte* Ba., Sch., Be., Hü. u. s. w.; Pr.-Js. erklären diese Namen aus der bütten- oder kiepenförmigen Frucht. Ferner: *jöckpolwer* (wegen der Haare) Me., vgl. wf. *juckaes* u. Hanau *arschkitzel*, ähnl. nl.; Siebenbürgen: *gäckärsch*. — Nrm. Die Früchte werden eingekocht zu Kompott. Ra. u. sonst.

Immergrün, auch Singrün (sin = andauernd) [vinca minor]: *em-mergrön* u. *ömmmergrön* Ba., El.

u. öfter; *perwinkel* u. *wintergrün* Eif., vgl. Preisselbeere. In Oden-tal: *müdepalme*; nl. *jungfernkraut*; endlich *totenblätter*, *totenkraut* Eif. Vgl. Diente früher viel zu Braut- und Totenkranzen (daher „Totenkraut“) und als Mittel gegen Zauberei. Kränze aus I. dienten im Oberbergischen als Liebes-orakel am 23. Febr. Mt. — Altes Hlm. gegen Wunden, Hals- u. Zahnweh. Mt. Das abgekochte Kraut wirkt blutreinigend. Ro.

Ingwer (zingiber officinale): Teuth. *genguer*, Kö. (1507) *ghynwer*; nl. *gengber*, jetzt *infert* oder *imfert* Ba., *engwer* Er., *geimer* Co. — Zum Einmachen der Gurken ge-braucht. Ro. u. a. — Dient auch als Abführmittel. We.

Jelängerjelieber, Symbol der Be-ständigkeit (Ionicera nach dem Botaniker Lonicer † 1586 in Frankf. a. M.): Neben *jelänger-jelêwer*: *langeliefken* Vo., *länger-liewken* Wa., *stiefmötterkes* Er., auch Kö., wo *jelängerjelêwer* übr-igens auch eine lange hagere Person bezeichnet. — Hlm. *län-gerliewkestie* Blutreinigungsmittel. Wa.

Johannisbeere, reift zu Johanni (ribes rubrum): *johannesdrûwen* Ba., El., *jansdruwe* Kö., *johannes-kirsche* Mo., Be., We., Rü., Eh., Nü., Eit., *krente* oder *kränte* (Korinthe) Cr., Re., daher auch *krentenstrûk*; Wa. u. Me. haben *wimmel* (Pl. *wimmelter*), Vo. *wim-melter*, ähnlich Aachen *wimel*, aus *wimbel* u. *wimber*, bair. *wein-berl*, dän. u. schwed. *vinbaer* = Weinbeere, weil aus der Beere Wein bereitet wurde u. wird. — Hlm. Saft u. Likör aus schwarzen J. Mittel gegen Magenbeschwer-den. Hü. Tee aus ihren Blättern

gilt als wassertreibend. Wa. u. öfter. In anderen Gegenden heisst die schwarze J. auch Gichtbeere.

Johannisbrotbaum (*ceratonia siliqua*). Frucht: *johannesbrut* Ba., El. u. a.; in Cr. auch eine Grasart mit braunen Blüten; *jansbrüt* Kö., daneben *karusch*; f. carouge u. caroube.

Kalmus, aus dem l. *calamus* (Rohr), verwandt mit Halm: *kalmes(wottel)* Ba., El. u. a., *lüsich* (eig. Schilf) Er., *nunneficker* Be., *magenwurz* Eif., vgl. nl. *magenbrand*. — Hlm. Der würzige Wurzelstock wird gekaut (gegen üblen Geruch); Stückchen in den hohlen Zahn gesteckt gegen Zahnschmerz; früher bei Konditoren überzuckert. Ro. Dient auch zu Magenbittern. Ro., Er., Eit. Früher wurde lebhafter Handel mit K. getrieben. Me.

Kamille, aus ml. *chamomilla*, auch Mutterkamille genannt: Teuth. *mater*; vgl. wf. *maodert* für *môderwort* (Mutterkraut) e. motherwort; jetzt meist *kamell(en)* Ba., El., Cr., Nü. u. a. — Hlm. Blüten zu Tee (reinigen das Blut), auch äusserlich bei Wunden. Ro., Wa. u. a.

Kapuzinerkresse (*tropaeolum*): *klemmop* (klimm auf) Ba., El., Re., *klönnoppe* Er., *wengdböckdel* (Windbeutel) Nü.; an die hd. Form erinnert *kapützche* Kö. u. *kappezinder* Eup. — Hlm. Die Blätter werden auf offene Wunden (bes. Bein-) zum Heilen gelegt. Me.

Kartoffel, vom it. *tartufo* zu *tartufo* (Trüffel) wegen der Ähnlichkeit: *ärpel* (aus *äd-appel* Erdapfel) Ba., El. *ärappel* Ob., *äepel* Re., *eirpel* Rü., *eipel* We.; Schale: *bünn* Ba., El., wf. *bünne*, davon

das Verb *bünnen* u. *bünnärpel* Pellkartoffel, Cr. *boxenäepel*, in Re. u. Kö. *kwellmann*. K.-Kuchen: *ärpels-dannegel* (= Daniel) Ba.; vgl. wf. *knollenhinnerk* (= Heinrich), *ärpelsdämmer* Es., das sonst bei uns einen Holzstösser zum Stampfen der K. bezeichnet. Ein Gemisch von gestossenen Kart. u. Äpfeln heisst *hemmel on ääd*. — Rda. *ärpelsbuck* (K.-Bauch) Scheltwort; *ärpelsnäs. äm küemen de bünnärpel düer de hösen* oder *äm wässen de möll* = hat ein Loch im Strumpf, durch das die Ferse zu sehen ist. — Hlm. Geriebene Kart. äusserlich. Ro. u. sonst.

Kastanie, aus der Stadt Kastana am Schwarzen Meere (*aesculus hippocastanum*): *kaschtei* Ba., El., auch *kaschtannege*; *kaschteiten* u. *kaschteitelen* Ro., *kasteie* Er., *kuschtei* Kö., *kristanie* aus Kastanie wf.; *kreschtanje* Eup. — Früchte: *kälvcher* Eh. — Aus den Stielen machen die Kinder Brillen. — Hlm. Getrocknete K., in der Tasche getragen, schützen vor Gicht; aufgeschnürt werden sie den Kindern um den Hals gehängt, um das Zahnen zu erleichtern. Me. Blätter dienen gegen Ausschlag. Hü. — Alte K. stehen beim Schlosse Listringhausen (Meinerzhagen), in Lindlar, in Krummenweg bei Mintard.

Kirschbaum (*prunus cerasus*), als Bezeichnung der römischen Kulturkirsche schon früh entlehnt aus l. *cerasa* (noch gesprochen *kerasa*), Pl. von *cerasum*: *ki^a-schenbôm*, *ki^a-sche* Ba., El., *kiesche* Cr., *kîsche* We., *kasse* Es.; veredelt: *pottkîsche* We., *post-* Eh. (s. auch Erdbeere). Die *Holz-* oder *Vogelkirsche* (*prunus avium*) hat ihren alten einheimischen

Nar
den
abe
kirs
wal
mn
hân
hân
hân
sch
wal
(Sp
Aa.
ist
her
Unz
on f
veru
getr
Me.
Cr.,
(bit
Kö.
Klebb
rücl
fest
Ba.,
drât
Klee =
blat
klêh
For
wf.;
Blü
kle
Knabe
ges
döu
Eit.,
die
raul
von
auf
ang
Kohl,
(Ste
ko^al
kapp

Namen *weichsel* in vielen Gegenden noch bewahrt; er nahm aber auch die Bedeutung „Sauerkirsche“ an. Hoo.; vgl. wf. *wesselte*, waldeck. *wispele*, gött. *wisselbeere*, mnd. *wessel-* u. *wisselbere*. Harz: *hânepêk* Ba., El., Cr., Ro., Vo., *hânesêfe* Nü., *hâneschnûel* Be., *hânenschnödder* Rüggeberg, *hânenschnûr* Mo., *katzenlîm* Me., vgl. wald. *kattensuker*, *kuckuckspau* (Speichel) Kö., *kuckelestrongs* (Kot) Aa.; *krôhonek* (Krâhenhonig) Eif. ist = Tannenharz. — Vgl. Früher galt der K. als Symbol der Unzucht. Mt. — Rda. *jonge weiter on fresche ki^aschen lôten sek schleit verwahren*. Ba. — *kîschwâter* aus getrockneten K. mit Branntwein. Me. Die Sauerkirsche: *morell* Cr., aus l. amarella zu amarus (bitter), *muräll* Eif., nl. morel, Kö. *moräll* u. *maräll*.

Klebkraut, häkelt sich mit den rückwärts gerichteten Stacheln fest (galium aparine): *klêwkrût* Ba., Cr., *kleffkrut* Er.; ofr. *düfelsdrât*.

Klee = Spaltblatt (trifolium): *dreiblatt*, *kli^a* Ba., *klê^a* El., *klie* Er., *klêhe* Rü.; dann die erweiterte Form: *klôwer* Es., Ob., *klaower* wf.; vgl. nl. claver, e. clover. Blüte: *kliekopp* Wa.; Weissklee (t. repens): *weilen klia* Ro.

Knabenkraut (orchis); breitblättriges (o. latifolia): *jesushängken on dôuwelsklaue* Ba., *engelshândchen* Eit., *engelches* ns., ebenda heisst die glatte Wurzel *engelchen*, die rauhe *teufelchen*. Eine reiche Flora von Knabenkräutern findet sich auf den an die Hildener Heide angrenzenden Wiesen.

Kohl, Lehnwort aus l. caulis (Stengel) [brassica]: *ku^al* Ba., *ko^al* El.; als Kohlkopf meist *kappes*, aus l. caput (Kopf) ent-

lehnt. Arten: Blumen-: *blôme(n)ku^al*. — Butter-: *blâdermôs* Ba., El. u. öfter. — Grün- (Winter-): *ku^almôs* Ba., El., *isküel* Er. — Rot-: *ru^aden kappes*. — Savoyer- (Wirsing): *schafôn* Ba., El., *schawô* Er., *schafoy* Be., *schafû* Cr., *schawû* Kö. — Spitz- (Spitzer Weisskohl): *schapäng* Ba., El.; vgl. Eupen: *schüpäng* erklärt als chou pain de sucre wegen der spitzen Form. — Weiss-: *witten kappes*; wf. auch *kumst*, mhd. chumbost (l. compositum eingemacht), bes. in *kumstmaus* = *sültemaus* Sauerkraut, bei uns *suren kappes*. Der losblättrige Weisskohl heisst: *lûschen* u. *lûschenmôs* Ba., El., zu mnd. vlûs, vlûsch Büschel, Flocke, hd. Flaus u. Flausch, verwandt mit Vlies. Die losen Blätter eingemacht heissen: *schlodderkappes* (*schlodder* = locker, lose, entspricht hd. schlotter) Ba., El.; vgl. wf. *sluederkappes*. — Rosen-: *sprûten* = Sprossen Ba., El., *fosche kappes* Cr. — Früher kam zur Einmachzeit im Herbst der Tiroler *kappeschâwer* mit seiner *schâf* und half beim Einmachen. Rda. *kappeskopp* Scheltwort, oft., *schawû-geseech* pockennarbiges Gesicht Kö.; *kappes on teback* = durcheinander, *dörch k. o. t.* durch Kraut und Rüben; *et es kappes* (ist nichts), *et es mek alles k.* (gleich). Ba. u. sonst.

Kohlrabi, halb eingedeutscht aus it. cavolo rapa (Kohlrübe), vgl. f. choux-rave (Rettich); rapa (Rübe) steckt auch in unserm Raps u. Rapunzel: *kolrâf*, *kollerâf* Ba., El.; u. zwar *bôwer de äät* (eig. K.) und *onger de äät* (Kohlrübe, im Felde gezogen, auch Steckrübe); die ersteren heissen Nü. *öwererdige*. Die letzteren be-

sonders geeignet für Kranke (Wassersüchtige) Wa.

Korinthe, nach der Stadt K., in deren Nähe die kernlose Spielart zuerst angebaut wurde: *krente* Ba., El. u. a.; auch verächtlich für „ein bisschen“; *klein krent* kl. Mädchen Wa.; *krentenbât* (Mundausschlag), *krentenkacker* (Kleinigkeitskrämer) Ba. u. öfter.

Korn, allg. Bezeichnung für Roggen: *kôn*; Ähre (von Roggen, Weizen, Gerste): *ôder* El., (Ader, das ja auch Sehne bedeutet); dreschen: *doschen* Cr., Re., (*doschflêl*); Granne: *grâne* Ba., Kö.; mähen: *meien* Ba., wf. *maigen*; Garbe: *garf* Ba.; El.; Bund: *bûschen* Ba., mnd. *bosch*; Sense: *sêsse* Re., *sechte* El. (mit Vorrichtung zum Auffangen des geschnittenen Getreides); Stroh: *strû^a* Ba., *stru^a* Mü., davon *-docke*. Das Strohlager (bes. für Tote): *schôf* (von schieben) Ba., *schûf* We., daher *om sch. leien* (gestorben sein); Spreu: *kâf* Ba. (*olle môschen fängt me nit met k.*)

Kornblume (centaurea cyanus, daher „Cyanen“): Früher nrh. *tremse* Kf., jetzt meist *kônblôm* wf. *kaoren blaume* neben *trem*s u. *kwast* (Quaste); Kö. 1505 *rogghebloem*, wf. *roggenblaume*.

Kornelkirsche (cornus mas), früher nrh. *târne* Kf.; vgl. Siebenbürgen *târnebum*, Bremen *terle*, gedeutet als „Speerbaum“, wegen der graden, schlanken Stämme. Pr.-Js. 111.

Kornrade (agrostemma githago): früher nrh. *dûrt* Kf., sonst Roggentrespe, s. d.; daneben *râd(en)* Kf., *râtsch* Nü., *râdel* Waldeck; endlich *ro^ade kônblôm* El., *rûet kônblôm* Cr., *kolle*, *kollblôm* Wü., vgl. mnd. *kolle* (Kopf, oberster Teil der Pflanzen.)

Krautwisch, auch Weihbusch, in der Kirche geweiht am Krautweihtag (Mariae Himmelfahrt, 15. August) u. aufbewahrt zum Schutz gegen Gewitter u. dgl. Dazu gehören: Be. *buchsbaum*, *salweide*. — Dü. *baldrian*, *donnerkraut*, *hartheu*, *jakobskreuzkraut*, *rainfarn*, *sonnenblume*, *wermut*. — Eit. *rainfarn*, *thymian*, *weidenröschen*, *wermut*, *wiesenknopf*. — Er. *bletzkrut*, *donnerkrut*, *hemderknop*, *johanneskrut*, *katzestetze*, *lew' moder em bettstrüöh*, *sonnenblome*, *spargel*, *wermut*. — Hü. (66 Pfl.) *blutweiderich*, *dorsten*, *gretchen im grünen*, *hauhechel*, *heidekraut*, *klappertopf*, *lichtmelke*, *rainfarn*, *ringelblume*, *schafgarbe*, *sonnenblume*, *thymian*, *ziest*, *zwiebel*. — Li. 1. *alant*, *baldrian*, *beifuss*, *donnerkraut*, *hemdsknöpfchen*, *liebfrauenbettstroh*, *rainfarn*, *wermut*. 2. *balsam*, *georgine*, *stockrose*, *weinrausch*. — Mo. *beifuss*, *bohne*, *gerste*, *hafer*, *korn*, *maribettstroh*, *rainfarn*, *wermut*.

Kresse: Neben *kress* u. *kers*: *gurkekrûet* Cr. u. a., vgl. Teuth. *kersse*, nl. *kers*, Aa. *karsch*; auch *bronnekrasch* (nasturtium officinale) Ro., Re., Er.; vgl. mnd. *bornekarse*. **Kreuzdorn** (rhamnus cathartica): *krützdörn* Nü., *krützdoan* Er., *jügendôn*. Ro.

Kreuzkraut, wegen der Strahlenblüten; nach Tr. aus älterem „Greiskraut“, einer Übersetzung des l. senecio: *krützkrûet* Cr., Er., *krützkrutt* Nü., dann *krützwottel* Ba., wf. *krüzwortel*. — Galt früher als Hlm., besonders gegen Kinderkrankheiten. Mt.

Kuckucksblume (platanthera bifolia); neben *kuckucksblôm* auch *kuckuckmûes* Ro. Gilt als Hlm. We.

Kuckucksnelke (coronaria flos cu-

cul
Ku
gel
Sch
flet
spj
we
flês
bla
Küm
kuy
wf.
Kürb
we
Ba.
Be.
Labk
sch
wie
(ga
Mo
stri
vgl
got
Pfla
Fre
noc
Li.,
Lauel
lau.
(a.
Ba.
nrh
läuj
lau
Kn
ges
knc
ges
lök,
Be.
Eup
por
bur
boll
Hln
Knc
Mac

culi) benannt nach dem sog. Kuckucksspeichel an ihren Stengeln, der von der Larve der Schaumzirpe herrührt: *kuckucksflett* Er., Cr.; vgl. wf. *kuckuckspigge*; *peistblüme* Me.; dann wegen der rosafarbenen Blüten: *flêschblûm* (Fleisch) Nü., *flêschblaume* Rl.

Kümmel (*carum carvi*): älter nhr. *kuym*, mnd. *chum*, jetzt *küm* Cr., wf. *küem*.

Kürbis (*cucurbita pepo*) heisst wegen der Frucht: *flâschen-appel* Ba. u. oft., auch einfach *flâsche* Be., Nü., Mo.

Labkraut, weil der Saft die Milch schnell zum Gerinnen bringt, wie das Lab des Kälbermagens (*galium verum*): *mariabettstroh* Mo. u. öfter; *lew moder em bettstrüöh* Er., *liebfrauenbettstroh* Li.; vgl. e. lady's bedstraw u. *herrgottsbettstroh* Eif. — Vgl. Die Pflanze war ursprünglich der Freia, später der Maria geweiht; noch heute im Krautwisch. Er., Li., Mo.

Lauch (*allium*): *lôk* Ba., El. u. a., *lausch* Nü. — Schnittlauch (*a. schoenoprasum*): *schnettlôk* Ba., *läuchelche* Kö., *bîslauf* Mo., nrh. *bîslôch*, *bêslow* Eh., *pessläufche* Kö., mnd. *bislôk* (Binsenlauch); vgl. ww. *beeslok*. — Knoblauch, aus klobe-lauch = gespaltener L., dessen Wurzelknopf in sog. Zehen (e. cloves) gespalten ist (*a. sativum*): *knufflôk*, *klufflôk* Ba., El., Re., *knoplôf* Be., *knuvlauf* Kö., nl. *knoflook*, Eup. *knoffele*. — Porree (*a. porrum*): *borrei* Ba. u. a., wf. *burrê*. Scherzhaft: *zellerei on bollerei* (Sellerie u. P.) Ba. — Hlm. Abgekochte Brühe von Knob. als Tee u. Klystier gegen Madenwürmer. Ro., Wa. u. a.

Leberblume, diente früher als Mittel gegen Leberleiden (*anemone hepatica*); *lêwerkrût* Cr. u. öfter; *dochter vör de môder* Ho., *sohn vorm vatter* Er., *vorwitzchen* Paderborn, weil es die Blüten vor den Blättern treibt. — Hlm. Als Tee gegen Bluthusten. Ro.

Levkoje (*matthiola*), weisses Veilchen, weil die Blüten einen angenehmen Veilchenduft ausströmen; daher auch: *vijûl*, *vijûlche* Kö. u. öfter.

Lilie (*lilium candidum*): *lellege* Ba., *lelge* Cr., *nelje* Eif. — Im Kinderliede heisst es: *o bûr, lôt doch de lellegen stonn, de hemmelsdü^r well ôpen gonn*. Ba.

Linde (*tilia*): *leng* oder *lengenbôm* Ba., El. u. s. w., *lôn* Mo. In der Umgangssprache oft *linne* st. linde. Das Wort steckt in zahlreichen berg. ON. u. FmN. — Hlm. Die Blüten liefern getrocknet einen Schweiß treibenden Tee. Ra., Hü. u. oft. — Vgl. Alter Gerichts- und Festbaum am Niederrhein (Kirmesreigen). Beliebt für die Anbringung von Marienbildern, daher die vielen Marialinden z. B. oberhalb Marienheide u. s. w. Vier alte Gerichtslinden im Viereck in Unter-Heiligenhoven bei Lindlar, im Volksmunde „Fehmlinden“ genannt. Auch als Grenzbaum diente früher die L. vielfach; vgl. die Rodter Linde bei Rodt (Kr. Gummersbach). Eigenartig im Wuchse sind die oberbergischen Stüfflinden, deren Krone öfter „gestüfft“, d. h. abgeschnitten wurde und dann weiter wuchs. Solche befinden sich in merkwürdiger Form in Kempershöhe (Kreis Wipperfürth), zwischen Dattenfeld u. Dreisel (Kr. Waldbröl)

u. in Niederburghoff (Kr. Lennep).
Linse, Lehnwort aus l. lens: Teuth. *lynsen*, jetzt meist *lense*, scherzhaft *wangkliis* Ba., auch *filzläuskes* Es.
Löwenmaul (antirrhinum majus): *löwenmülschen* Cr., *mûlâpen* Ba., *mûlôpe* Cr., *mûlop* Re., Rû., *mûlopchen* Eh.
Löwenzahn, nach der Form der Blätter; vgl. das l. leontodon: *goldblôm*, wf. *goldblaume* nach der Farbe der Blüten, daher in anderen Gegenden auch „Butterblume“, *kâttenblôm* Ba., El., Re. u. oft, *kâttestiek* Cr., *kâttenplösch* Vo., auch *rengelblôm* Ba. u. a., weil die Kinder aus den Blütenstielen Ketten oder Ringe anfertigen; *kûeblûem* Ro., ähnl. Ra. u. wf., weil sie wegen ihres weissen Milchsaftes gern von den Weidetieren verzehrt werden; *hundsblume* Mo., vgl. wf. *rûenblaume* u. ofr. *hunde-blôme*; *saumelke* Eh., Rû., *sou-* Cr., *sûe-* Ro., *suge-Bey.*, *saugemälsblaume* Hü., nach dem mittelalterl. Namen rostrum porcinum. — *pissblôm* Dü., vgl. *bettsêker*, ns. *bettpisser* und f. pisse-en-lit, weil der Milchsaft in Kraut und Wurzel Harn- und Stuhlgang fördert. — Die kugelförmige Frucht mit den leicht davon fliegenden Früchtchen heisst *lampe* Ba., El., Cr. u. öfter; *de lampe ûtblosen* sagen die Kinder, wenn sie diese Samenteile abblasen; daher auch in anderen Gegenden der Name „Pustebume“. — Nrm. Die jungen Pflanzen werden vielfach als Salat gegessen: *kâttenchlôt*, der auch in Frankreich sehr beliebt ist; auch als Gemüse zubereitet. Hü. — Hlm. Teeaufguss äusserlich gegen Augenleiden, dann auch gegen Verstopfung. Ro.

Lorbeer, Beere des laurus: *laurenbôm* Ba., vgl. Teuth. *lauweren*; *lauerbôm* Aa., *louerbomme* Eif.; nl. lauwerboom. Dazu *laurenblâder* (Blätter) Ba., *lobêrblâder* Cr., *norbelnblâder* Mo.

Lungenkraut, galt früher als Heilmittel gegen Lungenleiden (pneumonia officinalis): *longenkrût* Ba., El. *longekrut* Cr., ähnl. Nû. u. öfter; mnd. u. e. lungwort. — Hlm. Gilt auch heute noch in Teeform als Mittel gegen Lungenleiden. Ro.

Lupine (lupinus luteus): Neben der hd. Form auch: *pînchen* Mo., wf. *lapîne*.

Maiglöckchen (convallaria majalis): *meiglœcksken* und *-klœcksken* Ba., *meiklœckelschen* Cr.

Majoran, aus dem ml. majorana entlehnt, das selbst aus dem griech. umgedeutet ist (origanum majorana): *meirân* Ba., El.; daneben, nach seiner Verwendung, meist *wurstkraut* Eit. u. sonst.

Malve, vom l. malva, erst seit dem 18. Jahrh.; früher hiess sie Pappel vom ml. papula; daher wf. *poppelkrûd*, mnd. *poppelkrût*; daneben *katzekies* Kö., *kâskraut* Eif., *kôkâsske* Eup., nach der Form der Samenfrüchte.

Meerrettich, an den nordeuropäischen Meeresküsten heimische Rettichart, besonders in der Bretagne (Armorica), daher cochlearia (löffelförmig, wegen der Form der Wurzelblätter) armoracia: älter nrh. (16⁰⁰) *sûeratich*, jetzt *meirêdig* Ba., Re., Cr. u. oft; *mairiedig* Kö., *mairrettich* Er., Be., *mirrek* wf., vgl. nl. mierikswortel; e. hathorse-radish (Pferd=gross, s. *pattsru's* = Pfingstrose).

Melde, wegen der staubig aussehenden Blätter mancher Arten zu ahd. molta (Staub) u. weiter

zur
(at
Ba
Nû
mei
—

geg
Miere
me
mei
Nû.
hük
sch
lieg

sch
Minze
pal
u. r
Duf
sten

rita
öfte
wär
Ro.

Mispe
lat.
mä
für
Re.
sto
ein
per

Miste
m.,
Net
sich
kra
wol
brig
(Wi
mit
Wö
auc
das
sch
„Do
wf.
den

zur Wurzel mal (mahlen) He. (atriplex hortense): *mälde*, *mälle* Ba., Bey., *meilen* (Pl.) El., *mäl* Nü., Be., Eh., *meil* Mü. (R.), We., *meile* Wd.; früher nrh. *mîl* Kf. — Als Frühgemüse wie Spinat gegessen.

Miere, auch Vogelmiere (*stellaria media*): *mîr* Ba., El. u. öfter; *meier* Mo., *vügelsmîr* Ro., *vôlsmîr* Nü., Eh., *mêr* Kö.; daneben *hühnerdarm* Eit., weil sich die schwachen u. z. T. niederliegenden Stengel darmartig verschlingen.

Minze, entlehnt aus l. *mentha*: *palsmen* wf.; vgl. ns. *balsam* u. mnd. *balsaminte*, wegen des Duftes; Eup. hat *mänta*, Vo. *stenkmenk*. Pfeffer- (m. *piperrita*): *päffermönz* Ba., Re. u. öfter. — Hlm. Als Tee magenwärmend u. schweisstreibend. Ro. u. a.

Mispel, entlehnt aus dem griech.-lat. *mespilum*: *mespel* Ba., El., *mäspel* Er., *mäispel* Eif., daneben für Pfl. u. Fr. *mespelte* Ba., El., Re., letzteres auch ein Spazierstock aus M.-Holz, wf. *wispelte*; eine grosse Art heisst Wa. *perdsmespel*; vgl. Pfingstrose.

Mistel (*viscum album*) war früher m., erst seit dem 18. Jahrh. f.: Neben *mestel* Ba. u. oft findet sich an der wf. Grenze auch *kraigensnueder* (Krähenschleim), wohl im Hinblick auf die klebrigen Beeren (s. u.), dann *winne* (Winde), wegen der Ähnlichkeit mit dieser. Eh. kat *zupp*, das Wö. mit hd. Zopf und dann auch mit mnd. top vergleicht, das neben „Wipfel“ auch „Büschel“ bedeutet; vgl. die Namen „Donnerbesen“ u. „Hexenbesen“; wf. hat noch *gutheil*. — Aus den Beeren u. Stengeln stellt

man viscin (Vogelleim) her. Aus l. *viscum* wurde f. *gui*. — Vgl. Schon im Altertum war die M. sagenhaft; dann besonders bei Galliern und Nordgermanen heilig; auch heute noch spielt sie zur Weihnachts- und Sylvesterzeit eine Rolle in den Alpenländern, Frankreich und bes. in England (mistletoe), wo sie neben dem holly (*ilex aquifolium*) in keinem Hause fehlen darf. Neuerdings wird sie auch in unserer Gegend wieder als Weihnachtsschmuck viel benutzt. Man schrieb ihr besonderen Schutz gegen Gewitter zu. Mt. — Hlm. Gegen Krämpfe, Fallsucht, Gicht. Mt.

Mohn (*papaver rhoeas*): *klatschblôm* oder *klatschru^as* Ba., Nü. u. öfter, *klatschmond* Vo., nach dem Spiel der Kinder mit den Blütenblättern; sonst *mônekopp*, bes. die Blüte, Ba., Ro., (auch Scheltwort), *môntekopp* Cr., Re., Wa., *maone* wf.; vgl. *kölleblôm* Er., Dü., zu mnd. *kolle* (Kopf); dann *pâterblûme* Daun, vgl. nrh. *pâfenditzchen* Kf., (das sonst der Aronstab bezeichnet); wohl in Anlehnung an l. *papaver*, wie e. *poppy*. — Aus den Blättern (mit Essig u. Wasser) macht man Tinte; doch muss das Gemisch 7 Tage in der Erde stehen. Me., Wa. — Betäubungsmittel. We.

Möhre (*daucus carota*), Vkl. dazu Morchel: *mu^ar* Ba., *mo^ar* El., *mûr*, *môr* u. a.; daneben einfach *wöttel* (Wurzel); vgl. mnd. *mor-wortel*; Kö. hat noch *galgepenn*. — Rda. *mûren is de weisheitskost*. Eh.; umgekehrt Re.: *wä völl m. ett*, *wîet domm*; *mu^aren schrabben* (verspotten mit den Fingern). — Hlm. Aufguss nüchtern gegen Spulwürmer. Ro.; geschabt als

kühlender Umschlag bei Geschwülsten. We.

Moos, urverwandt mit l. muscus, mit dem ursprünglichen Sinne des sumpfigen Bodens, worauf es wächst, wie jetzt noch oberdeutsch *moos*: *mōsch* Ba., El., Re., *moss* Nü., wie mnd. u. nl.; *îslängermōsch* (cetraria islandica); *bärenmōsch* Re. bedeutet Torfmoos (sphagnum).

Muskatnussbaum, Lehnwort aus ml. muscata zu l. muscus (myristica moschata); daraus entstand der Name der Frucht: *beschôt* Kf., *beschôtene nôt* Ba., *beschôten nûet* Cr., Re., Vo. u. a.

Myrte (myrtus communis): *merte* Ba. u. a.; nl. mirt; dazu *mertenbömken*, *-kranz*, *-strûk*.

Nachtshatten (solanum; schwarz nigrum, bittersüss dulcamara). Neben *bittersüss* nrh. *hinsche*, *hemschkraut*, *höngschkruk*, nach Waldbrühl zu *hinsch*, *höngsch*, Maulsperr des Viehs, gegen die es gebraucht wurde. — Vgl. Im Krautwisch. Mt.

Nachtviole, weil der lilafarbenen Blüte am Abend der Duft entströmt (hesperis matronalis): *flordam* Eit., *flodamm* Ba., El., *fladamm* Cr., *flodammen* Bey., Re., wohl zum f. fleur de dames, das allerdings „Heliotrop“ bezeichnet; auch e. heisst unsere Pfl. dame-wort oder dame's violet.

Narzisse, nach Söhns = narkotische Blume; die *gelbe* (n. pseudonarcissus): *tüllru^s* Ba., El., *tillru^s* Ro., El., *tulose* aus *tulrose* Bey., *tilûes* Re., *titelrose* Vo., Wa.; der erste Bestandteil *tüll* heisst Röhre. Die Bezeichnung „Röhrenrose“ bezieht sich darauf, dass bei den Narzissen die Blätter der Blütenhülle im unteren Abschnitte zu einer

Röhre verwachsen sind. Andere Namen sind: *ôsterblôm* Ra., Wa., Nü. u. öfter, *pōschblôm* Er., *schöelenblum* Nü. — Die *weisse* N. (n. poeticus): *morgenstään* Ba., El., Re., Vo., Eit. u. s. w.; wozu man schweiz. *himmelsstern* vergleiche, *pinksblaume* (Pfingst-) Bey., Ra., *lilie* Mo., *osterlilie* Be., *märzlilie* Eit.

Nelke, Näglein, weil der Duft an den der Gewürznelken erinnert (dianthus caryophyllus): *figelette* Es., aus violette, wohl wegen der Farbe; vgl. wf. *figlette* u. *filette*; dann *fiütte* Ba., El., Bey., Cr., We., Li., Rü., dazu *flättenstrûk*. Eine buschige Art heisst Cr. *knûs-* oder *knûskesflätten*.

Nessel: *nêtel* Ba., El., *nässel* Nü.; dazu *nêtelnkönig* (Zaunkönig); die Taubnessel (lamium) heisst Cr. *hongesnêtel*. Rda. *en jong hôn liat ok wall en de nêteln*. Ba.

Nieswurz, weil die schwarze Wurzel in gepulvertem Zustand Niesen erregt, vgl. mnd. *prüstelkrût* (helleborus niger); auch Schnee- oder Christrose, weil sie mitten im Winter ihre schneeweissen Blüten entfaltet: *chresturu^s* Ba., Er. u. a.; wf. hat *vrängwörtel* für h. viridis, weil sie gegen die *vrängde* (Halskrankheit) der Schweine gebraucht wird. Schon im Altertum galt sie als Mittel gegen Fallsucht. Sö. — In Engl. gehört sie zum weihnachtlichen Zimmerschmuck.

Nussbaum: *nôtenbôm* Ba., El., *nûetebûem* Cr.; Frucht: *nôt*, *nûet*, *nût*; **Walnuss** (= welsche Nuss), spätlat. nux gallica, weil der Baum besonders in Gallien angepflanzt wurde. — juglans regia. Die Römer brachten ihn schon früh nach dem Norden. In Rheingegenden treten die ON. mit

„n
ku
bo
wa
Ro
(Pf
grü
als
ter
fre
Papp
Alt
bes
bel
kor
FN
(K
pa
dei
ab
(zu
brü
bel
der
Ka
=
P.
da
Kü
(W
34
Mil
der
Sch
Ha
Peter
(ap
Ba.
zeli
Ro.
sch
seli
(sic
Pfaffe
pae
der
die
mit

„nuss“ schon in den ältesten Urkunden auf. Hoo.: *dicke nôt* Ba., *boumnuss* Be., Rü., *wannûet* Cr., *wannötenbôm* Ba., *wannüitenbüem* Ro., *wânôss* Eh.; wf. hat *pärrenuet* (Pferd = gross). Die äussere grüne Schale der Frucht dient als Haarfärbemittel. Ro.; die bitteren Blätter als Nahrungsmittel fremdländischer Raupen. Hü.

Pappel, entlehnt aus l. *populus*. Alter nrh. Name *belle* oder *belse*, bes. für Silberpappel (p. alba); *bell-wîe* Es., *bell-wai* Ob. u. sonst.; kommt auch öfter in unseren FN. vor z. B. Bellenbusch (Kr. Mettmann) u. a.; daneben *pappel-wîe* Rü.; *belle* entspricht dem nl. *abeel*, e. *abele*, mnd. *abêle*, f. *aubel*, ml. *abellus* (zu *albus*) = Weisspappel. Waldbrühl erwähnt im Klaaf noch *belsterewoll* „der Flaum, in dem der Same der Pappel in der Kapsel liegt.“ — Zitterpappel = *bêfäsche* s. Espe. — Eine alte P. mit Kreuz und Grabplatte darunter steht am Wege von Kürten nach Hommersmühle (Wipperfürth); eine Silberp. von 34 m Höhe im Garten der Milchwirtschaft Schöneberg an der Meckelstrasse, Elberfeld; eine Schwarzpappel von 30 m bei Haus Morsbroich (Schlebusch).

Petersilie, Felsen- od. Steineppich (*apium petroselinum*): *peterzellig* Ba., El., Re., auch *-zilge*; *peterzelle* Er., *betersélech* Cr., *pitterselg* Ro. Diese Namen klingen z. T. scherzhaft an Peter, bitter und selig an. — Rda. *de p. kriegen* (sich langweilen).

Pfaffenhütlein (*evonymus europaeus*) hat seinen Namen „von den rosafarbenen Fruchtkapseln, die geöffnet einige Ähnlichkeit mit den viereckigen Hüten der

kath. Geistlichen haben.“ Schm.: *pâfemötz* (Klaaf), *pâfenmützer* Be., wf. *pâpenmüsche*; auch f. *bonnet de prêtre*; daneben *kattenklauen* El., Bey., vgl. mnd. *kattenklôt*, und *pinnholt* Eit., Rl. u. wf., weil die Schuhmacher früher aus diesem Holze die Holznägel (*pinne*) zum Befestigen der Schuhsohlen herstellten, daher auch der hd. Name „Spindelbaum“; vgl. e. *prick-timber* (Stachelholz) oder *spindle-tree*.

Pfefferstrauch, vom l. *piper*: *päffer* Ba., wf. *päper*. — Rda. *dat es starken p.* (geht über die Hutsehnur); *do sett de hâs em p.*; *p. on sojt* (grau, meliert). — In Schnaps dient er als Magenmittel. Ro.

Pfingstrose, nach der Zeit ihrer Blüte (*paonia*): *pengkskanônen* Ob., *peistrûs* We., *peistrûs* Wa., *stenkrôes* Eh.; an l. *paonia* knüpft an *banônje*, das Dr. Böhmer an der Lippe hörte. Endlich: *pattsru^s* Ba., El., Re., Me., *padsrûes* Vo., *peadsrûes* Er., daneben *kaurôse* Ba., Sch., Bey.; Pferd und Kuh bezeichnen die Grösse. S. Tiernamen u. Ameise.

Pfirsich, persischer Apfel, aus l. *persicum malum*: *persch* Bonn, *pesch* Aa., *pesche* Es., *piaske* Mü. (R.), *päsken* wf.; vgl. Teuth. *persike*, f. *pêche*; Er. hat *pietsche*, das an e. *peach* erinnert. Kö. *melekatömmelche*, *-katung*; es wird vom span. *melocoton* (Pfirsichbaum) abgeleitet. Pr.-Js. führen als älteste nrh. Formen (1300) *perser*, *pyrss* u. *pyrsyk* an.

Pflanze: *plante* bedeutet gewöhnlich Pflänzling, Setzling, daneben auch *pôtris* (Pfropfreis), entsprechend dem mnd. *pote-ris* zu *pôten* pflanzen; davon *pöter* zugespitztes Holz zum „Setzen“ (*sätten*), auch *sättpenn* Cr.; ferner

pôtlîn (Leine), *pöter* (Pflanzer), *pötersche* (Pflanzerin); eine andere nrh. Form für pflanzen u. ppropfen ist *posten* (Kl.); dazu *postpenn* u. *postärbel* angebaute Erdbeere (s. d.). Teile der Pflanze: Samen: *sôt* Ba., El., Cr., wf. *saod*, davon *gesôt* (Sämerei), wf. *säödinge*. — Wurzel: *wöttel* Ba., El. u. a.; Vkl. *wættelschen*, dazu das Zeitwort *wötteln* langsam oder mühselig arbeiten, *wöttelnbuck* gedrungener, unter-setzter Mensch, *wöttelnbü^{sch}te* (Bürste aus Wurzelfasern); auch übertragen auf Menschen im Sinne des hochd. „Kratzbürste“. Schössling: *schôt* Ba., El.; Rute: *rôd* oder *rôt* Ba., El., Plur. *rôden*; Strauch: *strûk*, Vkl. *strücksken*; dazu Rda. *hâ krît er üt dem strûke* (Prügel) Cr.; vgl. auch haselstrauch S. 17. Ein kleiner krauser Strauch heisst Cr. *strubben*, vgl. mnd. *strubbeken* niedriges Gestrüpp. Gerte: *schmicke* (auch dünne Peitsche) Ba., El., Cr.; Teuth. *smycke*, dazu *schmicken* mit einer Gerte schlagen; in Kö. heisst sie *jutsch*, *gutsch*, Eif. *gusch*, nrh. (Kl.) *jusch*, dazu *juschen* mit Ruten streichen. Reiser u. Reisig: *rîser* in *rîserbässem* und in den Rda. *sek dôrch de rîser donn* (sich aus dem Staube machen) Ba., El.; das Reisigbündel heisst *böngelschen*, z. B. *hêdböngelschen* (aus Heide), auch *schanze*; vgl. noch *rîsen* ppropfen wf. u. nrh.; Saft: *sâpe* f., neben *zâpe*; Mark: *muckel* wf. zu *muck*, *mûk* weich, mürbe; vgl. *muckelholt* (Holunder) wf.; Knospe: *knoppe* Ba., El., Cr., Vkl. *knæppken* Pl. *knæppkes*, Kö. *knopp*, mnd. *knoppe*. Blüte: (nicht die einzelne, sondern die eines Baumes oder vieler): *blôt*

Ba., *blôt* El., *blôt* u. *blöde* Kö., *blûet* Cr., *blût* We., mnd. *blôt*. Zum Ztw. *blöen* (*blödden*, *geblött*) El. gehört die Rda. *papîrken blött* (das Hemd steht hinten heraus), und *papîrken blött, de kett geht aff, mon es et lêwerdag* (s. Elb. Wörterbuch S. 30). Strauss: *posch* (auch Büschel) Ba. u. sonst nrh., daneben *plösch* El., Ba. u. sonst; Pl. *plæsche*, Vkl. *plæschesken*; dazu *plöschwîs* oder *plæscheswîs* Ba., auch *plæscheswîs* El. (haufenweise); dürr: *sprock* Ba., El. u. a., dazu *sprockholt* (Reisig); nl. sprokkel; vgl. Wacholder; trocken: *drüg*, *drög* Ba., El. u. sonst, *drügg* (Kl.); auch auf den Menschen übertragen: *en drügen pitter* (Peter), *drüglêder* (Steifleder), *drügschlîper* (der es hinter den Ohren hat). — Rda. *holt dek drüg* (lass nichts merken!), *hâ es drüg schleit* (heimlich schlecht), *am drügen pött* FN. in El. Das Subst. heisst *drügde* Ba., *drugde* El. (Trockenheit, Dürre); *drüggâmer* (Trockenkammer in der Färberei). Begiessen von Pflanzen: *güten* Cr., vgl. *güte* Ba., El., Giesskanne und Wasserschwinge oder Giessschaufel der Bleicher, womit sie ehemals in hohem Bogen das Garn auf der Bleiche begossen, zu *gêten* giessen; eine andere nrh. Form ist *gütze* (Kl.) — Von der Heilpflanze gilt die Rda.: *de dokter steht am wäg, äwwer me kennt en nit*. — *grön* und *grönes* bezeichnet nicht nur die Pflanzenwelt im allgemeinen, sondern namentlich „Suppenkräuter“, auch „frisches Viehfutter“: *watt grönes en de supp*; Kö. hat *gröns* und *grönsels* (Grünzeug). — Rda. *do söll mek wat grönes lösten* oder *gelösten* Ba.,

El.
mi
(Zi
blä
ein
El.
Pfla
De
Te
prü
pro
du
tab
Ha
(pr
krê
kre
daz
krê
pre
pfl
ren,
Rd:
Me
wie
ma
ver
sag
—
nes
füh
Pilz,
aus
Teu
Hü
net
stu
u.
Cr.
pac
Enc
allg
unc
che
Bo
Fis
leic
stä

Kö.,
blôt.
blött)
blött
aus),
geht
Elb.
uss:
sonst
Ba. u.
sch-
sch-
s El.
Ba.,
isig);
lder;
, El.
n auf
: en
glêder
er es
Rda.
mer-
heim-
pött
heisst
cken-
cken-
Be-
güten
siess-
oder
wo-
Bo-
eiche
eine
(Kl.)
e gilt
wäg,
grön
t nur
einen,
ppen-
Vieh-
; Kö.
Grün-
ê wat
Ba.,

El., im Sinne von: das sollte mir gerade einfallen; *en aul hippe* (Ziege) *hêt ok noch gän en grön blättschen* (wenn ein alter Mann ein junges Mädchen heiratet). El. u. sonst.

Pflaume, Lehnwort aus l. *prunum*. Der Baum: meist *prûmenbôm*, Teuth. *pruymboem*. Die Frucht: *prûm* f. Ba., El., *prumm* Eh., *promm* Nü.; das Wort bezeichnet durchweg auch ein Stück Kautabak. Die wilde Pfl. auch Haferpflaume oder Kriecher (*prunus insititia*), heisst: *krêkel*, *krêkelte*, *kreikelte*; vgl. mnd. *kreke*, *kreike*, Teuth. *kriecke*; dazu *kraikenbôm*. Bey. Neben *krêkel* findet sich auch *prîekel*, *preckel*. Cr. — Die Königs-pflaume (reine Claude) heisst: *rengelotte* Ba., El., Cr. u. a. — Rda. *prummekrämer* neugieriger Mensch. Eh.; *prûmen so dick wie de dûmen*. Ba.; *e prümche maache* den Mund zum Weinen verziehen. Kö., im Wuppertal sagt man *pännschen* (Pfännchen). — Hlm. Gedörnt und mit Senneblättern gekocht zum Abführen. Ro.

Pilz, ältere Form Bülz, Lehnwort aus d. griech.-lat. *boletus*; vgl. Teuth. *bulte*, wf. *bülte*, dsgl. Hü.; *bülster*, *bolster* Bey.; daneben: *pâddenstôl*, *pâtten-* (Krötenstuhl) Ba., El., Sch., We., Be. u. a.; *krâtenstûel* Ro., *kradestûel* Cr., vgl. wf. *huckenstaul*, nl. *paddenstool*, e. *paddockstool*. Endlich findet sich noch der allg. Name *schwamm* Be. u. a.; und, wegen der Giftigkeit mancher: *düwelsbrûet*. s. u. — Arten: Bovist (aus nl. *bovist* = Buben-Fist, eig. Bauchwind, wegen der leicht platzenden u. dann zerstäubenden Blase): *pûefis* oder

puafist Cr., *buofiste* Vo., *staubmacher* Eit., *stôfchwamm* Be. — Fliegenpilz (*amanita muscaria*): *düwelsbrûet* Re., *giftblaume* wf. — Champignon (*psalliota campetris*) heisst Aa. u. Eup. *jüddeflêsch*, das in Kö. die allgemeine Bezeichnung für Pilz ist, vermutlich, weil die Juden zuerst essbare Pilze zu verwerten verstanden.

Preisselbeere (die Braunrote) He. (*vaccinium vitis idaea*): *prôwenkel* El., *prôwenkelte* Ro., *profinkeln* wf., nd. *perwinkel* aus l. *pervinca* (Immergrün); dasselbe besagt: *wengtergrüen* Ro., ähnl. Cr., Sch., während nrh. *mädepalm*, *marienpalm* u. Eit. *wilder palm* auf die Verwendung (zu Kränzen) hindeuten. An die Frucht knüpfen an: *wengter-wolberte* El., *-worbél* Re., Er., We., Cr., *krônshêre* (Kranichbeere) Es., Li. — Hlm. Eingemacht morgens nüchtern gegen Spulwürmer. Ro. — Vgl. Diente zum Schmuck von Heiligenbildern. Mt.

Primel, aus l. *primula* (Erstling), *officinalis*, oder Schlüsselblume, wegen der Form der Blüte, die altertümlichen Schlüsseln ähnlich sieht. Sö.: *schlötelsblôm* Ba., El., ähnl. Cr., Er., *kirchenschlüssel* Daun, vgl. e. herb Peter, (Petruskraut); daneben *rickelchen* (aurikel) Mo., *märzblôm* Eh., *märzrikeljer* Be. — Der Vgl. knüpft an den Begriff Schlüssel an und deutet ihn als Himmelschlüssel, oder als Oeffner irdischer Schätze.

Quecke, infolge der Wurzelteilung „schnell wachsendes“ Unkraut, zu queck, keck (lebendig), *agropyrum repens*: *kwêke* Ba., Kö. u. öfter; *grasschlâden* Be.

Quitte *cydonia* (Frucht aus Kydon auf Kreta) *vulgaris*, älter nrh.

kwêde, Teuth. *queede*; jetzt meist *kwitt* oder *kwitte*, dazu *kwittengêl*; Aa. hat *queil*, nl. *kwee*.

Rainfarn, umgedeutet aus ahd. reinifano (auf dem Rain wehende Fahne), tanacetum vulgare: *rainernt* und *rainefân* wf., *reiningskæppe* Rl., *fûetpattfân* Cr.; die Blüten: *hemderknopp* Er., *hemdeknœppkes* Dü.; an die Verwendung des Samens knüpfen an: *wormkrût* Ba., Eif., wf. u. öfter; eine ältere nrh. Bezeichnung war: *donnerkruk* Kf., „weil ehemals dem Donnergotte geweiht.“ — Vgl. Gehört zum Krautwisch. Er., Dü., Li., Mo., Eit., Mt.

Rapunzel aus l. rapontium (valerianella olitoria): Neben *kôn-schlôt*, Ba. u. öfter, auch *rabonsel* Ba., El., nl. rapunsel; dann *mausuhr* (Ohr) Eif.

Reseda (reseda odorata): *gipsch rüesken* Cr., Re., *egyptisch rüs'che* Kö., ähnl. Bonn, *egyptischen dau* Aa.; daneben *rükes* (Riechendes) Cr., vgl. Eup. *rükes* (Riechessenz) u. Kö. *got geröks* (Parfüm). Eup. hat noch *rasërke* (aus *resêdke*).

Rettich, frühes Lehnwort aus l. radix (Wurzel) wie Radieschen, raphanus sativus: *radîs* Ba., El., Pl. *radîsen*. Vkl. *radîsken*; der schwarze R. heisst Kö. *ramenaste*, Aa. *ramenâss*, *rammelâss*, nl. rammelass aus it. ramolaccio, ml. ramoracia. Es. hat *schwatte röwen*.

Riedgras (carex). Die meisten Namen weisen auf die scharfschneidenden Blätter hin: nrh. *rêt*, das auch Schilf bezeichnet. Den Namen *segge* deuten Pr.-Js. als „schneidend“; vgl. *snittgras* i. Meckl., *snyd-gras* mnd., ebenda *scherp-gras* u. *scharp krut*; auch *lieschgras*, Eif. *lêsch*, mnd. *lêsch*,

mhd. *lissgras*, ahd. *lisca* wird als „verletzend“ erklärt.

Ringelblume (calendula officinalis): Neben *rengelblôm*, mnd. ringelkrut, auch *goldblaume* wf., e. mary-bud (Marienknospe). Früher Heilmittel und Liebesorakel.

Roggen, in Urverwandtschaft zu slav. Wörtern, was auf frühen Anbau der Frucht bereits in der Periode hinweist, wo Slaven u. Deutsche volklich noch nicht getrennt waren. He. Bei uns meist *kôn* genannt, die Frucht *roggen*; vgl. *roggenblaume* (Kornblume). In Kö. ist *röggelche* ein Brötchen aus R.-Mehl.

Rose: *rû's* Ba., *rô's* El., *rües* Cr., Re.; Vkl. *rû'sken*; *rû'senblôm*, wf. *rôsenblaume*, Teuth. roesenbloem. — Kinderlied: *wenn die rû'sen fallen, sengen de neitigallen*.

Rübenkohl (brassica rapa): Wurzel: *rööf* Ba., El., *rüep* Cr., *röbe* Er.; die Blätter, das sog. Rübstiel: *röwenmôs* Ba., El., auch *stellmôs*, *streppmôs* Ba.; daneben: *boxenhâgel* Ro., vgl. wf. *büksenhâgel*; *zöndhôtschen* Ro.; übertragen *rööf* = Nase. — Rda. *hä kritt wat vör de r.*; *röwen got môs sinn lôten* (5 gerade sein); *en de röwen gonn* (weglaufen); *röbenscheffen* Kf. (Rübenschöffe = Dummkopf). — Vers: *süren kappes on röwen, die hannt mek verdrêwen; hätt min môder flêsch gekockt, wœr ek te hûs geblêwen*.

Runkelrübe, nach He. zum mundartlichen *runken* (derbes Stück), beta vulgaris: von beta stammen: *bêtwortel* wf.; vgl. nl. beetwortel, e. beet-root; dann *ronkel*, Ba., Re., *rongkelke* El., *rounkeln* Vo., *rommel* Mo., *rummel* Eif., *runkelte* wf., neben *ronkelröf* Ba.; dann allgemeiner: *knöll* Kö., *deckwurz* Rü. — Die ausgehöhlte Runkel-

rüb
Ker
beir
ben
lâm,
Die
heis
El.,
Nü.
Sadeb
(jur
El.,
u. ö
lehr
Her
nutz
gärt
Safra
eing
cus
öfte
saffi
mei
supj
Ba.,
Rda
wat
Salat,
(ein
non
sati
her:
hd.
Ba.,
silôt
slâ.
plöc
Som
and
Salbei
sälf,
sälf
sal
weld
sälf
en je
mit
auch

rübe (auch Kürbis) mit einer Kerze darin, die früher als Laterne beim Martinssingen (10. Nov.) benutzt wurde, hiess *mätenlämpken* oder *mätenkääzken*. — Die rotfleischige Art (rote Bete) heisst: *kru^ote* Ba., *karo^ote*, *krôte* El., *kari^ute* Vo., *krûete* Cr., *krou^ute* Nü., *krôte*, *krôt* Kö., f. carotte.

Sadebaum, nach Sö. entstellt aus (juniperus) sabina: *sêwenbôm* Ba., El., Cr., Er., *siebenbaum* Eit., Eif. u. öfter; *sibbenbaum* Kö.; angelehnt an sieben. — Hlm. Zur Herbeiführung von Abortus benutzt. — Strauch in Bauerngärten häufig, z. B. im Kreise Me.

Safran, aus Arabien u. Persien eingedrungene Bezeichnung, crocus sativus: *zafrôn* Ba., El. u. öfter; *safrôn*, *zafferôn* Cr., Teuth. saffranen, e. saffron. — Allgemein beliebt als Zusatz in Fleischsuppen u. in Quarkkäse (*mattekês*) Ba., Ro. u. a.; auch als Hlm. — Rda. *zaffrônskopp* Scheltwort Re.; *wat kennt de bûr van zafferôn*.

Salat, aus dem it. salata, insalata (eingesalzenes Essen) übernommen; Garten- (lactuca sativa). Von dem l. Namen rührt her: *latuck* Dü., entspricht dem hd. Lattich; sonst meist *schlôt* Ba., El., Cr., Kö. u. a.; *salôt*, *silôt* Es., sonst auch *schlât*, nl. *slâ*. Arten: *kroppschlôt* (Kopf-, *plöck-* (Pflück-, junger zu Anfang Sommer); *andîwen* (Endivie) Ba., *andiwien* Cr., f. endive, l. intybea.

Salbei, aus l. salvia (Heilkraut): *sälf*, *sälwen* Ba., El., Ro., Re., *sälfde* Cr., Teuth. selve; Wiesen-salbei (s. pratensis), heisst *welde* s., Eif. *schafzunge*. — Rda. *sälf es en got krût, dat wäässt en jedermannsgâren nit*. (Wortspiel mit „selbst“) öfter. — Altes Hlm.; auch im Vgl. viel genannt. Mt.

Sauerdorn s. Berberitze.

Sauerklee, nach den kleeartigen Blättern u. dem Reichtum an sauerschmeckendem, giftigen Kleesalz (oxalis acetosella): *sûr-mäusken* Ba.; vgl. nl. zurkel, zure klawer; dann *kuckucksmûes* Er., ähnlich Vo., We., Rü. u. wf.; *kuckucksblûem* (Blüte) Cr., *kuckuckskraut* Bertrich; wf. hat noch *hâsenklee* u. *-klêwer*, weil man glaubte, dass verwundete Hasen ihn aufsuchen. — Wird von Knaben gern gegessen Ba. u. a.; dient als Heilmittel. We.

Schafgarbe, Lieblingsfutter der Schafe (achillea millefolium): *schôfsgaref* Er., *schapschôwe* Ba., *schôprebben* u. *schoppssrebben* El. u. öfter; *schoppschâr* Cr., Ro., Bey., *schoppschâ* Re., *schoppschat* Cr., *schoppscheier* We., *schafschier* Mt., *schôpschâr* H.; dann *hâsegall* Er. u. *hasegûrf* Eup.; Mt. hat noch *fase* u. *rainfase*, das sich auf die „vielfach geteilten Blattflächen“ beziehen könnte. — Hlm. Blüte zu Tee, besonders bei starker Erkältung. Ra., Hü., Li.; frisch ausgepresster Saft gegen Lungenbluten. Ro.; vgl. dazu den e. Namen blood-wort (Blutkraut). — Vgl. Gehört zum Neunerlei-Kraut u. Krautwisch. Hü., Mt. In Engl. spielt es beim Liebeszauber eine grosse Rolle.

Schellkraut, aus dem griech.-lat. chelidonium: *goldkrût*, *goldwöttel* Ba., Ro., *goudwortel* Eif., von der goldfarbenen Wurzel, in der die Alchimisten des Mittelalters Gold vermuteten; daneben *haferschellcher* Mo., *warzekrut* Er., so auch in Österreich; e. devil's milk. — Hlm. Absud gegen Gelbsucht; vgl. Berberitze; auch zu Umschlagen bei Wunden u. Geschwüren. Ro.; der gelbe Saft

dient zum Vertreiben von Warzen. Ba.; wenn missbraucht, erzeugt er solche. Wa.

Schilf, viell. zum nd. schelfe (Hülse), phragmites communis: *rît* Es., *rêt* Kö., Eif. (Ried); daneben *lүүsch* Kö., Eup. nebst *lүүschhoun* (Teichhuhn) zu mnd. *lūs*, *lusch*. — Auch in unseren FN. kehren *rît*, *lūs* u. *lusch* wieder.

Schlehe (*prunus spinosa*); wegen der schwarzen Rinde auch Schwarzdorn genannt: *schli*^a Ba., Mü.(R.), *schle*^a El., *schlê* Vo., Er., *schlê* Eh., *schlêerte* Sch., *slênerte* Rl.; dann *swartdôrn* wf., *pelsendorn* Mo. Die Frucht: *schlêprûmen* Cr., *schlêprûmmche* Rû., *schlêenprûmen* Eh. — Als Hlm. gebraucht. Me.

Schneeglöckchen (*galanthus nivalis*): *schni^aglœcksken* Ba., *schnieglœcksken* Cr., *märzklœckskes* Er., *märzveilchen* Eit.; dann *nakenâsken* Rl., ofr. *nâkende wifke*; *jungfern im hemd* nach Fuchs, Kräuterbuch 1542. Vgl. Herbstzeitlose.

Schwarzkümmel (*nigella damascena*): *jömferken em grönen* Ba., El.; ähnlich Cr., Er. und öfter; *lieschen im grünen* Eit., *jöngferken em bettstrü^a* Cr., El.; vgl. Labkraut; andere volkstümliche Namen sind: Gretchen im Busch, Braut in Haaren.

Schwertlilie, Lilie mit schwertförmigen Blättern (*iris*, wegen der Regenbogenfarbe): älter nrh. *swerdel luess* Teuth., heute *lүүschblôme* Er., *wasserlinnie* Rû. (n aus l).

Seidelbast, aus mhd. *zidelbast*, später unter Anlehnung an „Seide“ umgeformt (*daphne mezereum*). Früchte und andere Teile enthalten ein starkes Gift. Die Früchte verursachen, wenn sie gegen Halskrankheiten als

Gewaltmittel angewandt werden, starkes Brennen, daher: *päperbôm* wf., *wille peffer* Be., *pefferblümchen* Eif.; vgl. dazu *kellerhals* Cr., das Andresen (Volksetymologie) als imperativisches kellenhals (quäl den H.) erklärt zu kellen, e. quell. Eit. hat *josefsblume*.

Seifenkraut (*saponaria officinalis*). Die Wurzel schäumt beim Reiben im Wasser wie Seife: *eierwicks* Ro.; vgl. Hahnenfuss.

Sellerie, aus f. *céleri* u. griech. lat. *selinon* (*apium graveolens*): *zellerei* Ba., El., *sälderê* u. *zälderê* Eup., nl. *selderij*. — Hlm. Heisse Brühe gegen Frostbeulen.

Sommertürchen (*leucoium vernum*), auch wildes (grosses) Schneeglöckchen, blüht wenig später als letzteres: *märteblaume* wf.; *tillöse* Ba. (sonst = Herbstzeitlose), soll früher im Krümbusch (Krautbusch) in Ba. ganze Wiesen bedeckt haben. (Hahne).

Sonnentau (*drosera*). Die Blattflächen sind mit roten Haaren bedeckt, deren Köpfchen eine farblose Flüssigkeit ausschwitzen und in der Frühe wie Tau glänzen. Mt. führt als nrh. Namen an: *fricktau* u. *brochkraut* u. erklärt letzteres als Brunstkraut; vgl. meckl. *bullkrut* u. e. lustwort. Man mischte es dem Vieh unter das Futter. Mt. Es galt auch als Mittel gegen Warzen und Hühneraugen. Mt.

Sonnenwende (*heliotropium europaeum*). Das früher officinelle Kraut nennt Mt. *godeskraut* und zwar als Bestandteil der Hexensalbe. Im Elsass heisst es *krebs-* oder *sonnenblume*.

Springkraut (*impatiens noli me tangere*). Berührt man die schotenähnlichen Früchte, so lösen sich die 5 Klappen von der Mittel-

säule
zus.

nach

Me.,

Ba. u

nich

chen

lich

pfind

Stache

schar

laria)

sich

krösc

knosc

knusc

dann

Ba.,

We.,

krîenz

ist *ka*

Mäde

= G

det s

Mü. (

kêrsel

Stechp

am F

Palm

(ilex

Pl. *hö*

hölski

(in F

hüens

hulst,

houx

in FN

den

-man

-busc

werde

gelegt

lern“

singer

Vgl. I

Gewit

Mt. —

zu W

säule ab, rollen sich spiralig zus. und schleudern die Samen nach allen Seiten: *sprengkrütchen* Me., *krüttschen rühr mek nit ân* Ba. u. oft; auch *krützgen rör mek nich ân* Ma. und *drückchen* (Traudchen) Kf. — Rda. *so pengelich wie en sprengkrütchen* (empfindsam). Me. u. a.

Stachelbeerstrauch, im Schutze scharfer Stacheln (*ribes grossularia*). Aus dem l. Namen haben sich entwickelt: *kroschel* Aa., *krôscheln* Wü., *krüschel* Eif., *knoschele* Er., *knoscheln* Vo., Me., *knuscheln* Rü., *knurschel* Mo.; dann mit Nasalierung: *kronzel* Ba., *krönzel* Bey., Kö., *krönsel* We., *kränsete* El., *krüenzel* Re., *krîenzel* Cr., *grunzel* Be. In Kö. ist *krönzel* auch = zimperliches Mädchen und *krönzeleninspekter* = Gartenaufseher. Endlich findet sich noch *kasbêr* Wd., *kasbîr* Mü. (R.), wf. *kasberte* zu mhd. *kêrsebêr* (Kirschbeere).

Stechpalme, weil die Zweige früher am Palmsonntag an Stelle von Palmenzweigen benutzt wurden (*ilex aquifolium*): *hülse* Er., *höls* Pl. *hölsen* Ba., El., Cr., Re. u. s. w.; *hölskrappen* Ob., *hülsenkrabbel* Es. (in Bezug auf die Stacheln); *hüenschel* Nü. Teuth. *hulse*, nl. *hulst*, ahd. mhd. *hulis*, *huls*, f. *houx*; vgl. e. *holly*. — Häufig in FN., ON. u. FmN.: in, an, auf den Hölsen, Hülsberg, -delle, -mann, -strunk, Hülsenbeck, -busch u. a. — Die Blätter werden Singvögeln in die Körbe gelegt, damit sie auf den „Spielern“ bleiben, wo sie besser singen lernen sollen. Me. — Vgl. Die Blätter schützen gegen Gewitter u. sind im Krautwisch. Mt. — In Engl. spielt der *holly* zu Weihnachten eine besondere

Rolle. — In wenigen Gegenden Deutschlands kam früher die St. so häufig vor wie im Bergischen Lande (vgl. die FN.). Rücksichtsloses Abschneiden u. Verwerten zu Kränzen u. Girlanden haben den Bestand in den letzten Jahrzehnten gewaltig vermindert. Auch als Baum ist sie bei uns nicht selten und sieht, da die Blätter keine Stacheln mehr haben, dem Lorbeerbaum ähnlich. Die grössten Hülsenbäume stehen in Mittel-Enkeln bei Kürten (10:1,45), in Holte (Wipperfürth) 7,25:1,15; in vorm Baum bei Remlingrade 11:0,86; in Hoheholz (Heiligenhaus) 10:1,36 u. s. w.

Steinbrech, weil man glaubte, die Pfl. habe die Felsspalten, in denen sie wächst, selbst gebrochen. Doch wurde dabei zugleich an Blasenstein gedacht, gegen den sie als Hlm. benutzt wurde. Sö. (*saxifraga umbrosa*): *jesusblömken* oder *jesublömken* Ba.; vgl. wf. *jehovahblümchen* neben *juffertittkes*, ofr. *jüfferke*. Dient vielfach als Beeteinfassung.

Storchschnabel, nach der Form der Früchte (*geranium*): *rôtnabel* (roter) wf. (näbel aus snäwel); *rotschnâbel* Mo., *düwelsblüem* Cr. — Hlm. Beim Vieh gegen Rotwasser. Mo.

Sturmhut (*aconitum napellus*): *blottschesblôm* Ba., *btôtschenblôm* El., Cr., *blutschenblaume* Sch., nach der Gestalt der Blüte, ähnlich einem *blotschen* (Holzschuh); andere Namen: *münchekappe* Mo.; vgl. ofr. *pâpenmütze* u. e. *grandmother's nightcap* (s. auch Zaunwinde); *düfken* (Täubchen) Cr., *düvchen im kasten* oder *im stroh* Eit., *düffken em wagen* Er.; vgl. altmärkisch *duwenkutschen*.

Sumpfdotterblume, hat dottergelbe Blüten (*caltha palustris*): *botterblôm* El., Cr., Er., Me., Ra., Es., Eit.; in Ba. ist Hahnenfuss = Butterblume; daneben findet sich die ähnliche Bezeichnung *schmendblume* (Rahm-) Mo. — Vgl. Die Weidetiere müssen die Blumen fressen, weil sie Milch (Butter) geben.

Tanne (ursprünglich „Waldbaum“ überhaupt, mit der Grundbedeutung „Gebüsch“); allgemeiner Name für **Fichte** (*picea excelsa*): *dann*, *dannebôm* Ba., El. u. öfter; *dänn* Eh. Davon *dannenbôd* (Brett), auch auf lange Menschen übertragen. Die Frucht: älter nrh. *hakel* Kf.; vgl. nass. *ackel*, *hackel*, dann nrh. *nestekosch* (Astkruste), *dannentappen* und *-appel* Ba., El. u. öfter. Aa. hat *weermännche* (Wettermännchen); vgl. wf. *weerwicke* zu wicken = wahr-sagen. — Hlm. Öl aus Tannenzapfen heisst Kö. *zappenollig*. Die frischen Triebe zur Herstellung von Tannenspiritibus zum Einreiben bei Gicht u. Verrenkungen. Ra., Wa., Hü. — Zwei alte Fichten stehen bei der Burg-ruine Unter-Heiligenhoven (Lindlar) 30:2,70, im Volksmunde „die Torwächter“ genannt; ferner in Ober-Heiligenhoven im Park des Frh. v. Fürstenberg 25:2,90; in Haus Morsbroich (Schlebusch) 34.

Taubnessel, taub im Gegensatz zu Brennessel, da ihr die Brennhare fehlen (*lamium*): *dôwennettel* Ba., *daunesel* Mo.; vgl. ofr. *dannetel*; daneben *hongesnêtel* Cr., *hongesbrennêtel* Ro., *biensaug* Sch., *hummeltenblaume* wf.

Taumelloch, dessen Körner beim Menschen Vergiftungserscheinungen hervorrufen (*lolium temu-*

lentum). Früher nrh. *dollkruk* (Tollkraut) Kf., so auch in Schlesien; wf. hat *twärk*, an der Weser *twalch*, ferner *twalchweizen* oder *welchtrespe*; die Frucht heisst ns. *dort*, *durt*. S. Trespe.

Tausendgüldenkraut (*herba centaurea*), nach dem kräuterkundigen Zentauren Chiron, später aus centum und aurum erklärt und übersetzt mit „Hundertgüldenkraut“, woraus dann das volkstümlichere Tausendgüldenkraut wurde (vgl. Tausendschönchen): Sö.: *düsengüllen* Ba., *düsengölde* Er., *düsengölekrüt* Cr., *göldekraut* Mo. — Hlm. Absud gegen Magenschwäche u. Verdauungsstörungen. Ra., Ro., Er., Li.

Teufelskralle (*phyteuma spicatum*): *rabonsel* Ba. Die Wurzelknollen wurden früher, als die Pfl. in den Wäldern auf dem Kalkzuge nördlich des Wuppertales noch häufig war, von Kindern gern gegessen. Eif. hat *hartkopf* und *pfardsblume*.

Tollkirsche, nach der Gestalt u. der betäubenden Wirkung der Frucht (*atropa belladonna*): *düwelski^asche* Ba. u. a.; nl. wolfskers; e. deadly nightshade (tödlicher Nachtschatten). Mt. gibt als nrh. Namen noch *walkerbaum* an u. sagt, dass die Pfl. zur Hexensalbe benutzt wurde.

Trespe (*bromus*), auch Schwindelhafer genannt, wegen der haferähnlichen Ährchen. Die Roggentrespe (*br. secalinus*): *doat* El., *dôt* Bey., *dört* Eif., *tôrd* Be., *dôert* Rl., *dôrd* wf., Teuth. *doirt*, as. *durth*, ahd. *turd*.

Tulpe, Lehnwort aus it. *tulipa*, türk. *tulbent* (Turban): *tölpe* Cr., *tölp* Kö.; Aa. hat *tulepant*; vgl. Tulipan.

Ulm

nr

iff

ba

w

br

st

de

u.

W

Veil

El

fj

sci

(T

ca

fj

(v.

u.

Hl

de

Er

zel

be

Wac

me

Le

pe

sp

ah

de

für

Ag

(s.

u.

Sp

Ar

Mc

wâ

wâ

Be

Ba

Be

tri

St

lie

Ei

ste

Ulme, Lehnwort aus l. *ulmus*: nrh. *effte* Kf., *eff* Kö., nl. *ijp*, *iffenholz*, Elsass *effenbaum*, *yfenbaum*, nach Pr.-Js. zu *if* = Eibe, wegen des gleich dunklen rotbraunen Holzes. — Alte Ulmen stehen im Garten des „Düsseldorfer Hofes“ in Erkrath 27:2,56 u. 33:3,03; am Kirchhof in Wahn (Mü.) 27:6,72.

Veilchen (*viola*): *fiju^{al}* Ba., *fijo^{al}* El., *fijul* Kö., Vkl. *figü^{al}tschen*, *fiölken* ebenda, *fiulschen* Cr., *fijülschen* Vo., *fiul* Er.; davon *figelett* (Ton auf der ersten Silbe); v. canina: *röenfiölschen* Ba., *honds-fijul* Eif. Das Stiefmütterchen (v. *tricolor*): meist *fiöle* Ba., El. u. a.; auch *stifmörken* Es. — Hlm. Veilchenwurzel gibt man den Kindern zum Beissen zur Erleichterung des Zahnens. Wurzel in Milch gekocht als Hlm. bei Kindern. Ro.

Wacholder (= lebensfrischer, immergrüner Baum. Sö.), auch **Lebensbaum** genannt, *juniperus communis*. Alter Name: *spork* oder *sprock*, mnd. *sprok*, ahd. *spurcha*; findet sich noch in der Bezeichnung *sprockelschweiz* für das ehemals wacholderreiche Aggergebiet, auch *hâwerspannegen* (s. Hafer); dann in vielen ON. u. FN. wie Sprockhövel (1047 Spurchuvele=Wacholderhügel). Andere Bezeichnungen: *wachelder* Mo., *wacholtern* Eh., *wachelte* Li., *wâchel* Nü., *wâkelte* Be., We., *wâkelter* We., *wachele* Kö., *weâkelte* Bey., *wekelte* Ba., El., Ro., *weckerte* Ba., *wekelter* Ve. und zwar für Beere und Strauch; manchmal tritt noch *-beer* oder *-bôm* hinzu. Strauch u. Beeren früher beliebtes Räuchermittel. — Vgl. Ein paar W. müssen zusammenstehen, sonst gedeihen sie nicht.

Bey. Der Rauch des Holzes u. der Beeren vertreibt Seuchen und Ungeziefer u. wirkt gegen Zauber. Mt. — Hlm. Beeren werden gekaut oder zu Tee u. Branntwein zugesetzt gegen Magen- und Steinbeschwerden. Ro. Li. u. öfter.

Wald, nd. *wôld* (*em bärmer wôld*); andere Bezeichnungen für „Wald“, die sich besonders in unseren ON. u. FN. finden sind: *bosch*, jetzt die gebräuchlichste Benennung, davon *-höder* (Flurschütz) Ba., *-lärche* (Dirne) El., *-kläpper* (Strauchdieb), nebst der Rda. *dörch bosch on berg* (durch dick und dünn); — *dick*, *dickte* = Dickicht. — *forst*; — *hâg*, neben *hâgen*, *hain*, *hahn*, *han*; — *hardt*; vgl. die Hardt bei El. — *holz*, *holt*, *hölt*, *hûelt*; — *horst*; — *loh*, *lûa*, *löh*, *lüh*, *löhken*; — *mark*; vgl. Mirke (älter Merke) i. El., Gemarkung und Markland i. Ba. u.s.w. S. meine „Bergischen Ortsnamen“ Elberfeld 1901.

Waldbeere, *vaccinium myrtillus* (kleine Myrte): *wôlberte* Ba., El., Sch., *wôrbelte* El., We., *worbel* Re., Cr., Vo., *worpel* Nü., Be., *worbelter* Er., *wolper* Eh., *wollwate* u. *wollbate* Es., *walberte* wf. Eine *wôlbertenklo^{ut}* ist ein gespaltener Stock mit eingeklemmten Waldbeerzweigen (hd. Kluft). — Hlm. Aufguss der getrockneten Früchte gegen Durchfall, Husten, Blasen-schwäche; als Tee für Zucker-krankte. Ba., Ro. u. oft.

Waldmeister (*asperula odorata*) wird nach seiner Verwendung meist *maikrüder* genannt, daneben nrh. *meiserich* (Waldbrühl); vgl. schles. *meserich*, bei Voss *möse-lich*, meckl. *mösch*, wf. *rûke-müseken* und *muskliche megge* (letzteres = Maikraut), mnd.

moseke, das auf Moschus, l. muscatus zurückgeführt wird; vgl. f. petit muguet. S. Tr. S. 10.

Wasserhanf (eupatorium cannabinum): älter nrh. *ottig* Mt. und *wasserottig* Kf., letzteres auch in Schlesien; daneben *tosten* (Tabernaemontanus 1587), *wasserdost* und *wassersenf* Pr.-Js.; Mt. führt noch an: *donnerkraut* und *hirschklee*, nach dem Vgl., dass der verwundete Hirsch sich durch den Genuss heile. — Hlm. Blätter früher offizinell, jetzt Hausmittel gegen Wunden. Im Krautwisch. Mt.

Wegerich, Wegherrscher, wegen seines häufigen Vorkommens (plantago, grosser, maior): *wêgebrêt*, von der Breite der Blätter, Ba., El. Wü., *wiägebrait* Sch. *wäebrêt* Be., *wêgbreit* Eit., *wêgebrêts-blâder* Cr., *wêgeverderschblâder* (Verderb), *wegbrîetsblâder* Ro., *wägbrêd* wf.; vgl. e. waybread, ags.: vegbraede: daneben finden sich *wegweiersblatt* Eup., *paddeblêder* Er., ferner *bettsêker* Nü., vgl. dazu Löwenzahn; Ob. hat *hontstongen* (Hundezunge), vgl. mhd. schafeszunge. — Hlm. Von alters her wurde er vielfach als Arzneimittel benutzt, besonders gegen Schwindsucht. Blätter, frisch aufgelegt, gegen brandige Geschwüre. Ro.; zur Heilung von Wunden. Hü.; Blätter als Tee oder Wurzel gegen Blasenleiden. Ro.; Wurzel gegen Zahn- und Ohrenschmerzen. Hü.

Wegwarte, nach ihrem Standorte an wasserarmen Wegrändern. (cichorium intybus); eines der poetischsten Pflänzchen. Über die Sagen, die sich daran knüpfen s. Sö. S. 103 f.: *wegwächter* Me.; vgl. *weglug* Braunschweig, *wegleuchte* Schlesien; mhd. *wegweise*,

sonnenwend, weil die Blüten sich nach der Sonne wenden; *hansl beim weg* in Österreich. — Die zerstoßene Wurzel der veredelten Pflanze (Zichorie), als Kaffeezusatz gebraucht, heisst bei uns in volkstümlicher Umdeutung: *zuckerei*, angelehnt an Zucker, Ba., Cr. u. öfter; *cikary* Eif., *zikurjen* Rū., *zikurgen* Eh.; vgl. nl. *zuikerij* u. f. chicorée; daneben *muckefuck* Ba., El. u. öfter. — Die Pfl. dient auch als Hlm. gegen schwache Augen.

Weide, verwandt mit l. vitis (Ranke, Rebe), salix: *wîd*, *wîdenbôm* oder *wîenbôm* Ba., El., *wîe* Be., Eh., *wêi* Rū., *wick* (Pl. *wigge*), *pappelwick* Kö., *weckt* Nü., *wigge* wf.; Arten: Bruchweide (s. fragilis), deren Äste sehr brüchig sind: *brâkwîege* wf.; vgl. *knackweide* in Schlesien, *sprockwied* in Mecklenb.; Korbweide (s. viminalis): *bindwigge*, zum Binden geeignet, wf., in Schlesien *bandweide*; gekröpft: *kroppwîe*, *stüfwîe* (vgl. *stüfflinde*) oder kurz *krepken* Es. — Trauerweide (s. babylonica): *trûrwîe* u. s. w. — Die Blütenkätzchen: *misskätzken* Ba., *misskatten* Ro., *missmoumel* We. Die Weidenrute heisst Kö. *gutsch* oder *jutsch*. — Rda. u. Spr. *der schmedt hängt de dūr an de widd*. Li.; *holt dek an de wîden, dat de nit ent wâter fälls!* Ba. — Die Kätzchen der Salweide (s. caprea) gehören in den Palmstrauss am Palmsonntag. Eit. — Hlm. Aufguss der Rinde gegen Magenleiden und Rheumatismus. — Alte Weiden stehen bei der Ziegelei in Gödinghoven. (Er.) 20 : 3.

Weide (Grasanger): *wêd* oder *wêdt* Ba., *wêd*, *wêid* El.; die Formen *weid*, *wei*, *wied*, *wed*, *wein* aus

w
in
ve
k
äl
he
he
is
cu
w
Wei
Bl
ha
w
ka
Br
H
Wei
Wei
da
ke
Ba
El
wê
mu
mu
Wer
Kr
an
we
we
thi
ter
als
we
m
wê
ma
Sc
wei
sic
vg
bit
wä
Bl
u.
Ve
Kü

weiden, win aus *wieden* kommen in unseren FN. u. ON. häufig vor. — Rda. *dat weit* (Mädchen) *kömmt op de wëd* (wenn sie etwas älter geworden ist und noch heiraten soll). — Eine andere heimische Bezeichnung für Weide ist *pasch* oder *pesch* vom l. *pas-cuum*; sie kehrt in vielen FN. wieder.

Weiderich, nach der Form der Blätter (*lythrum salicaria*): *johanneskrutt* Nü., *gehanneskrûd* wf.; vgl. Hartheu; daneben *kattenstiät* Rl., so auch ofr. und Bremen. — Vgl. Im Krautwisch. Hü., Eit.

Weihbusch s. Krautwisch.

Weizen zu „weiss“ in Bezug auf das weisse Mehl, also „Weisskorn“ (*triticum vulgare*): *wëten* Ba., El., We.; neuere Form *weïten* El., *wïet* Cr., *weït* Er., *weïss* Rü., *wës* Nü., Mo., Eh. Giftweizen: *mûswëten* (Mäuseweizen) Ba., *mûswïet* Cr.

Wermut, nach Sö. = wärmende Kraft, später volksetymologisch an „Wurm“ angelehnt; vgl. mnd. *wormete*, nl. *wormkruid*, e. *wormwood* (*artemisia absinthium*); wegen des scharfen Bitterstoffes in der Heilkunde und als Zusatz zu Wein u. Branntwein vielfach verwandt; *wärmöten* Ba., El., Mo., *wörmei* Ba., *wêrmôt* Eh., *wêrmötter* Nü., *wärmaud* wf., *wermüd* Ro., *wiärmaut* Sch., *wärmelte* Cr., Re., Ro., *wermelter* Kf.; rh. u. hs. findet sich *alse*, *else* aus ml. *alozinum*; vgl. *bitterer älz* Altenahr, *alsam*, *bitterals* Eif., nl. *alsen*. — Rda. *wärmôt es för alles got*. — Hlm. Blüten als Tee bei Magenleiden u. sonst; auch äusserlich bei Verrenkungen; ferner für kranke Kühe. Ro., Wa., Eit. — Vgl. Im

Neunerlei-Kraut. Mt. Im Krautwisch. Eit., Mo., Dü., Er., Hü., Li. u. a.

Wicke, entlehnt aus l. *vicia*: Neben *wicke, wicken* Ba., El. u. a. auch *wecken* Cr., *wegge* Er., *weggen* Vo. Die Vogelwicke (v. *cracca*) hiess früher nrh. (14. Jahrh.) *hocken*, nl. *krock*, mhd. *crock*, schles. *krake, krok*; daneben *rîwe* Rl. Die Saubohne (v. *faba*) heisst bei uns *dicke buⁿ*, wf. *grôte bône*; vgl. mnd. *peerdsbohne* (Pferd = gross); sonst auch *ackerbohne, feld- oder futterbohne*. — Hafer u. Wicken, jung geschnitten, als Viehfutter. Ro. — W. zur Düngung des Ackers umgepflügt. Rü. u. sonst.

Wiese, im Ablaut zu ae. *wás* Feuchtigkeit und an. *veisa* Sumpfland. Jetzt meist *wîsche*; Bleichwiese ist *blêk* n., *grassblêk*; auch in FN. z. B. *Hetzblêk* (kahle Hochfläche) in Ba. Eine alte nrh. Bezeichnung für Wiesenstreifen am Flusse ist *band* oder *bend*, Teuth. *bend* zum Stamme binden; z. B. *heuband* als Gegensatz zu *blêk*; es findet sich oft in FN., z. B. in Wipperbanden an der Wupper (Kr. Solingen), Hildener Banden u. a.; besonders häufig sind solche FN. im Kreise Düsseldorf.

Wiesenkнопf (*sanguisorba officinalis*); kleine rotbraune Blütchen zu Köpfchen vereinigt: Neben *wiesenkнопf* und *falsche* oder *rote pimpernell* finden sich: *rutkopp* Eif., *ruhrkrokt* Siebenbürgen; in Ostpreussen: *blutkraut, bluttröpflein* und *braune leberblume*. In der Rheinpfalz (Worms, Speier): *herrgottsbärtlein*. S. Bibernelle. S. 9.

Wiesenschaumkraut, auf Wiesen; die Schaumklümpchen rühren

von der Larve der Schaumzirpe her; (cardamine pratense). Neben *schûmkrût* Cr. finden sich: *kuckuckspeiels* Cr., *seifenblume* Li., *pengsblôme* (Pfingst-) Er., *peistblôm* Me., *hemmelfârtsblaume* Ba. (Nord); *käseblume* Eit., We., *smaoltblaume* Rl., *wille* (wilde) *flodammen* Bey. (s. Nachtviole); wf. hat *gôrteblaume* (Grützen-).

Wolfsmilch, wegen des ätzenden weissen Saftes, der bei der Verletzung zu Tage tritt (euphorbia): *wolfsmelich* Eh., *wulwesmelk* Ba., *gaesemelk* (nach Wö. = Ziegen-) wf., ebenda *päddemelke* (Kröten-); *hundsmilch* Eif., Co., vgl. *hungsb-lume* Be. (s. auch Wucherblume), *sûrmelk* Eup., *hexenmilch* Mo., dsgl. Eif., mhd. *eselsmilch*, St. Gallen: *rossmilch*, Eif. *milchkraut*; vgl. e. devil's milk (Teufelsmilch), Meckl. *düwelsanbet*, Eif. *teufelskraut*. — Hlm. Ausgepresste W. vertreibt Warzen. Me.

Wucherblume (chrysanthemum), weisse (leucanthemum): *hongsb-lôm* El., Cr., Re., Ro., Wa., *rüensblaume* Bey., Sch.; *kûokamelle* Er. (Kuh = grosse, vgl. *pattsru^s* = Pfingstrose): *dalerblum* Vo., *hilligsblume* Mo., wf. *hilles-* oder *hilligesblaume* (Verlobungsblume); *êdelmann-bêdelmann-blûem* Re.; ähnl. Waldeck; s. u. Vgl. — Die gelbe W. (chr. segetum): *grûete pengsb-lûem* Cr., vgl. *goudbloum* (Goldblume) Eup. — Vgl. Die W. ist eine alte Orakelblume und kommt im Krautwisch vor. Hü. Die Kinder zupfen die Blütenblättchen und sprechen: Himmel, Hölle, Fegfeuer. Eit.; die Mädchen zupfen mit den Worten: *êdelmann, bêdelmann, kûepmann, paschtûer; dokter,*

aphthêker, tambur-majûer. Re.; die zweite Zeile lautet in El. *schuster, schnieder, drechsler, majoar*; in Waldeck: *kundukter, aweteiker, schwainemajor*.

Zaunrübe (bryonia alba), klettert an Zäunen und hat eine sehr giftige rübenförmige Wurzel: nrh. *körfgeswurzel* und *weisser entwin* Mt. u. nl.; sonst auch *weisser enzian* Pr.-Js.; *weisse weinrebe*, vgl. f. vigne blanche; *rasrûbe* Eif., *rasswurzel* thür. neben *sauwurz* nl.; Kilian hat *hundsrûben*, Siebenbürgen *weld kârbes*; vgl. mhd. *wilder kûrbis* oder *hundeskûrbs*. — Hlm. Die Wurzelknollen enthalten einen Giftstoff, der früher in der Volksheilkunde vielfach verwertet wurde; vgl. den Namen „Gichtwurzel“. — Vgl. Ehemals viel als Liebeszauber gebraucht. Mädchen steckten eine Scheibe der Wurzel in die Schuhe und sprachen: „Körfcheswurzel in meinem Schuh, ihr Jungesellen lauft mir zu!“ Mt.

Zimt, aus dem ml. gleichbedeutenden cynamonium übertragen: der Röhrenform wegen: *kane^l* oder *kni^l* Ba., El., nl. kaneel, f. cannelle aus l. cannella (Röhrchen).

Zittergras (briza media): *zitterchen* Mo., *biewer* (Beber) wf., vgl. Göttingen *bewerke*; dann *hasenkorn* Be., *hâsenbrôd* wf., ebenda auch *goldsmiele* (s. Gras); *spârbrost* We.; nach den Früchten: *küsskes* wf., *rappeldööskes* Bey., ähnlich Rû., Eh., *flinke râsselcher* Eit., zu rasseln, weil die Rispen getrocknet (im Bukett) rauschen.

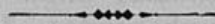
Zwetsche, ältere und echtere Form Quetsche, eines Stammes mit queck und quecke (s. d.), prunus

do
kw
Mü
Zwie
sch
(al
sta
Pl.
öll
ôli
öll
zur
Sch
olk
wo

domestica. Auch bei uns meist *kwetsche* Cr., Nü., Mo., Eh., Be., Mü.(R.) u. a., *kwetsch* Kö.

Zwiebel, ahd. zwibollo, Umdeutung aus l. caepulla zu cepa (allium): Aus dem l. allium entstanden wohl: *olk* Ba., El., Cr., Pl. *ölker*, Vkl. *ölkskes*; *ölk* Wa., *öllek* Er., *ollig* Kö., *ülk* Bey., *ôlich* Be., Eh., *ollich* Nü., Mo., *öllich* We., Rü.; Zusammensetzungen: *olkspîpe*, *olkskopp* (auch Scheltwort), *-schâl*, *-zaus* (Sauce), *olksmüter* (eig. Kater) Cr. (Scheltwort). Ans hd. lehnen sich an:

zîpel Ob., *sîpel* Wd., Es., *ssîpel* wf.; Eif. hat *önnen*, Eup. *önn* nach f. oignon, l. unionem. Arten: **Schalotte** (a. ascalonicum, aus Askalon), f. échalote: *i^awege ollek* Cr., neben *schalotten* Ba. u. a. — Rda. *du ölk vam blâg* (kleiner Kerl) Vo.; *dat bitt wie ölk*. Wa.; *en ölkskopp* (trärende Augen) Wa.; *eine zwiebel am tag hält den doktor in schach*. We.; *affgeschodde ärpel* (gekochte Kartoffel) *met olkszaus* (billigstes Mittagessen). S. auch unter Buchweizen. S. 11.



Nachträge und Berichtigungen.

Zu S. 4 **Abkürzungen.**

an. altnordisch.	n. neutrum.
hd. hochdeutsch.	Fr. Frucht.
nd. niederdeutsch.	Sg. Singular.
nds. (statt ns.) niedersächsisch.	Pl. Plural.
rh. rheinisch.	Ztw. Zeitwort.
it. italienisch.	Hoo. (statt Ho.) Hoops.
m. masculinum.	Schm. Schmeil.
f. femininum.	

- S. 6. **Alraun**: ergänze am Schlusse: Me.
- S. 8. **Beifuss**: ergänze *biefes* Eif.
- S. 9. **Bibernelle**: vgl. **Wiesenknopf** S. 37.
- S. 11. **Buchweizen**: letzte Zeile lies *loss* statt *loss*.
- S. 11. **Eberraute**: Waldbrühl (Klaaf) führt noch als nrh. an: *girtwurz*; vgl. dazu Braunschweig *gertwurz* und *garthagen*, hs. *gartenhan* und *gartenhain*, mhd. *garthayen*. Pr.-Js. erklären diese Namen als „umhegendes, d. h. am Zaun wucherndes Gartenkraut.“
- S. 14. ergänze: **Fichte** s. **Tanne** S. 34.
- S. 14. **Fieberklee**: Eif. hat noch *bitterklee*, *gäsekill*, *hasekill*.
- S. 15. **Geissblatt**: ergänze *säumelde* Eif.
- S. 15. **Gerste**: Z. 2, ergänze Hoo.
- S. 16. links, Z. 6 von u. lies *stoppen* statt *stoppen*.
- S. 16. rechts, Z. 10 von u. lies *olle* statt *olle*.
- S. 17. **Hartheu**: ergänze *elfenblut* Mt.; Ostpreussen hat *christi wundenkraut*.
- S. 17. **Hauhechel**: ergänze *gundeldôn*, *höhlörn*, *huldorn* Eif.
- S. 18. **Hopfenseide**: wf. hat *tük*, das Wö. mit *tuck* (Wirrwarr) in Verbindung bringt.
- S. 23. **Labkraut**: Eif. hat noch *muttergottesbettstroh*.
- S. 25. r. Z. 19 v. u. lies den statt der.
- S. 26. r. Z. 18 v. u. lies *krestru^as* statt *chrestru^as*.
- S. 30. r. Z. 15 v. o. lies *roggen* statt *roggen*.
- S. 31. **Schafgarbe**: ergänze *katzenkraut*, *katzenschwanz*, *schafzunge* Eif.
- S. 32. **Sommertürchen**: auch Göttingen hat *tütlôte*, *tütlötelken*.
- S. 33. **Sturmhut**: nl. hat noch *helmkraut* und *giftblume*, Meckl. *helmbloom* neben *kutsch un peer*.
- S. 34. **Sumpfdotterblume**: Aus palustris ist Eif. *polsterblume* geworden.
- S. 34. **Taumelloch**: nl. hat noch *trapsendort* und *trunkenweizen*.

- S. 34. **Teufelskralle**: Auch die Schweiz hat *rapünzli* und die Mark Brandenburg *rapunzel*.
- S. 34. **Tollkirsche**: hs. *tollkraut*, bair. *wolfsaugen*, schles. *wolfsbeeren*.
- S. 34. ergänze: **Traubenkirsche** (*prunus padus*), die Blüten stehen in grossen Trauben; auch „schwarze Vogelkirsche“ wegen der schwarzen Früchte. Der von dem Geruch hergeleitete wf. Name *stinkwie* (Stinkweide) findet sich gelegentlich auch bei uns; daneben *faulbaum (fûlbôm)*, auch Eif., nach Pr.-Js. „durch Gespinste von Motten entstellt.“
- S. 34. **Trespe**: Eif. hat noch *dwelk* (vgl. Taumelloch) u. *trunkenkorn*.
- S. 35. **Veilchen** heisst in Lüdenscheid *swalftenblaume*, in Norderney das Stiefmütterchen *schwolkeblöm*.
- S. 36. **Wegerich**: Eif. *wegblatt*, ofr. *wegebladen*.
- S. 36. ergänze: **Pappelweide** (*populus nigra*); Teuth. *popel willighe*, wf. *pöppelwiege*, hs. *pappel*, Siebenbürgen *pappelbûm*.
- S. 38. **Zittergras**: Meckl. hat noch *bewergrass*; hs. *zitterläuse*, Gotha *wanzengras*.



girt-
hs.
ären
ndes

hristi

r) in

e Eif.

eckl.

nden.

n.

Verzeichnis der lateinischen Namen.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>a</p> <p>acer campestre 5
 a. platanoides 5
 achillea millefolium 31
 aconitum napellus 33
 acorus calamus 21
 adiantum 14
 adonis aestivalis 5
 aegopodium podagraria 15
 aesculus hippocastanum 20
 agrimonia eupatoria 5
 agropyrum repens 29
 agrostemma githago 22
 allium ascalonicum 39
 a. cepa 39
 a. porrum 23
 a. sativum 23
 a. schoenoprasum 23
 alnus 13
 aloe 6
 amanita muscaria 29
 anemone hepatica 23
 a. nemorosa 11
 anethum graveolens 11
 anisum pimpinella 6
 antirrhinum maius 24
 apium graveolens 32
 a. petroselinum 27
 aquilegia vulgaris 5
 arnica montana 7
 artemisia abrotanum 11
 a. absinthium 37
 a. dracunculus 13
 a. vulgaris 8
 arum maculatum 7
 asperula odorata 35
 aspidium filix mas 13
 asplenium ruta muraria 14</p> | <p>atriplex hortense 24
 atropa belladonna 34
 a. mandragora 6
 auricula s. primula 7
 avena sativa 16</p> <p>b</p> <p>barba jovis 17
 bellis perennis 15
 berberis vulgaris 8
 beta vulgaris 30
 betula alba 9
 boletus 29
 bovista 29
 brassica oleracea 21
 b. rapa 21 u. 30
 briza media 38
 bromus 34
 b. secalinus 34
 bryonia alba 38
 buxus sempervirens 10</p> <p>c</p> <p>calamus 20
 calendula officinalis 30
 calluna vulgaris 18
 caltha palustris 34
 campanula rotundifolia 15
 c. persicifolia 15
 cannabis sativa 17
 cardamine pratense 37
 carduus 11
 carex 30
 carpinus betulus 17
 carum carvi 23</p> | <p>caryophyllus aromaticus 15
 centaurea cyanus 22
 ceratonia siliqua 20
 cetraria islandica 26
 chamomilla 20
 cheiranthus cheiri 16
 chelidonium maius 31
 chenopodium 15
 chrysanthemum chamomilla 20
 chr. leucanthemum 38
 chr. segetum 38
 cichorium endivia 31
 c. intybus 36
 cinnamomum ceylanicum 38
 cochlearia armoracia 24
 colchicum autumnale 18
 convallaria maialis 24
 convolvulus arvensis 5
 c. sepium 5
 cornus mas 22
 cornus sanguinea 17
 coronaria flos cuculi 22
 corylus avellana 17
 c. maxima 17
 crataegus oxyacantha 16
 crocus sativus 31
 cucumis sativus 16
 cucurbita pepo 23
 cuscuta europaea 18
 cydonia vulgaris 29</p> <p>d</p> <p>daphne mezereum 32
 daucus carota 25</p> |
|--|---|--|

dianthus caryophyllus 26
digitalis purpurea 14
drosera rotundifolia 32; S.
auch u. rosa canina 19

e

equisetum arvense 5
erica tetralix 15
erythraea centaurium 34
eupatorium cannabinum 35
euphorbia helioscopia 38
evonymus europaeus 27

f

fagus silvatica 10
filix 13
foeniculum capillaceum 14
foenum graecum 9
fragaria vesca 13
fraxinus excelsior 13
fuchsia 15
fumaria officinalis 13

g

galanthus nivalis 32
galium aparine 21
g. verum 23
geranium 33
g. robertianum 33
glechoma hederacea 16

h

hedera helix 11; S. auch
u. hederich 18
heliotropium euro-
paeum 32
helleborus niger 26
h. viridis 26
heracleum sphondylium 7
herba centaurea 34
hesperis matronalis 26
hordeum sativum 15

hyoscyamus niger 9
hypericum perforatum 17

i

ilex aquifolium 33
impatiens balsamina 8
impatiens noli me tan-
gere 32
inula helenium 5
iris 32

j

juglans regia 26
juncus 9
juniperus communis 35
j. sabina 31

l

lactua sativa 31
lamium 34, 26
laurus nobilis 24
lens esculenta 24
leontodon taraxacum 24
leucoium vernum 32
lilium candidum 23
linum usitatissimum 14
lithospermum arvense 5
lolium temulentum 34
lonicera caprifolium 19
l. periclymenum 15
lotus corniculatus 19
lupinus luteus 24
luzula campestris 9
lycopodium clavatum 7
l. inundatum 7
lythrum salicaria 37

m

malva 24
matthiola 23
matricaria chamomilla 20

mentha 25
m. piperita 25
menyanthes trifoliata 14
mercurialis perennis 9
mespilus germanica 25
muscus s. Moos 26
u. Muskatnussbaum 25
myristica moschata 26
myrtus communis 26

n

narcissus poeticus 26
n. pseudonarcissus 26
nasturtium officinale 22
nigella damascena 32
nux gallica 26

o

ononis arvensis 17
orchis latifolia 21
origanum maiorana 24
oxalis acetosella 31

p

paeonia 27
papaver rhoeas 25
persicum malum 27
petroselinum sativum 27
phaseolus vulgaris 9
phragmites communis 32
phyteuma spicatum 34
picea excelsa 34
piper nigrum 27
pirus communis 9
p. malus 6
p. m. silvestris 6
pisum sativum 12
plantago 36
platanthera bifolia 22
polygonum fagopyrum 11
polypodium vulgare 14
populus alba 27
p. nigra 27, Nachtr. 41

p. tremula 13
primula auricula 7
p. officinalis 29
prunus amygdalus 27
p. armeniaca 7
p. avium 20
p. cerasus 20
p. domestica 29, 38
p. insititia 29
p. padus Nachtr. 41
p. spinosa 32
psalliota campestris 29
pulmonaria officinalis 24

q

quercus 12

r

ranunculus acer 17
raphanistrum arvense 18
r. lamsana 18
raphanus sativus 30
rapontium 30
reseda odorata 30
rhamnus cathartica 22
r. frangula 14
ribes grossularia 33
r. rubrum 19
rosa 30
rosa canina 19
rostrum porcinum 24
rubus fruticosus 10
r. idaeus 18
rumex acetosa 6
r. acetosella 6
r. obtusifolius 6

s

salata 31
salix babylonica 36
s. caprea 36
s. fragilis 36
s. viminalis 36
salvia officinalis 31
sambucus nigra 18
sanguisorba officinalis 9, 37
saponaria officinalis 32
sarrothamnus scoparius 8
saxifraga umbrosa 33
secale cereale 30
sedum telephium 14
selinon 32
sempervivum tectorum 17
senecio vulgaris 22
solanum dulcamara 26
s. nigrum 26
s. tuberosum esculentum 20

sonchus arvensis 11
sorbus aucuparia 11
sphagnum 26
stellaria media 25
syringa vulgaris 14

t

tanacetum vulgare 30
taraxacum s. leontodon 24
taxus baccata 12
thymus serpyllum 14
tilia 23
trifolium pratense 21
t. repens 21
triticum secale 30

t. vulgare 37
trigonella 9
tropaeolum 20
tulipa gesneriana 34
tussilago farfara 19

u

ulmus campestris 35
urtica dioica 10
u. urens 10

v

vaccinium myrtillus 35
v. vitis idaea 29
valeriana officinalis 7
valerianella olitoria 30
veronica chamaedrys 12
vicia cracca 37
v. faba 37
v. sativa 37
vinca minor 19
viola 35
v. canina 35
v. tricolor 35
viscum album 25

z

zingiber officinale 19

ääze
ääze
ääze
äber
äber
äcke
äcke
ädri
äepe
äers
ägon
ähre
aispe
älber
aldr
alfbi
aller
alsas
alse
alwe
andi
andi
ange
anis
aola
aorö
appe
appe
appe
appe
appe
ärap
äräp
ärbe
ärbe
ärbe

Verzeichnis der volkstümlichen Namen.

a		
<i>ääze</i>	Erbse	12
<i>ääzezeller</i>	s. Erbse	13
<i>ääzenbuck</i>	s. „	12
<i>äbergaus</i>	Eberraute	11
<i>äbergunst</i>	„	11
<i>ackel</i>	s. Tanne	34
<i>ackerbohne</i>	s. Wicke	37
<i>ädrük</i>	Erdrauch	13
<i>äepel</i>	Kartoffel	20
<i>äerse</i>	Erbse	12
<i>ägongks</i>	Eberraute	11
<i>ährenprîs</i>	Ehrenpreis	12
<i>aispel</i>	Espe	13
<i>älberte</i>	Erdbeere	13
<i>aldrünken</i>	Alraun	6
<i>alfblut</i>	Hartheu	17
<i>aller</i>	Erle	13
<i>alsam</i>	Wermut	37
<i>alse</i>	„	37
<i>alwei</i>	Aloë	6
<i>andiwen</i>	s. Salat	31
<i>andiwien</i>	s. „	31
<i>angenis</i>	Anis	6
<i>anis</i>	„	6
<i>aolangskopp</i>	Alant	5
<i>aorönken</i>	Alraun	6
<i>appel</i>	Apfelbaum	6
<i>appelbôm</i>	„	6
<i>appelkrüt</i>	s. Apfelbaum	6
<i>appelmôs</i>	s. „	6
<i>appeltäte</i>	s. „	6
<i>appeltief</i>	s. „	6
<i>ärappel</i>	Kartoffel	20
<i>äräppelchen</i>	Erdbeere	13
<i>ärbel</i>	„	13
<i>ärbelle</i>	„	13
<i>ärbeltes</i>	„	13
<i>ärbêr</i>	Erdbeere	13
<i>ärfte</i>	Erbse	12
<i>äron</i>	Alraun	6
<i>ärönken</i>	Alraun	6
<i>ärönsblüem</i>	Aronstab	7
<i>ärönskindchen</i>	„	7
<i>ärpel</i>	Erdbeere	13
<i>ärpel</i>	Kartoffel	20
<i>ärpelsbuck</i>	s. Kartoffel	20
<i>ärpelsdämmer</i>	s. „	20
<i>ärpels-dannegel</i>	s. „	20
<i>ärpelsnäs</i>	s. „	20
<i>arschkitzel</i>	s. Hundsrose	19
<i>ärte</i>	Erbse	12
<i>äsch(e)</i>	Esche	13
<i>äschekirsche</i>	s. Eber-	
	esche	11
<i>aspe</i>	Espe	13
<i>aspel</i>	„	13
b		
<i>ballerjan</i>	Baldrian	7
<i>balsam</i>	Minze	25
<i>balsamine</i>	s. d.	8
<i>balsamkraut</i>	Balsamine	8
<i>band</i>	Wiese	37
<i>bandweide</i>	s. Weide	36
<i>bärenmosch</i>	s. Moos	26
<i>barm</i>	s. Gras	16
<i>bässemginster</i>	Besenginster	8
<i>bässemshêt</i>	Glocken-	
	heide	15
<i>bässemslenkeln</i>	s. Glocken-	
	heide	15
<i>bässemrieser</i>	Besenginster	8
<i>batzknösel</i>	s. Apfelbaum	6
<i>bauk</i>	s. Buche	10
<i>bêrr</i>	Birne	9
<i>beeslok</i>	s. Lauch	23
<i>béfäsche</i>	Espe	13,
	s. Pappel	27
<i>beifoss</i>	Beifuss	8
<i>beisen</i>	Binse	9
<i>belle</i>	Pappel	27
<i>bellwai</i>	„	27
<i>bellwie</i>	„	27
<i>belse</i>	„	27
<i>belsekrutt</i>	Bilsenkraut	9
<i>belsenkrüt</i>	„	9
<i>belsterewoll</i>	s. Pappel	27
<i>bend</i>	Wiese	37
<i>bergamotte</i>	Birne	9
<i>berke</i>	Birke	9,
<i>beschôt</i>	Muskatnuss	26
<i>beschötene nôt</i>	„	26
<i>bêsen</i>	Binse	9
<i>bêslow</i>	s. Lauch	23
<i>betersélech</i>	Petersilie	27
<i>bettpisser</i>	Löwenzahn	24
<i>bettsêker</i>	„	24,
	Wegerich	36
<i>bêtwortel</i>	Runkelrübe	30
<i>bewergras</i>	Zittergras,	
	Nachtr.	41
<i>bêwerke</i>	Zittergras	38
<i>bi^r(enbôm)</i>	Birn(baum)	9
<i>biefäsche</i>	Espe	13
<i>biefes</i>	Beifuss,	Nachtr. 40
<i>biensaug</i>	Taubnessel	34
<i>bier</i>	Birne	9
<i>bierke</i>	Birke	9
<i>biese</i>	Binse	9
<i>biewer</i>	Zittergras	38

biföt Beifuss 8
bilse Bilsenkraut 9
bilsendörn Berberitze 8
bindwigge s. Weide 36
bir Birne 9
birk Birke 9
birke „ 9
birket s. Birke 9
bise Binse 9
bisen „ 9
bislauf s. Lauch 23
bislöch s. „ 23
bissen Binse 9
biste „ 9
bisten „ 9
bitterals Wermut 37
bitterälz „ 37
bitterklee Fieberklee,
 Nachtr. 40
bittersüss Farnkraut 14,
 Nachtschatten 26
blâdermôs s. Kohl 21
blaudfâtken Bibernelle 9
blaudkopp „ 9
blauer fingerhut Glocken-
 blume 15
blék s. Wiese 37
blitzkraut Hartheu 17
blöde s. Pflanze 28
blömenku^l s. Kohl 21
blôt s. Baum 8 u. Pflanze
 28
blôt s. Pflanze 28
blottschenblöm Sturm-
 hut 33
blottschesblöm Sturm-
 hut 33
blutkraut Wiesenknopf 37
blutschenblaume Sturm-
 hut 33
blutströpfchen, Adonis-
 röschen 5
bluttröpflein Wiesen-
 knopf 37
boⁿ Bohne 9
bocksbi^r s. Birne 9
bök s. Buche 10
böke „ 10

bökwäten Buchweizen 11
 „ *-danegel* „ 11
 „ *-flâbes* „ 11
 „ *-hinnerk* „ 11
 „ *-rötsch* „ 11
bollerei s. Lauch 23
bollerjan Baldrian 7
bolster Pilz 29
bolster s. Bohne 10, Erbse 12
bolsterig s. Bohne 10
bolstern s. „ 10
bôm Baum 8
bömken „ 8
bône s. Wicke 37
böngelschen s. Pflanze 28
 u. Heidekraut 18
bongert s. Baum 8
bonnêtel Brennessel 10
böössenhoult s. Holunder 18
borke s. Baum 8
borrei s. Lauch 23
bosch Wald 35
boschbüem Buchsbaum 11
boschhöder s. Wald 35
boschkläpper s. „ 35
boschlärche s. „ 35
boschte s. Holunder 18
böser heinrich Bingel-
 kraut 9
botterblöm Hahnenfuss 17,
 Sumpfdotterblume 34
botterblümchen Gänse-
 fuss 15
botterklüten s. Apfelbaum 6
boumnuss s. Nussbaum 27
bôwer de äüd s. Kohlrabi 21
boxenäpel s. Kartoffel 20
boxenhägels. Rübenkohl 30
brâkwiege s. Weide 36
brambel Brombeere 10
bramelle „ 10
brännêtel Brennessel 10
brannêtelen „ 10
brännitel „ 10
brämse Besenginster 8
braom „ 8
braune leberblume Wiesen-
 knopf 37

braut in haaren Schwarz-
 kümmel 32
bremme Besenginster 8
bremse Hauhechel 17
broamerich Brombeere 10
brochkraut Sonnentau 32
brômél Brombeere 10
brômelder „ 10
brômellen „ 10
bromelter „ 10
brommate „ 10
bromme „ 10
brommel „ 10
brommelndorn „ 10
brommelte „ 10
brommerte „ 10
brommertenstrük Brom-
 beere 10
bronnekrasch s. Kresse 10
bronnêtelen Brennessel 10
brumelte Brombeere 10
brünnessel Brennessel 10
buⁿ Bohne 9, s. auch
 Wicke 37
büksenhagel s. Rüben-
 kohl 30
bullkrut Sonnentau 32
bülster Pilz 29
bulster s. Bohne 10
bulte Pilz 29
bülte „ 29
bün Bohne 9
bungert s. Baum 8
bünn s. Baum 8 und
 Kartoffel 20
bünnärpel s. Kartoffel 20
bünne s. Baum 8 und
 Kartoffel 20
bu^okwët Buchweizen 11
büⁿ Bohne 9
burrê s. Lauch 23
büschen s. Korn 22
bussbôm Buchsbaum 11
buttelte s. Hundsrose 19
butteltendôn „ 19

chêr
chês
chre
 N
chri
chri
 he
chri
 13
chre

dack
dale
 bl
dans
dans
dans
dans
dans
dans
daun
deck
deim
dell
desse
dick
dicke
dicke
dickt
dill
disse
doat
doch
 Le
döen
döeri
dollk
dollk
dœn
donn
donn
 36
donn
donn
dopp
dopp

c

chêrschte Gerste 15
chêsblatt Geissblatt 15
chrestru^s liess: *krestru^s*
 Nieswurz 26
christiblut Hartheu 17
christi wundenkraut Hart-
 heu, Nachtr. 40
christusblaume Farnkraut
 13
chrômet s. Gras 16

d

dachlauch Hauswurz 17
dalerblum Wucher-
 blume 38
dann Tanne 34
dannebôm Tanne 34
dannenappel s. Tanne 34
dannenbôd „ „ 34
dannentappen „ 34
daunesel Taubnessel 34
deckwurz Runkelrübe 30
deimianche Feldquendel 14
dell Dill 11
dessel Distel 11
dick Wald 35
dicke buⁿ s. Wicke 37
dicke nôt s. Nussbaum 27
dichte Wald 35
dill Dill 11
dissele Distel 11
doat Trespe 34
dochter vör de môder
 Leberblume 23
dôenblaume Bilsenkraut 9
dôert Trespe 34
dollkruk Taumellolch 34
dollkrût Bilsenkraut 9
dœn Hagedorn 16
donnerbart Hauswurz 17
donnerkraut Wasserhanf
 36
donnerkruk Rainfarn 30
donnerkrût Hauswurz 17
dôgn Hagedorn 16
dôpp s. Bohne 10

dôppäaze s. Erbse 12
dôppen s. Bohne 10,
 Erbse 12
dôrd Trespe 34
dört Taumellolch 34
dört Trespe 34
dôschen s. Korn 22
dôsçhlêel s. Korn 22
dôt Trespe 34
döuwelsbi^{ren} s. Faulbaum
 14
döuwelshût Fingerhut 14
döuwelsklaue Knabekraut
 21
döwe nettel Taubnessel 34
döwelsdreck s. Bärlapp 7
döwelsfenger Alraun 6
drágon Estragon 13
dregüner „ 13
dreiblatt Fieberklee 14,
 Giersch 15, Klee 21
dreidoan Berberitze 8
dreifuss Giersch 15
drög s. Pflanze 28
drückchen rör mek nich ân
 Springkraut 33
drüg s. Pflanze 28
drügg „ „ 28
drugde „ „ 28
drügde „ „ 28
drüge pitter „ „ 28
drügkâmer „ „ 28
drüglêder „ „ 28
drügschlîper „ „ 28
dryblat Fieberklee 14
düdessel s. Distel 11
düfelsdrât Klebkraut 21
düffken em wagen Sturm-
 hut 33
düfken Sturmhut 33
dürt Kornrade 22
durt Taummellolch 34
dusendgölde Tausend-
 güldenkraut 34
dusendgöulekrut Tausend-
 güldenkraut 34
dusendgüllen Tausend-
 güldenkraut 34

düvchen im kasten Sturm-
 hut 33
düvchen im stroh Sturm-
 hut 33
düwelsanbet Wolfsmilch 38
düwelsbêrens Faulbaum 14
düwelsblüem Storch-
 schnabel 33
düwelsbrüet Pilz 29
düwelski^{sche} Toll-
 kirsche 34
düwelski^{schen} s. Eber-
 esche 11
düwelskirssen s. Eber-
 esche 11
düwenkerwel Erdrauch 13
duwenkutschen Sturm-
 hut 33
duwocken Ackerschachtel-
 halm 5
dwelk Trespe, Nachtr. 41

e

êaze Erbse 12
êdele Erle 13
*êdelmann-bêdelmann-
 blüem* Wucherblume 38
efa Efeu 11
eff Ulme 35
effe Efeu 11
effenbaum Ulme 35
effte Ulme 35
egyptisch rüs^{che} Reseda 30
egyptischen dau „ 30
eichenäppelchen s. Eiche 12
eierblume Hornklee 19
eierwicks Hahnenfuss 17,
 Seifenkraut 32
e¹je Eiche 12
eikappel s. Eiche 12
eike Eiche 12
eipel Kartoffel 20
eirpel „ 20
eitse Erbse 12
êkappel s. Eiche 12
êke Eiche 12
êkel s. Eiche 12

ékette s. Eiche 12
ékenäppel s. Eichel 12
elfenblut Hartheu, Nachtr.
 40
elfrac Eberraute 11
eller Erle 13
ellerte „ 13
elleter „ 13
else Wermut 37
emmergrön Immergrün 19
engelchen Knabenkraut 21
engelshändchen „ 21
engelshemdche Acker-
 winde 5
engelsüss Farnkraut 14
engwer Ingwer 19
entwin Zaurrübe 38
enzian s. „ 38
érel Erle 13
érpelchen Erdbeere 13
erzenbär s. Erbse 12
eselsmilch Wolfsmilch 38
éwen Hafer 16

f

fallkraut Arnika 7
falsche pimperl Wie-
 senknopf 37
fän Farnkraut 13
fänchen Fenchel 14
fänd Farnkraut 13
fänen „ 13
fängchel Fenchel 14
fängel „ 14
fänkrut Farnkraut 13
fânt „ 13
fären „ 13
färn „ 13
farrekruck „ 13
fase Schafgarbe 31
faulbaum Traubenkirsche,
 Nachtr. 41
feildkömmel Feldquendel
 14
feisen s. Bohne 10
feldbohne s. Wicke 37
feldbünen s. Bohne 10

feldgündel Feldquendel 14
feldkundel „ 14
fengerhôt Fingerhut 14
ferkenfäute Giersch 15
fësen s. Bohne 10
figelet s. Veilchen 35
figelette Nelke 26
figlette „ 26
figürschen Veilchen 35
fijo^{al} „ 35
fiju^{al} „ 35
fijul „ 35
fijülschen „ 35
filette Nelke 26
filtzekruit Hopfenseide 18
filzläuskes Linse 24
fimmel s. Hanf 17
finchel Fenchel 14
fîne grête Bockshornklee 9
finjel Fenchel 14
fiöle s. Veilchen 35
fiölken „ 35
fitschebünen s. Bohne 10
fitschen s. Bohne 10
fitzen s. „ 10
fiulschen Veilchen 35
fladamm Nachtviole 26
fläs Flachs 14
fläsche(n) Kürbis 23
fläschenäppel „ 23
flätte Nelke 26
flättenstrük s. Nelke 26
fleiren Holunder 18
flëschblaume Kuckucks-
 nelke 23
flëschblüm Kuckucks-
 nelke 23
fleutpîpenbôm Eberesche 11
flinke rässelcher Zitter-
 gras 38
flîr Holunder 18
flîrenbôm „ 18
flodamm Nachtviole 26
flodammen „ 26
flöhkraut Farnkraut 13
flordamm Nachtviole 26
flötenhuolt Eberesche 11
forst Wald 35

fosche kappes s. Kohl 21
fräsen s. Gras 16
frauenhandschuh Akelei 5
frauenschuh Hornklee 19
frickdorn Hundsrose 19
frickkruck Sonnentau 32
fricktau Sonnentau 32
fuerooge Adonisröschen 5
fuesmälchen s. Bärlapp 7
fuetpattfän Rainfarn 30
fülbôm Faulbaum 14; s.
 auch Nachtr. u. Trau-
 benkirsche 41
fullboum Faulbaum 14
füll(en)büem „ 14
futterbohne s. Wicke 37

g

gääschte Gerste 15
gäckärsch s. Hundsrose 19
galgepenn Möhre 25
galläppel s. Eiche 12
gärenmööskén Giersch 15
garf s. Korn 22
gartenhain Eberraute,
 Nachträge 40
gartenhan Eberraute
 Nachträge 40
garthagen Eberraute
 Nachträge 40
garthayn Eberraute
 Nachträge 40
gäse Giersch 15
gaste Gerste 15
gäsekill Fieberklee,
 Nachtr. 40
gäsemelk Wolfsmilch 38
gehannesblaume Arnika 7
gehanneskrüd Weiderich
 37
geimer Ingwer 19
gële knöpkes s. Hahnen-
 fuss 17
gelle viölen Goldlack 16
gelstenstrük Besenginster 8
gelster Besenginster 8
gengber Ingwer 19

geng
gerö
gers
gerta
 Na
gëse
gëter
ghyn
gïes
giftb
giftb
 Na
gilst
gipse
gire
girta
 Na
gitzl
gläc
 15
gläc
 15
glücl
göde
göde
 So
goldl
 Rin
goldl
gölde
 gül
goldk
golds
golds
goldl
gorkl
gort
görte
 sch
gösef
got g
gotte
gotte
gotts
goudl
 blu
goudl
grân

genguer Ingwer 19
geröks s. Reseda 30
gersch Giersch 15
gertwurz Eberraute,
 Nachträge 40
gêse Giersch 15
gêten s. Pflanze 28
ghynwer Ingwer 19
gîes Giersch 15
giftblaume s. Pilz 29
giftblume Sturmhut,
 Nachträge 40
gilster Besenginster 8
gipsch rüesken Reseda 30
gîre Giersch 15
girtwurz Eberraute,
 Nachträge 40
gitzknösel s. Apfelbaum 6
glöckelchen Glockenblume
 15
glöckskes Glockenblume
 15
glückshand Farnkraut 13
gödesbart Hauswurz 17
gödeskraut Bingelkraut 9,
 Sonnenwende 32
goldblaume Löwenzahn 24,
 Ringelblume 30
goldblöm Löwenzahn 24
göldekraut Tausend-
 güldenkraut 34
goldkrüt Schellkraut 31
goldsmiele Zittergras 38
goldstät Birne 9
goldwöttel Schellkraut 31
gorke Gurke 16
gorte s. Hafer 16
görteblaume Wiesen-
 schaumkraut 38
gösefaut Gänsefuß 15
got geröks Reseda 30
gotte s. Hafer 16
gotteshut Akelei 5
gottsbettstroh Labkraut 23
goudbloum Wucher-
 blume 38
goudwortel Schellkraut 31
grâne s. Korn 22

grasig s. Gras 15
grass s. „ 15
grassblék s. Wiese 37
grasschläden Quecke 29
graumet s. Gras 16
graunert s. „ 16
gretchen im busch
 Schwarzkümmel 32
grön s. Pflanze 28
grönert s. Gras 16
grönes s. Pflanze 28
gröns s. „ 28
grönsels s. „ 28
gröte böne s. Wicke 37
groum s. Gras 16
grüenert s. „ 16
grüete pengsbliem Wu-
 cherblume 38
grümen s. Gras 16
grummig s. „ 16
grunzel Stachelbeere 33
grütt s. Hafer 16
güeldbarren s. Apfelbaum 6
gundeldön Hauhechel,
 Nachtr. 40
gurkekrüet Kresse 22
gusch s. Pflanze 28
güte s. „ 28
güten s. „ 28
gutsch s. „ 28,
 Weide 36
gutheil Mistel 25
gütze s. Pflanze 28

h

hackel s. Tanne 34
hädch Hederich 18
hädelisch Buchweizen 11
haderich Hederich 18
haferschellcher Schell-
 kraut 31
häg Wald 35
hâgen „ 35
hahn „ 35
haidel Buchweizen 11
haidelöf „ 11
haiernîetel Brennessel 10

hailoff Buchweizen 11
hain Wald 35
hainsch Buchweizen 11
hakel s. Tanne 34
hâkendön Hagedorn 16
hamböke Hainbuche 17
hamp Hanf 17
han Wald 35
hânappel s. Hagedorn 17
hânböke Hainbuche 17
hanbüeke „ 17
hândorn Hagedorn 17
hânenschnödder
 s. Kirsche 21
hânenschnûr s. Kirsche 21
hânepêk s. „ 21
hâneschnüel s. „ 21
hânesêfe s. „ 21
hanîs Anis 6
hannef Hanf 17
hannef „ 17
hansl beim weg Wegwarte
 36
hardbôm Hartriegel 17
hardt Wald 35
hârig Hederich 18
hârnblium Flieder 14
hartbôm Hartriegel 17
hartkopf Teufelskralle 34
hârtleng s. Apfelbaum 6
hâsegall Schafgarbe 31
hâsegärf „ 31
hasekill Fieberklee, Nachtr
 40
hasele Haselnussstrauch 17
hâseln „ 17
hâselstrük „ 17
hâsenbrôt Hainbinse 9,
 Zittergras 38
hâsenklee Sauerklee 31
hâsenklêwer „ 31
hasenkorn Zittergras 38
hassel Haselnussstrauch 17
hâsselte „ 17
hauflattek Huflattich 19
hâwer Hafer, 16
hâweräsch Eberesche 11
hâwergotte s. Hafer 16

<i>hâwerspanneg</i> s. Hafer 16, Wacholder 35	<i>herrgottsbettstroh</i> Lab- kraut 23	<i>höllert</i> Holunder 18
<i>hê</i> Heide (Kraut) 18	<i>herrgottsblut</i> Hartheu 17	<i>höllertenstrük</i> Holunder 18
<i>heckenditzchen</i> Aronstab 7	<i>herrgottsschüchelchen</i> Hornklee 19	<i>höls</i> Stechpalme 33
<i>heckenmôs</i> Giersch 15	<i>höster</i> Buche 10, Eiche 12	<i>hölsen</i> „ 33
<i>hëd</i> Heide (Kraut) 18	<i>heuband</i> s. Wiese 37	<i>hölskrappen</i> „ 33
<i>hëd</i> „ „ 18	<i>heubruch</i> s. Gras 16	<i>holt</i> Wald 35
<i>hëdböngelschen</i> s. Heide- kraut 18 u. Pflanze 28	<i>heudir</i> „ „ 16	<i>hölt</i> „ 35
<i>hëdereck</i> Hederich 18	<i>hexenfenger</i> Alraun 6	<i>hölter</i> Holunder 18
<i>hëdhäcker</i> s. Heide 18	<i>hexenmël</i> s. Bärlapp 7	<i>holz</i> Wald 35
<i>hëdkrüt</i> Heidekraut 18	<i>hexenmîlch</i> Wolfsmilch 38	<i>hombele</i> Himbeere 18
<i>hëdrek</i> Hederich 18	<i>hexepöppken</i> s. Holunder 18	<i>hompel</i> „ 18
<i>hëdschlang</i> s. Heide 18	<i>hiärk</i> Hederich 18	<i>hondsfijul</i> s. Veilchen 35
<i>heerholz</i> Hartriegel 17	<i>hiddernettel</i> Brennessel 10	<i>hongesbrenniétel</i> Taubnes- sel 34
<i>hëgekîesche</i> s. Hagedorn 17	<i>hiester</i> Buche 10	<i>hongesnêtel</i> Taubnessel 26, 34
<i>hëgelten</i> s. „ 17	<i>hiesterbeilen</i> s. Buche 10	<i>hongsbblôm</i> Wucherblume 38
<i>hëgenbîren</i> s. „ 17	<i>hillesblume</i> Wucherblume 38	<i>höngschkrük</i> Nachtschat- ten 26
<i>hëgenmüet</i> s. Haselnuss 17	<i>hilligesblaume</i> Wucher- blume 38	<i>hongsruas</i> Hundsrose 19
<i>heggenrôs</i> Hundsrose 19	<i>hilligsblume</i> Wucher- blume 38	<i>hönigblüem</i> Geissblatt 15
<i>hei</i> Heide (Kraut) 18	<i>hîmel</i> Himbeere 18	<i>hontstongen</i> Wegerich 36
<i>heid</i> Heide (Kraut) 18	<i>himette</i> „ 18	<i>hörlöte</i> Holunder 18
<i>heidmêlchen</i> s. Bärlapp 7	<i>himmelsschlüssel</i> Aurikel 7	<i>hotschel</i> s. Birne 9
<i>heidt</i> Heide 18	<i>himmelsstern</i> Narzisse 26	<i>hæu</i> s. Gras 16
<i>heiesch</i> Buchweizen 11	<i>himmelte</i> Himbeere 18	<i>hæuen</i> „ „ 16
<i>heînsch</i> Buchweizen 11	<i>himmerte</i> „ 18	<i>hæuosse</i> „ „ 16
<i>heister</i> Buche 10, Eiche 12	<i>himpel</i> „ 18	<i>huckenstaul</i> Pilz 29
<i>heisterbeil</i> s. Buche 10	<i>himpelte</i> „ 18	<i>hüelt</i> Wald 35
<i>hë't</i> Heide (Kraut) 18	<i>himpeltes</i> „ 18	<i>hüenschel</i> Stechpalme 33
<i>hëleff</i> Buchweizen 11	<i>hinsche</i> Nachtschatten 26	<i>hufblâer</i> Huflattich 19
<i>helmbblôm</i> Sturmhut, Nachtr. 40	<i>hirschklee</i> Wasserhanf 36	<i>hüffkesblar</i> „ 19
<i>helmkraut</i> Sturmhut, Nachtr. 40	<i>hittenranke</i> Geissblatt 15	<i>hühnerdarm</i> Miere 25
<i>hemdeknæppkes</i> Rainfarn 30	<i>hoankliä</i> Hornklee 19	<i>hüjelter</i> Hauhechel 17
<i>hemderknopp</i> Rainfarn 30	<i>höchelter</i> Hauhechel 17	<i>huldorn</i> „ Nachtr. 40
<i>hemmel on ääd</i> s. Kartoffel 20	<i>hocken</i> s. Wicke 37	<i>hülse</i> Stechpalme 33
<i>hemmelfârtsblaume</i> Wie- senschaumkraut 38	<i>hofblâr</i> Huflattich 19	<i>hülsenkrabbel</i> „ 33
<i>hemmelsblüemken</i> Ehren- preis 12	<i>hoffblömke</i> Gänseblüm- chen 15	<i>humbel</i> Himbeere 18
<i>hemschkraut</i> Nachtschat- ten 26	<i>höhdorn</i> Hauhechel, Nachtr. 40	<i>hümel</i> „ 18
<i>hërig</i> Hederich 18	<i>holänte</i> s. Holunder 18	<i>humette</i> „ 18
<i>herk</i> „ 18	<i>hölender</i> Holunder 18	<i>hummel</i> „ 18
<i>herrgottsbärtlein</i> Wiesen- knopf 37	<i>hölentenstrük</i> Holunder 18	<i>hummeltenblaume</i> Taub- nessel 34
	<i>hölenter</i> Holunder 18	<i>hundebblöme</i> Löwenzahn 24
	<i>höleter</i> Bärenklau 7	<i>hundeskürb</i> s Zaunrübe 38
		<i>hundsblume</i> Arnika 7, Löwenzahn 24

hu.
hu.
hu.
hu.
hu.
hü.
hü.
hü.

iäl
iäl
iän
iäl
ibe
ibe
iek
ier
iff
ijp
im,
im,
inf
ing
ipe
ire.
irle
isk
isl

jan
jan
t
jeh
t
jêe
jeis
jel
j
jel
jels
jes
jes

hundsmilch Wolfsmilch 38
hundsrüben Zaunrübe 38
hundstod Arnika 7
hungsblume Wolfsmilch 38
huppe s. Eberesche 11
huppenholt „ 11
hüslök Hauswurz 17
hüsten s. Gras 16
huysloick Hauswurz 17

i

iäl Erle 13
i^ale „ 13
iärfte Erbse 12
i^awege ollek s. Zwiebel 39
ibe Eibe 12
iboum Eibe 12
ieke Eiche 12
ierl Erle 13
iffenholz Ulme 35
ijp Ulme 35
imfert Ingwer 19
impelte Himbeere 18
infert Ingwer 19
ingrün Efeu 11
ipe Eibe 12
irel Erle 13
irle „ 13
isküel s. Kohl 21
islängermosch s. Moos 26

j

jansbrüt Johannisbrot 20
jansdrüwe Johannis-
 beere 19
jehovahblümchen Stein-
 brech 33
jeierschte Gerste 15
jeischte „ 15
jelängerjeléwer Jelänger-
 jeliieber 19
jelängerjeliieber Geissblatt
 15
jelster Besenginster 8
jesublömken Steinbrech 33
jesusblaume Hartheu 17

jesusblömken Steinbrech 33
jesuhängken Knaben-
 kraut 21
jöckpolwer s. Hundsrose 19
joete s. Hafer 16
johannesbrüt Johannis-
 brot 20
johannesdrüwen Johannis-
 beere 19
johanneskiärsche Johannis-
 beere 19
johanneskrüt Hartheu 17
johanneskrutt Weide-
 rich 37
jömferken em grönen
 Schwarzkümmel 32
jöngferken em bettstrü^a
 Schwarzkümmel 32
josefsblume Seidelbast 32
jrünert s. Gras 16
juckaes s. Hundsrose 19
jüddeflêsch s. Pilz 29
judehindli Aronstab 7
judenbiren s. Aronstab 7
judendön Kreuzdorn 22
judendöön Berberitze 8
jüfferke Steinbrech 33
juffernittkes Steinbrech 33
jungfern im hemd Schnee-
 glöckchen 32
jungfernkraut Immergrün
 19
jusch s. Pflanze 28, Weide 36
juschen s. Pflanze 28
jutsch s. Pflanze 28

k

kâf s. Korn 22
kalmes Kalmus 20
kälvcher s. Kastanie 20
kamell(en) Kamille 20
kane^l Zimt 38
kaorenblaume Kornblume
 22
kappes Kohl 21
kappeskopp s. Kohl 21
kappeschâf „ „ 21

kappezinder Kapuziner-
 kresse 20
kapützsche Kapuziner-
 kresse 20
kärbes s. Zaunrübe 38
karo^ate Runkelrübe 31
karsch Kresse 22
kartommelche Aprikose 7
karusch Johannisbrot 20
karüte Runkelrübe 31
kasbêr Stachelbeere 33
kasberte „ 33
kasbîr „ 33
käsblümchen Buschwind-
 röschen 11
kaschtannege Kastanie 20
kaschtei „ 20
kaschteiten „ 20
käseblume Wiesenschaum-
 kraut 38
käskraut Malve 24
kasmotte Birne 9
kasse Kirsche 20
kasteie Kastanie 20
katsch s. Apfelbaum 6
kätsch „ „ 6
kättenblöm Löwenzahn 24
kattenklauen Pfaffenhüt-
 lein 27
kattenpiss Aronstab 7
kättenplösch Löwenzahn 24
kättenschlöt s. „ 24
kattenstät Ackerschachtel-
 halm 5, Weiderich 37
kättestiek s. Löwenzahn 24
kattensuker s. Kirsche 21
katzekies Malve 24
katzekies'che Gänseblüm-
 chen 15
katzenblum Baldrian 7
katzenkraut Baldrian 7,
 Schafgarbe, Nachtr. 40
katzenlim s. Kirsche 21
katzenschwanz Schafgar-
 be, Nachtr. 40
katzenstühlchen Binse 9
kauröse Pfingstrose 27
keiwerzopp s. Bohne 10

<i>kellerhals</i> Seidelbast 32	<i>klöckenblüem</i> Glockenblume 15	<i>koollje</i> Adonisröschen 5	<i>krö</i>
<i>kependorn</i> Hundsrose 19	<i>klöckenstrük</i> Fuchsie 15	<i>körfgeswurzel</i> Zaunrübe 38	<i>krö</i>
<i>kers</i> Kresse 22	<i>klömmop</i> Efeu 11	<i>kôten</i> s. Gras 16	<i>krö</i>
<i>kërsbër</i> Stachelbeere 33	<i>klönnoppe</i> Kapuzinerkresse 20	<i>köttelbîr</i> Birne 9	<i>krö</i>
<i>ketsch</i> s. Apfelbaum 6	<i>klöwer</i> Klee 21	<i>kradenbläder</i> Ampfer 6	<i>krö</i>
<i>kîrsche</i> Kirsche 20	<i>klufflök</i> s. Lauch 23	<i>kradestüel</i> Pilz 29	g
<i>kîrschenbôm</i> Kirschenbaum 20	<i>knîl</i> Zimt 38	<i>krähenäpp</i> Gänsefuss 15	<i>krö</i>
<i>kibbern</i> s. Erbse 12	<i>knackweide</i> s. Weide 36	<i>kraigensnueder</i> Mistel 25	<i>krö</i>
<i>kick durch den zung</i> Gundermann 16	<i>knoffele</i> s. Lauch 23	<i>kraikenbôm</i> s. Pflaume 29	<i>kru</i>
<i>kîesche</i> Kirsche 20	<i>knoll</i> Runkelrübe 30	<i>kränselle</i> Stachelbeere 33	<i>krü</i>
<i>kik dôrch en tûn</i> Gundermann 16	<i>knollenhinnerk</i> s. Kartoffel 20	<i>kränte</i> Johannisbeere 19	<i>krü</i>
<i>kîkdürntûn</i> Gundermann 16	<i>knöpfken</i> Hahnenfuss 17	<i>krätenstüel</i> Pilz 29	C
<i>kîmelte</i> s. Hundsrose 19	<i>knoplóf</i> s. Lauch 23	<i>kräutchen rühr mich nicht an</i> Balsamine 8	<i>krü</i>
<i>kimpelte</i> „ 19	<i>knöppken</i> s. Pflanze 28	<i>krebsblume</i> Sonnenwende 32	<i>krü</i>
<i>kimpeltendôn</i> „ 19	<i>knopp</i> „ „ 28	<i>kreikelle</i> s. Pflaume 29	n
<i>kimpeltenstrük</i> „ 19	<i>knoppe</i> „ „ 28	<i>kreienfüet</i> Hahnenfuss 17	<i>krü</i>
<i>kipel</i> „ 19	<i>knoschele</i> Stachelbeere 33	<i>kreienwottel</i> „ 17	<i>krü</i>
<i>kîpele</i> „ 19	<i>knoscheln</i> „ 33	<i>kreiwit</i> „ 17	S
<i>kîpelle</i> „ 19	<i>knösel</i> s. Apfelbaum 6	<i>krêkel</i> s. Pflaume 29	<i>krü</i>
<i>kipellendôn</i> „ 19	<i>knufflök</i> s. Lauch 23	<i>krêkelle</i> „ „ 29	<i>krü</i>
<i>kîperte</i> „ 19	<i>knurschel</i> Stachelbeere 33	<i>krete</i> Johannisbeere 19, Korinthe 22	<i>krü</i>
<i>kirchenschlüssel</i> Primel 29	<i>knuschel</i> „ 33	<i>krentenbât</i> s. Korinthe 21	S
<i>kîsche</i> Kirsche 20	<i>knüsel</i> s. Apfelbaum 6	<i>krentenkacker</i> „ 22	<i>krü</i>
<i>kîtsche</i> s. Apfelbaum 6	<i>knüsflätten</i> s. Nelke 26	<i>krentenstrük</i> Johannisbeere 19	<i>krü</i>
<i>kîwern</i> s. Erbse 12	<i>knüskesflätten</i> „ 26	<i>kreppen</i> s. Weide 36	<i>krü</i>
<i>klaower</i> Klee 21	<i>knüst</i> s. Baum 8	<i>kreschtanje</i> Kastanie 20	<i>ku^a</i>
<i>klatschbläer</i> Fingerhut 14	<i>knüts</i> „ „ 8	<i>kress</i> Kresse 22	<i>ku^a</i>
<i>klatschblôm</i> Mohn 25	<i>knuwlauf</i> s. Lauch 23	<i>krestru^as</i> (statt <i>chrestru^as</i>) Nieswurz 26	<i>ku^c</i>
<i>klatschmond</i> „ 25	<i>ko^l</i> Kohl 21	<i>krîenzel</i> Stachelbeere 33	<i>ku^c</i>
<i>klatschru^as</i> „ 25	<i>kôen-appel</i> s. Apfelbaum 6	<i>kristanie</i> Kastanie 20	b
<i>kle^a</i> Klee 21	<i>kökässke</i> Malve 24	<i>krodde</i> Hederich 18	<i>ku^c</i>
<i>kleffkrut</i> Klebkraut 21	<i>kollblôm</i> Kornrade 22	<i>kröfout</i> Hahnenfuss 17	w
<i>klêhe</i> Klee 21	<i>kölken em für</i> Adonisröschen 5	<i>kröfuss</i> „ 17	k
<i>klemmop</i> Efeu 11, Kapuzinerkresse 20	<i>kolle</i> Kornrade 22, s. Mohn 26	<i>kröhenfout</i> „ 17	<i>ku^c</i>
<i>klêne fengerhût</i> Glockenblume 15	<i>kölleblôm</i> Mohn 25	<i>krôhonek</i> s. Kirsche 21	n
<i>klêwkrât</i> Klebkraut 21	<i>kollerâf</i> Kohlrabi 21	<i>krônshêre</i> Preisselbeere 29	<i>ku^c</i>
<i>klî^a</i> Klee 21	<i>kolrâf</i> „ 21	<i>krönsel</i> Stachelbeere 33	<i>ku^c</i>
<i>klîe</i> „ 21	<i>kœlschen em für</i> Adonisröschen 5	<i>kronzel</i> „ 33	<i>ku^c</i>
<i>klîekopp</i> „ 21	<i>komkommer</i> Gurke 16	<i>krönzel</i> „ 33	b
<i>kläckelschesblôm</i> Glockenblume 15	<i>kôn</i> Roggen 30, Korn 22	<i>krönzeleninspekter</i> s. Stachelbeere 33	<i>ku^c</i>
<i>klöckenblôme</i> Glockenblume 15	<i>kônblôm</i> Kornblume 22	<i>kröppschlôt</i> s. Salat 31	b
	<i>kônshlôt</i> Rapunzel 30		

kroppwie s. Weide 36
kröschöken Hahnenfuss 17
kröschel Stachelbeere 33
kröscheln „ 33
krôt s. Hederich 18, Besenginster 8, Runkelrübe 31
krôte Runkelrübe 31
krötten Besenginster 8
krüte Runkelrübe 31
krütel Besenginster 8
krüttele „ 8
krüdche dörch 'ne tüne
 Gundermann 16
krüenzel Stachelbeere 33
krüete Runkelrübe 31
krüetel Besenginster 8
krúp dör den tün Gundermann 16
krüper s. Bohne 10
krüttschen rühr mek nit an
 Springkraut 33
krützbôm Ahorn 5
krützdoan Kreuzdorn 22
krützdörn „ 22
krützgen rör mek nich an
 Springkraut 33
krützkrüt Kreuzkraut 22
krützkrutt „ 22
krützwottel „ 22
krüzwortel „ 22
ku^l Kohl 21
ku^lmôs s. Kohl 21
kuckelestrongs s. Kirschbaum 21
kuckucksblôm Kuckucksblume 22
kuckucksblüem Buschwindröschen 11, Sauerklee 31
kuckucksflett Kuckucksnelke 23
kuckuckskraut Sauerklee 31
kuckucksmües Kuckucksblume 22, Sauerklee 31
kuckuckspau s. Kirschbaum 21

kuckuckspeiels Wiesen-schaumkraut 37
kückuckspigge Kuckucksnelke 23
küebliem Löwenzahn 24
küem Kümmel 23
kuhzunge Beifuss 8
küm Kümmel 23
kunkummer Gurke 16
kümm Feldquendel 14, Kümmel 23
kumst s. Kohl 21
kumstmaus s. Kohl 21
küokamelle Wucherblume 38
kuschtei Kastanie 20
kutsch un peer Sturmhut, Nachtr. 40
kuym Kümmel 23
kwast Kornblume 22
kwêde Quitte 30
kwêke Quecke 29
kwellmann s. Kartoffel 20
kwetsch Zwetsche 38
kwetsche „ 38
kwieke Eberesche 11
kwieke „ 11
kwiekel „ 11
kwiekische „ 11
kwitt Quitte 30
kwitte „ 30
kwittengêl s. Quitte 30

I

lackbôm s. Baum 8
ladderblader Huflattich 19
laiwe fingerkes Hornklee 19
lâmische nô s. Haselnuss 17
lammersche nô s. Haselnuss 17
lammertsnôt s. Haselnuss 17
lampe s. Löwenzahn 24
langeliefken Jelängerjelier 19

längerliewken Jelängerjelier 19
lapine Lupine 24
lattech Huflattich 19
latuck Salat 31
läuchelche Lauch 23
lauerbôm Lorbeer 24
laumesche Haselnussstrauch 17
laurenbläder s. Lorbeer 24
laurenbôm Lorbeer 24
lausblume Herbstzeitlose 18
lausch Lauch 23
lauweren Lorbeer 24
leikenbläer Huflattich 19
leinöhre Ahorn 5
lelge Lilie 23
lellege „ 23
leng Linde 23
lengenbôm „ 23
lense Linse 24
lewerkrüt Leberblume 23
lês Riedgras 30
lew moder em bettstrüöh
 Labkraut 23
liebfrauenbettstroh Labkraut 23
liebfrauenhaar Frauenhaar 14
lieschen im grünen
 Schwarzkümmel 32
lieschgras Riedgras 30
lilie Narzisse 26
lînsôt s. Flachs 14
lobêrbläder s. Lorbeer 24
loh Wald 35
löh „ 35
löhken „ 35
lök Lauch 23
longekrüt Lungenkraut 24
longenkrüt „ 24
lön Linde 23
lœttchesbläder Huflattich 19
louerbomme Lorbeer 23
löwenmülschen Löwenmaul 24

lúa Wald 35
lüh „ 35
lüs s. Schilf 32
lusch „ 32
lusch Kalmus 20
luschblöme Schwertlilie 32
luschen s. Kohl 21
luschenmös „ 21
lusekrüt Herbstzeitlose
 18
lüsch Schilf 32
lüschhoun s. Schilf 32
lynsen Linse 24

m

mädepalm Preisselbeere 29
mädepalme Immergrün 19
magenbrand Kalmus 20
magenwurz „ 20
maiblöm Flieder 14
maiböm Birke 9
maigen s. Korn 22
maikätzche s. Haselnuss 17
maikrüder Waldmeister 35
mairrettich Meerrettich 24
mäispel Mispel 25
mäl Melde 25
mälböm s. Baum 8
mälde Melde 25
mälle Gänsefuß 15,
 Melde 25
mällgenblöm Gänse-
 blümchen 15
mälljenblöm Gänse-
 blümchen 15
mälzel s. Gerste 15
malzes s. „ 15
männertreu Ehrenpreis 12
mänta Minze 25
maodert Kamille 20
maone Mohn 25
mäpelte Ahorn 5
maräll s. Kirsche 21
märgenblömken Gänse-
 blümchen 15
mariabettstroh Labkraut
 23

marienpalm Preissel-
 beere 29
marienrosen Hundsrose 19
märjenblöm Gänse-
 blümchen 15
mark Wald 35
markpípe s. Holunder 18
märteblaume Sommer-
 türchen 32
märtsblümchen Aurikel 7
märtsrösken Aurikel 7
märzblöm Primel 29
märzklæckskes Schnee-
 glöckchen 32
märzllilie Narzisse 26
märzrikeljer Primel 29
märzveilchen Schnee-
 glöckchen 32
mäspel Mispel 25
mäsössche Gänse-
 blümchen 15
mätenkääzken s. Runkel-
 rübe 31
mätenlämpken s. Runkel-
 rübe 31
mater Kamille 20
mattekês s. Safran 31
mattsössche Gänse-
 blümchen 15
matzelieschen Gänse-
 blümchen 15
maukätzchen s. Hasel-
 nuss 17
mault s. Gerste 15
maxeliefge Gänse-
 blümchen 15
mehlbier Birne 9
meien s. Korn 22
meier Miere 25
meiglæckskes Maiglöck-
 chen 24
meiklæckelschen Maiglöck-
 chen 24
meiklæckskes Maiglöck-
 chen 24
meil Melde 25
meile „ 25
meilen „ 25

meirân Majoran 24
meirédig Meerrettich 24
meiriedig „ 24
meiserich Waldmeister 35
melekatömmelche Pfirsich
 27
melekatung Pfirsich 27
mêr Miere 23
merlekirschs. Eberesche 11
merte Myrte 26
mertenbömken Myrte 26
 „ -*kranz* „ 26
 „ -*strûk* „ 26
meserich Waldmeister 35
mespel Mispel 25
mespette „ 25
mestel Mistel 25
mîl Melde 25
mîlchkraut Wolfsmilch 38
mîr Miere 25
mirrek Meerrettich 24
mismoumel s. Weide 36
miskatten s. „ 36
misskättkens. Haselnuss 17
misskätzken s. Weide 36
missmäuken s. Hasel-
 nuss 17
mo^r Möhre 25
möderwort Kamille 20
molt s. Gerste 14
moneköpp Mohn 25
mongsen Ackerminze 5
mönteköpp Mohn 25
mör Möhre 25
moräll s. Kirsche 21
morell s. „ 21
morgenstään Narzisse 26
morwortel Möhre 25
mosch Moos 26
mösch Waldmeister 35
möserich „ 35
moss Moos 26
mu^r Möhre 25
muck s. Pflanze 28
muckel s. „ 28
muckelholt s. Holunder 18
mücksken s. Baum 8
müerviole Goldlack 16

mük
müke
mülä
mulo
mülö
mülö
münc
mür
murä
müre
 rau
musk
 me
müsu
müsu
mutt
 kra

nacke
nacke
nacke
 zeif
näge
naker
 che
näker
 glö
nälch
nälsc
nässe
nêgel
 wü
nêgel
neilch
nelje
nêlsc
nesse
nesse
nete
nêtel
nêtel
nêlsc
nettel
nööz

mük s. Pflanze 28
müken s. Baum 8
mülâpen Löwenmaul 24
mulop „ 24
mülôpchen „ 24
mülôp „ 24
müncheskappe Sturmhut 33
mür Möhre 35
muräll s. Kirsche 21
müregeregels Mauerraute 14
musklige megge Waldmeister 35
müswêten s. Weizen 37
müswiet s. „ 37
muttergottesbettstroh Labkraut, Nachtr. 40

n

nackarsch Herbstzeitlose 18
nackete hüre Herbstzeitlose 18
nackte jungfer Herbstzeitlose 18
nägelsblöme Flieder 14
nakenäskén Schneeglöckchen 32
näkende wifke Schneeglöckchen 32
nälchesbôm Flieder 14
nälschesboum „ 14
nässel Nessel 26
nägelschen Flieder 14, Gewürznelke 15
nägelschesbôm Flieder 14
neilchen „ 14
nelje Lilie 23
nêlschen Flieder 14
nesselseide Hopfenseide 18
nesselside „ 18
nestekosch s. Tanne 34
nêtel Nessel 26
nêtelnkönig s. Nessel 26
nêtstrang Geissblatt 15
nettelbusch Brennessel 10
nöözche s. Apfelbaum 6

norbelnbläder s. Lorbeer 24
nôt s. Nussbaum 26
nôtenbôm Nussbaum 26
nôtenkätškes s. Haselnuss 17
nôtenstrük Haselnussstrauch 17
nüesel s. Apfelbaum 6
nunneficker Kalmus 20
nüet s. Nussbaum 26
nüetebüem Nussbaum 26
nuothiäsel Haselnussstrauch 17

o

ôdensköpp Alant 5
ôder s. Korn 22
ôest s. Baum 8
ôgenblöme Buschwindröschchen 11
ohorn Ahorn 5
öhren „ 5
ölenbaum „ 5
ôlich Zwiebel 39
olk „ 39
ôlk „ 39
ôlker „ 39
ôlkskes „ 39
olksköpp s. Zwiebel 39
olksmüter „ „ 39
olkspîpe „ „ 39
olkschäl „ „ 39
olksæaus „ „ 39
ollek Zwiebel 39
öllek „ 39
ollich „ 39
öllich „ 39
ollig „ 39
ômmergrön Efeu 11, Immergrün 19
onger de ääd s. Kohlrabi 21
önn Zwiebel 39
önnen „ 39
orükelschen Aurikel 7
orikel „ 7
ôssentong Ampfer 6
ôsterblôm Narzisse 26

osterlilie Narzisse 26
ottig Wasserhanf 36
öwererdige s. Kohlrabi 21

p

paddeblöder Wegerich 36
päddemelke Wolfsmilch 38
päddenstôl Pilz 29
padsrües Pfingstrose 27
pâfenditšchen Mohn 25
pâfepitš Aronstab 7
pâfemôtš Pfaffenhütlein 27
pâfenmütšger „ 27
paffendôtšchen Aronstab 7
päffer Pfeffer 27
päffermönz Minze 25
palm Buchsbaum 11, s. Preisselbeere 29
palsmen Minze 25
pännschen s. Pflaume 29
pâpenmüsche Pfaffenhütlein 27
pâpenmütze Sturmhut 33
pâpenpitten Aronstab 7
päper Pfeffer 27
päperbôm Seidelbast 32
pappel Pappelweide Nachtr. 41
pappelbûm Pappelweide Nachtr. 41
pappelwick s. Weide 36
pappelwie Pappel 27
pärgrîskén Birne 9
pärrenüet s. Nussbaum 27
pasch Weide 37
pâskén Pfirsich 27
pâterblume Mohn 25
pâttenstôl Pilz 29
pattsru^as Pfingstrose 27
peadsrües Pfingstrose 27
peerdsbohne s. Wicke 37
peffer s. Seidelbast 32
pefferbîr Birne 9
pefferblümchen Seidelbast 32
peisrûs Pfingstrose 27

- peistblöm* Wiesenschaumkraut 37
peistblume Kuckucksnelke 23
peistrûs Pfingstrose 27
pelsendorn Schlehe 32
pempennell Bibernelle 9
pengskanonnen Pfingstrose 27
pengsblöm Wiesenschaumkraut 37
pengsblüem Gänseblümchen 15, s. auch Wucherblume 38
perdsmespel Mispel 25
persch Pfirsich 27
perser „ 27
perwinkel Immergrün 19 u. Preisselbeere 29
pesch Weide 37
pesch Pfirsich 27
pesche „ 27
pesläufche s. Lauch 23
peterzelle Petersilie 27
peterzellich „ 27
peterzilge „ 27
pfardsblume Teufelskralle 34
piaske Pfirsich 27
piespötschen Ackerwinde 5
pietsche Pfirsich 27
pimpernell(en) Bibernelle 9 Wiesenknopf 37
pinchen Lupine 24
pinksblaume Narzisse 26
pinkstblaume Besenginster 8
pinkstbessem Besenginster 8
pinnholt Pfaffenhütlein 27
pipken s. Eberesche 11
pipkesâp s. „ 11
pissblöm Löwenzahn 24
pisspott Ackerwinde 5
pitschepatschen Aronstab 7
pittenpäpen „ 7
pittenpapenpüppkes „ 7
pitterselg Petersilie 27
pitzepatszen Aronstab 7
pitzepatzekengken „ 7
plante Pflanze 27
platzblömen Fingerhut 14
plöckschlôt s. Salat 31
plosch s. Pflanze 28
pläsche s. „ 28
pläschewis s. „ 28
pläschen s. „ 28
pläscheswis s. „ 28
plümkesheid Glockenheide 15
polsterblume Sumpfdotterblume, Nachtr. 40
pongkappel s. Apfelbaum 6
poppelkrûd Malve 24
poppelkrût „ 24
pöppelwiege Pappelweide, Nachtr. 41
pôschblöm Narzisse 26
postärbel s. Pflanze 28 u. Erdbeere 13
posten s. Pflanze 28
postêrpelchen Erdbeere 13
postkische Kirsche 20
postpenn s. Pflanze 28
pôten s. „ 27
pöter s. „ 27
pötersche s. „ 27
pôtlin s. „ 28
pôtris s. „ 27
pottkische Kirsche 20
pötschesblöm Ackerwinde 5
preckel s. Pflaume 29
prüekel s. „ 29
profinkeln Preisselbeere 29
promm Pflaume 29
prôwenkel Preisselbeere 29
prôwenkelte „ 29
prâm Pflaume 29
prümche „ 29
prümenbom „ 29
prümken „ 29
prumm „ 29
prummekrämer s. Pflaume 29
prüstelkrût Nieswurz 26
puafist s. Pilz 29
puafiste Erdrauch 13
pûefis s. Pilz 29
pûkenzopp s. Bohne 10
pyrss Pfirsich 27
pyrsyk „ 27
- q**
- quast* s. Baum 8
queede Quitte 30
queil „ 30
quêkenbôm Eberesche 11
- r**
- rabau* s. Apfelbaum 6
rabonsel Rapunzel 30, Teufelskralle 34
râd Kornrade 22
râdel „ 22
radis Rettich 30
radisen „ 30
radisken „ 30
rainefân Rainfarn 30
rainert „ 30
rainfase Schafgarbe 31
ramenâss Rettich 30
ramenaster „ 30
rammelâss „ 30
rampelebla'r s. Efeu 12
ranette s. Apfelbaum 6
rappeldööskes Zittergras 38
rapunzel Teufelskralle, Nachtr. 41
rapünzli Teufelskralle, Nachtr. 41
rasêrke Reseda 30
rasrübe Zaunrübe 38
râsselcher s. Zittergras 38
rasswurzel Zaunrübe 38
râtsch Kornrade 22
rauchholz Hartriegel 17
reh-heide Glockenheide 15
reiningsskappe Rainfarn 30
rengelblöm Löwenzahn 24, Ringelblume 30

reng
rêt
ricke
ricke
riepen
rifâp
rîhêc
risen
riser
rîser
rit S
rîwe
ro^ade
ra
ro^as
röbe
röber
röd S
rôden
röenj
che
roese
rögg
rögg
rogg
blu
rogg
blu
romm
rongt
ronke
ronke
ronke
röof
rosen
rossfe
rossm
rote p
kno
rôt s.
rôtna
rotsch
rounk
rôwen
rôwen
ru^aden
rû^as F
rû^asen

rengelotte s. Pflaume 29
rêt Schilf 32
rickelchen Primel 29
rickelschen Aurikel 7
riepe s. Gras 16
rifäppelchen Erdbeere 13
rihêd Glockenheide 15
risen s. Pflanze 28
riser „ „ 28
rîserbâssem s. Pflanze 28
rit Schilf 32
riwe s. Wicke 37
ro^ade kônblôm Korn-
 rade 22
ro^as Rose 30
röbe Rübe 30
röbenscheffen s. Rübe 30
röd s. Pflanze 28
rôden s. „ 28
röenfölschen Hundsveil-
 chen 35
roesenbloem Rose 30
röggelche s. Roggen 30
roggen Roggen 30
roggenblaume Korn-
 blume 22
rogghebloem Korn-
 blume 22
rommel Runkelrübe 30
rongkelke „ 30
ronkel „ 30
ronkelke „ 30
ronkelrööf „ 30
rööf Rübe 30
rosenblaume Rose 30
rossfarn Farnkraut 10
rossmilch Wolfsmilch 38
rote pimpernell Wiesen-
 knopf 37
rôt s. Pflanze 28
rötnabel Storchschnabel 33
rotschnabel „ 33
rounkeln Runkelrübe 30
röwen s. Rettich 30
röwenmôs s. Rübekohl 30
ru^aden kappes s. Kohl 21
ru^as Rose 30
ru^asenblôm Rose 30

rüenblaume Löwenzahn 24
rüensblaume Wucher-
 blume 38
rüep Rübe 30
rüesken s. Rose 30 und
 Reseda 30
rüet kônblôm Kornrade 22
ruhrkrokt Wiesenknopf 37
rükelchen s. Apfelbaum 6
rükemüseken Wald-
 meister 35
rükes Reseda 30
rummel Runkelrübe 30
runkelte „ 30
runken s. „ 30
ruthkopp Bibernelle 9
 Wiesenknopf 37

s

safrôn Safran 31
sälderé Sellerie 32
sälf Salbei 31
säl/de „ 31
salôt Salat 31
sälwen Salbei 31
saod s. Pflanze 28
saödinge s. „ 28
sâpe s. „ 28
sarwispel Espe 13
sätten s. Pflanze 27
sättpenn s. „ 27
saugemelksblaume Löwen-
 zahn 24
saumelde Gänsefuss 15
säumelde Geissblatt,
 Nachtr. 40
saumelke Gänsefuss 15,
 Löwenzahn 24
sauwurz Zaunrübe 38
schachetter Ackerschach-
 telhalm 5
schächheu Ackerschachtel-
 halm 5
schafôn s. Kohl 21
schafoy „ „ 21
schafschier Schafgarbe 31

schafü s. Kohl 21
schafzunge Salbei 31,
 Schafgarbe, Nachtr. 40
schâl s. Apfelbaum 6
schalkspipe Bärenklau 7
schallpipe „ 7
schallpipen „ 7
schalotten s. Zwiebel 39
schanze s. Pflanze 28
schapäng s. Kohl 21
schapschöwe Schafgarbe
 31
schawô s. Kohl 21
schawü „ „ 21
schawügeseech s. Kohl 21
schissmell Gänsefuss 15
schlangenblôm Fingerhut
 14
schlangenkrüt Bärlapp 7
schlangenmōsch „ 7
schlât Salat 31
schlaut s. Baum 8
schlé Schlehe 32
schle^a „ 32
schlêenprümen s. Schlehe 32
schlêerte Schlehe 32
schlêprümmche s. Schlehe
 32
schli^a Schlehe 32
schlie „ 32
schliedôen Hagedorn 17
schliêprümen s. Schlehe 32
schlodderkân s. Apfelbaum
 6
schlodderkappes s. Kohl 21
schlöfappel s. Eiche 12
schlôt Salat 31
schlôtbu^anen s. Bohne 10
schlotelblôm Aurikel 7
schlötelsblôm Primel 29
schlotterkân s. Apfelbaum 6
schlo^t s. Baum 8
schmêle s. Gras 16
schmendblume Sumpf-
 dotterblume 34
schmicke s. Pflanze 28
schmiele Binse 9
schnâ s. Hafer 15

stüfflinde s. Linde 23
stüfwite s. Weide 36
stundenkraut Bockshorn-
 klee 9
stupp s. Baum 8
süchelte Geissblatt 15
süemelke Löwenzahn 24
süerampes Ampfer 6
süeratisch Meerrettich 24
sugemelke Löwenzahn 24
sültemaus s. Kohl 21
summerblömchen Gänse-
 blümchen 15
sürampel Ampfer 6
sürampeltes „ 6
sürappel s. Apfelbaum 7
sürdörn Berberitze 8
sürêke s. Eiche 12
süren kappes s. Kohl 21
sürhöllschen s. Apfel 6
sürêke s. Eiche 12
sürke s. Apfel 6
sürke s. „ 6
sürkel s. „ 7
sürken s. „ 7
sürmäusken Sauerklee 31
sürmelk Wolfsmilch 38
sürmôs Ampfer 6
surrampel „ 6
süssholz Farnkraut 14
swalftenblaume Veilchen,
 Nachtr. 41
swartdörn Schlehe 32
swerdel luess Schwertlilie
 32

t

tannenbäumchen Acker-
 schachtelhalm 5
tann-nessel Acker-
 schachtelhalm 5
tärne Kornelkirsche 22
tärnebum „ 22
tebacksblat Huflattich 19
tébusk Ackersteinsame 5

terle Kornelkirsche 22
teufelchen Knabenkraut 21
teufelsauge Adonis-
 röschen 5
teufelskraut Wolfsmilch 38
teufelszwirn Geissblatt 15
thymiänche Feldquendel 14
tüdlöse Herbstzeitlose 18
tüllöse „ 18,
 Sommertürchen 32
tüllru's Narzisse 26
tüuas Herbstzeitlose 18
tülües Narzisse 26
timité Feldquendel 14
tipp s. Baum 8
titelrose Narzisse 26
tüllöte Sommertürchen,
 Nachtr. 40
tüölötelken Sommertürchen,
 Nachtr. 40
tollkraut Tollkirsche,
 Nachtr. 41
tölþ Tulpe 34
tölpe „ 34
topp s. Baum 8
tosten Wasserhanf 36
totenblätter Immergrün 19
totenkraut „ 19
tragú Estragon 13
trapsendort Taumellolch,
 Nachtr. 41
tremes Kornblume 22
tremse „ 22
trunkenkorn Trespe,
 Nachtr. 41
trunkenweizen Taumel-
 lolch, Nachtr. 40
trüräsche Traueresche 13
trürwîe s. Weide 36
tsieküelchen Fieberklee 14
tük Hopfenseide, Nachtr. 40
tulepant Tulpe 34
tüllru's Narzisse 26
tulöse „ 26
twalch Taumellolch 34
twalchweizen „ 34
twärk „ 34
twêl s. Baum 8

u

ülk Zwiebel 39

v

vijül Levkoje 23
vijülche „ 23
vögelki'sche Eberesche 11
völsmîr Miere 25
vorwitzchen Leberblume 23
vrängwortel Nieswurz 26
vüelskîrsche Eberesche 11
vügelsmîr Miere 25
vügelsches Ahorn 5

w

wâchel Wacholder 35
wachelder „ 35
wachele „ 35
wachelle „ 35
wacholtern „ 35
wäebrêt Wegerich 36
wägbrêd „ 36
wâkelte Wacholder 35
wâkelter „ 35
walkerbaum Tollkirsche 34
wangklüis Linse 24
wannötenbôm Nussbaum
 27
wannütenbüem Nussbaum
 27
wânöss s. Nussbaum 27
wanzengras Zittergras,
 Nachtr. 41
wärmaud Wermut 37
wärmelte „ 37, 38
wärmöten „ 37
warzekrut Schellkraut 31
wasemsblömche Gänse-
 blümchen 15
wässbu'nen s. Bohne 10
wasserdost Wasserhanf 36
wasserlinnie Schwertlilie
 32
wasserottig Wasserhanf 36
wassersenf „ 36
waterbîr Birne 9

<i>wäwelcher</i> s. Haselnuss 17	<i>welle röskes</i> Hundstrose 19	<i>wille ruosen</i> Hundstrose 19
<i>wéälkette</i> Wacholder 35	<i>weng</i> Ackerwinde 5	<i>wimbel</i> Johannisbeere 19
<i>weckette</i> „ 35	<i>wengdböckdel</i> Kapuziner- kresse 20	<i>wimel</i> „ 19
<i>weckelter</i> „ 35	<i>wengen</i> Ackerwinde 5	<i>wimmel</i> „ 19
<i>wecken</i> Geissblatt 15, Wicke 37	<i>wengtergrün</i> Preisselbeere 29	<i>wimmelter</i> „ 19
<i>weckt</i> Weide 36	<i>wengterwölberte</i> Preissel- beere 29	<i>wingemann</i> Ackerwinde 5
<i>wéd</i> „ 36	<i>wengterwörbel</i> Preissel- beere 29	<i>wingen</i> Ackerwinde 5
<i>wéd</i> „ 36	<i>wermelter</i> Wermut 37	<i>wingert</i> s. Baum 8
<i>wedewinde</i> Ackerwinde 5	<i>wermöt</i> „ 37	<i>winne</i> Mistel 25
<i>wédtt</i> Weide 36	<i>wermöten</i> „ 7	<i>wintergrün</i> Efeu 11, Im- mergrün 19, Preissel- beere 29
<i>weermännche</i> s. Tanne 34	<i>wermüd</i> „ 37	<i>wische</i> Wiese 37
<i>weerwicke</i> s. „ 34	<i>wês</i> Weizen 37	<i>wisekühl</i> Fieberklee 14
<i>wegblatt</i> Wegerich, Nachtr. 41	<i>wesselbeere</i> s. Kirschbaum 21	<i>wispele</i> s. Kirschbaum 21
<i>wëgbreit</i> Wegerich 36	<i>wesselte</i> s. „ 21	<i>wispelle</i> Mispel 25
<i>wëgbrietsblätter</i> „ 36	<i>wëten</i> Weizen 37	<i>wisse döen</i> Hagedorn 16
<i>wëgebladen</i> „ Nachtr. 41	<i>wiägbreit</i> Wegerich 36	<i>wisselbeere</i> s. Kirschbaum 21
<i>wëgebrët</i> „ 36	<i>wiärmaut</i> Wermut 37	<i>witten kappes</i> s. Kohl 21
<i>wegeleuchte</i> Wegwarte 36	<i>wick</i> Weide 36	<i>wittögschen</i> Buschwind- röschen 11
<i>wegeverderschblätter</i> We- gerich 36	<i>wicke</i> Wicke 37	<i>wödenskopp</i> Alant 5
<i>wegge</i> Wicke 37	<i>wicken</i> „ 37	<i>wohlverleih</i> Arnika 7
<i>weggen</i> „ 37	<i>wid</i> Weide 36	<i>wölberte</i> Waldbeere 35
<i>weglug</i> Wegwarte 36	<i>widenbôm</i> „ 36	<i>wölbertenklo^{ut}</i> s. „ 35
<i>wegwächter</i> „ 36	<i>wiedwong</i> Ackerwinde 5	<i>wöld</i> Wald 35
<i>wegweiersblatt</i> Wegerich 36	<i>wienbôm</i> Weide 36	<i>wolfsaugen</i> Tollkirsche Nachtr. 41
<i>wegweise</i> Wegwarte 36	<i>wiesenhahn</i> Herbstzeitlose 18	<i>wolfsbeeren</i> Tollkirsche Nachtr. 41
<i>weï</i> Weide 36	<i>wiesenkнопf</i> , 37 u. Biber- nelle 9	<i>wolfsklau</i> Bärlapp 7
<i>weichsel</i> s. Kirschbaum 21	<i>wiesenköblein</i> Bibernelle 9	<i>wolfsmelich</i> Wolfsmilch 38
<i>weid</i> Weide 36	<i>wiet</i> Weizen 37	<i>wölle bun^{nen}</i> s. Bohne 10
<i>weile rüsen</i> Hundstrose 19	<i>wiewinde</i> Ackerwinde 5	<i>wollbate</i> Waldbeere 35
<i>weilen klia</i> s. Klee 21	<i>wiewing</i> Ackerwinde 5	<i>wollwate</i> „ 35
<i>weinrebe</i> s. Zaurrübe 38	<i>wiewispe</i> Espe 13	<i>wolper</i> „ 35
<i>weiss</i> Weizen 37	<i>wigge</i> Weide 36	<i>wörbel</i> „ 35
<i>weissäugel</i> Buschwind- röschen 11	<i>wilde hon^{eg}</i> Geissblatt 15	<i>wörbelte</i> „ 35
<i>weisse weinrebe</i> Zaurrübe 38	<i>wilder balsam</i> Ackerminze 5	<i>wörbelter</i> „ 35
<i>weisser entwin</i> „ 38	<i>wilder kürbs</i> Zaurrübe 38	<i>wörgbier</i> Birne 9
<i>weisser enzian</i> „ 38	<i>wilder palm</i> Preisselbeere 29	<i>wörmei</i> Wermut 37
<i>weït</i> Weizen 37	<i>wille flodammen</i> Wiesen- schaumkraut 38	<i>wormkrüt</i> Rainfarn 30
<i>weïten</i> „ 37	<i>wille peffer</i> Seidelbast 32	<i>wörpel</i> Waldbeere 35
<i>welchtrespe</i> Taumellohch 34		<i>wöttel</i> s. Baum 8, Pflanze 28
<i>weld kärbes</i> Zaurrübe 38		<i>wötteln</i> s. Pflanze 28
<i>welde sälf</i> s. Salbei 31		

wöttelnbüsche s. Pflanze 28
wöttelnbuck s. Baum 8,
Pflanze 28
wulwesmelk Wolfsmilch 38
wurstkraut Majoran 24

y

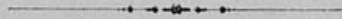
yfenbaum Ulme 35

z

zafferôn Safran 31
zaffrônskopp s. Safran 31

zaffrôn Safran 31
zälderê Sellerie 32
zâpe s. Pflanze 28
zappenollig s. Tanne 34
zaunglocke Zaunwinde 5
zehrwarz Aronstab 7
zellerei Sellerie 32,
s. Lauch 23
zennkrût Ackerschachtel-
halm 5
setterpappel Espe 13
zikurgen Zichorie 36
zikurjen „ 36
zîpel Zwiebel 39

zitterchen Zittergras 38
zitterläuse „ Nachtr. 41
zöndhötchen s. Rüben-
kohl 30
zorell Ampfer 6
zörken s. Apfelbaum 6
zuckerbier Birne 9
zuckerei Zichorie 36
zuikerij „ 36
zupp Mistel 25
zuräll Ampfer 6

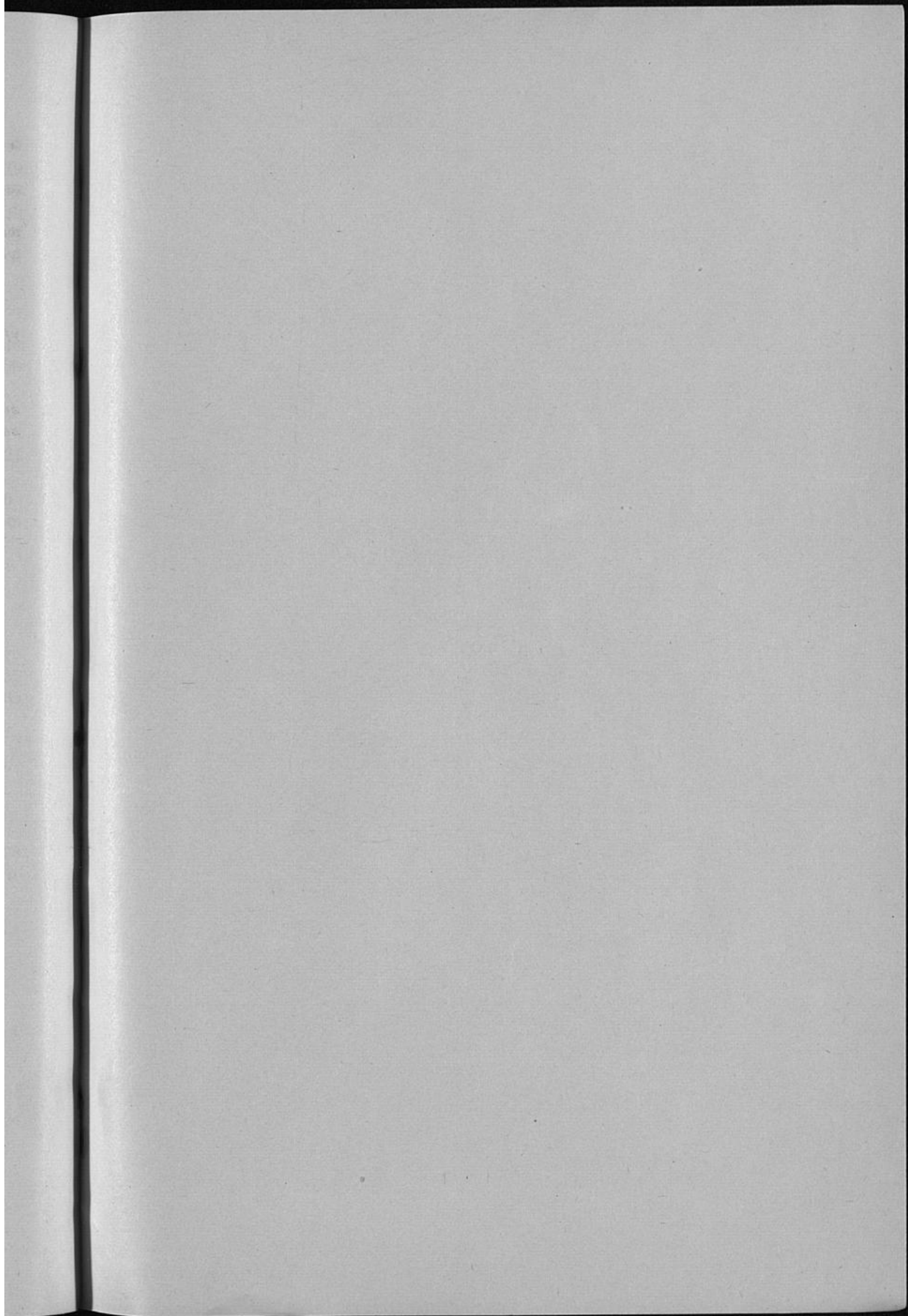


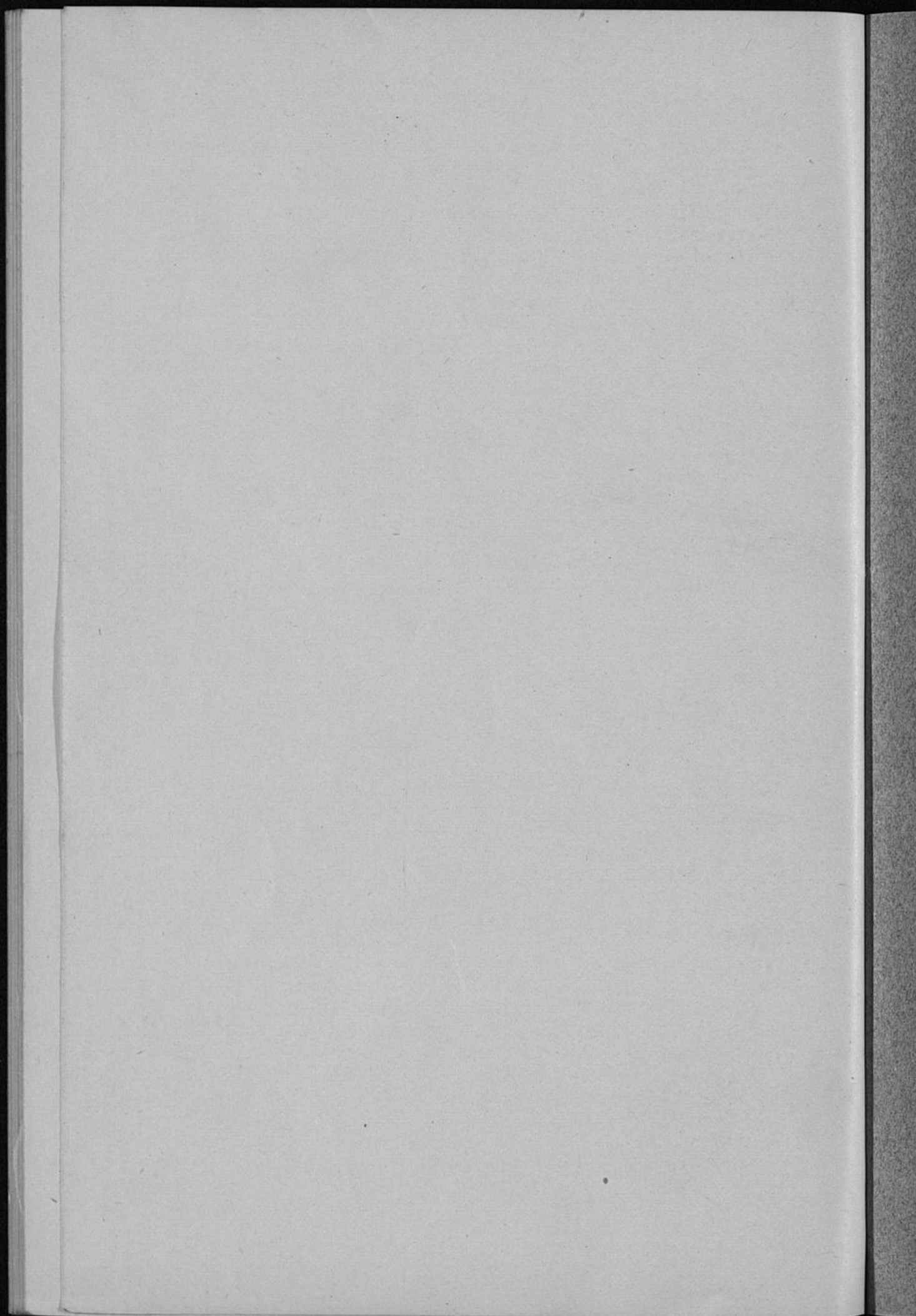
The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry should be supported by a valid receipt or invoice. This ensures transparency and allows for easy verification of the data.

In the second section, the author details the various methods used to collect and analyze the data. This includes both manual and automated processes. The manual process involves reviewing each entry individually, while the automated process uses software to identify patterns and anomalies.

The third section describes the results of the analysis. It shows that there are several areas where the data is inconsistent or incomplete. These areas need to be investigated further to determine the cause of the discrepancies.

Finally, the document concludes with a list of recommendations for improving the data collection and analysis process. These include implementing more rigorous controls, using more advanced software tools, and providing additional training for the staff involved.





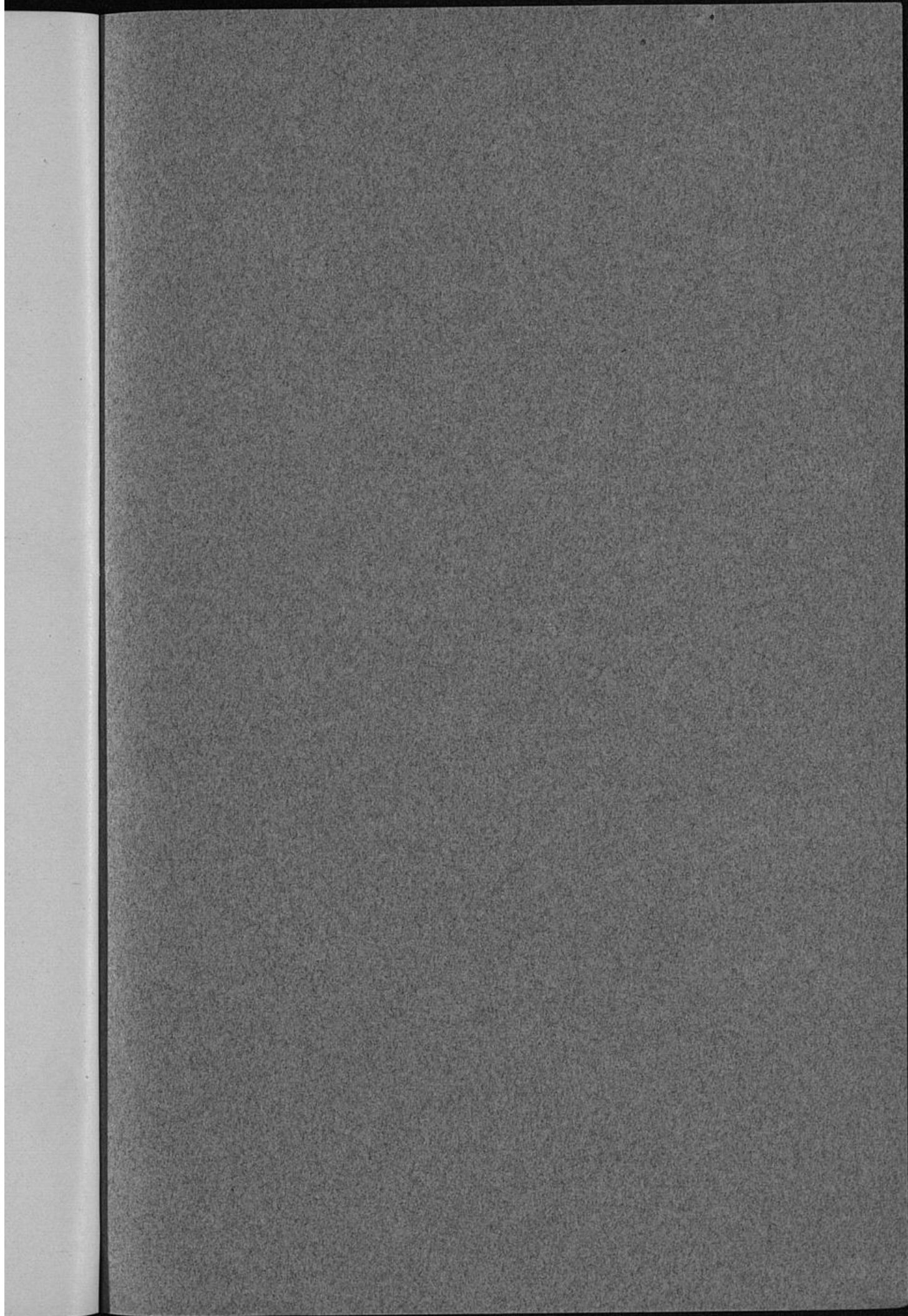
TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19





Von demselben Verfasser sind erschienen:

Bergische Ortsnamen. Elberfeld. Baedeker. 1901. — M. 5.—

**Sprachliche und kulturgeschichtliche Skizzen zur
Jahrhundertfeier von Barmen.**

Barmen. Staats. 1908. — M. 1.50.

Schriftsprache und Mundart im Bergischen Lande.

Ebenda. 1909. — M. 0.50.

Ferner durch die
Lehrerbibliothek des Realgymnasiums in Barmen
(Sedanstrasse) zu beziehen:

Gallicismen in niederrheinischen Mundarten.

I. 1891. II. 1894. Jedes Heft M. 1.—.

**Beiträge zur Geschichte des Realgymnasiums in
Barmen.** 1903. — M. 2.—.

Volkskundliches aus dem Bergischen Lande.

I. Tiernamen im Volksmunde. 2. Teile. 1906—07.
Jedes Heft M. 1.—.